

400 Quadrillion(en) Watt

400 Quadrillionen Watt

Die Sonne ist ein gewaltiges Kraftwerk mit etwa 400 Quadrillionen Watt. Diese Erneuerbare Energie zur Stromerzeugung wollen wir jetzt für Privathaushalte nutzbar machen. CENTROSOLAR hat sich in diesem Segment im letzten Jahr mit einem Umsatz von nahezu 90 Mio. EUR (2005) zu einem der Marktführer in Europa entwickelt.

Kennzahlen Konzern

in TEUR	pro forma [illustrativ] 2005*	Konzern- abschluss 2005**	2004
Gesamterlöse	91.393	15.578	71
Umsatz gesamt	89.369	15.107	0
Solar Integrated Systems	64.733	8.839	0
Solar Key Components	24.636	6.268	0
Ergebnis			
EBITDA	7.055	225	65
EBITDA Rendite in %	7,9 %	1,5 %	
EBIT	4.794	(80)	43
EBT	4.339	10	43
EAT after Minority Interest	2.631	61	43
EPS (in EUR; unverwässert)	0,23	0,02	0,16
Kapitalstruktur			
Bilanzsumme		81.336	87
Eigenkapital		44.199	76
Eigenkapitalquote (in %)		54,3 %	87,1 %
Sachanlagen		4.696	0
Immaterielle Vermögensgegenstände		21.354	0
Geschäfts- oder Firmenwert		13.431	0
Nettouberhänge Kasse und Finanzanlagen über Finanzverbindlichkeiten		1.452	12
Net Working Capital		7.544	64
Kapitalflussrechnung			
Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)		347	65
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		(1.801)	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(17.527)	0
Mitarbeiter			
Anzahl (in FTE)	ca. 250	157	0
Aktien			
Anzahl Aktien***	11.378.066	3.217.984	280.000
Kurs 01.01.****		-	
Höchster Kurs****		17,30	-
Niedrigster Kurs****		12,25	-
Kurs 31.12.****		12,38	-

* Pro forma Konsolidierung aller Gruppengesellschaften (ohne Biohaus) ab 1.1.2005

** zeitanteilig konsolidiert ab Übernahmetag

*** Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert; in tausend)

**** in EUR

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2005 und pro forma (illustrativ)

in TEUR	pro forma [illustrativ] 2005**	Überleitung	Konzern- abschluss 2005*
Umsatzerlöse	89.369	74.262	15.107
Sonstige betriebliche Erträge	2.024	1.553	471
Gesamterlöse	91.393	75.815	15.578
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	1.683	(1.683)
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	(101)	101
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	(67.506)	(56.702)	(10.804)
Zuwendungen an Arbeitnehmer	(8.189)	(6.975)	(1.214)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.643)	(6.891)	(1.752)
EBITDA Rendite in %	7,9 %		1,5 %
EBITDA	7.055	6.830	225
Abschreib. auf Sachanlagen u. Immat. Vermögensgegenstände	(2.261)	(1.956)	(305)
Betriebsergebnis (EBIT)	4.794	4.874	(80)
Zinserträge/-aufwendungen	(455)	(432)	(23)
Ergebnis aus At Equity Beteiligungen	0	(113)	113
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.339	4.329	10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(1.778)	(1.810)	32
Jahresüberschuss (EAT)	2.561	2.519	42
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(70)	(51)	(19)
Ergebnisanteil Anteilseigner (EAT after Minority Interest)	2.631	2.570	61
EPS (in EUR, unverwässert)	0,23	0,21	0,02

* Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung gibt die Erlöse und Aufwendungen der übernommenen Gesellschaften zeitanteilig ab dem Vollzug der jeweiligen Übernahme an. Die betreffenden Übernahmen wurden alle im Verlauf des letzten Quartals 2005 vollzogen.

** Die pro forma Angaben wurden ergänzt, um eine illustrative Ganzjahresbetrachtung zu ermöglichen. Sie unterstellen, dass alle folgenden Unternehmen bereits am 01.01.2005 übernommen und erstkon-

solidiert worden wären: Centrosolar Glas GmbH & Co. KG, Ubbink Econergy Solar GmbH, Ubbink Solar Modules B.V., Solarstocc AG, Solara AG inklusive Solara Sonnenstromfabrik GmbH und Solarsquare AG. Die Akquisition der Biohaus PV Handels GmbH vom Mai 2006 wurde nicht in der pro forma Betrachtung berücksichtigt. Diese illustrative pro forma Betrachtung ist nicht Bestandteil des Konzernabschlusses und ungeprüft.

Inhaltsverzeichnis

02 Brief an die Aktionäre

Unternehmen & Management

- 04 Das Geschäftsmodell der CENTROSOLAR AG
- 08 Chronologie der CENTROSOLAR AG in 2005
- 08 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 08 Finanzkalender 2006
- 09 Chronologie der Einzelgesellschaften
- 10 Die Standorte der CENTROSOLAR AG
- 12 Der Vorstand
- 13 Der Aufsichtsrat
- 14 Das Management

Segmente & Produkte

Solar Integrated Systems

- 18 Solara
 - 20 Biohaus
 - 22 Solarstocc
 - 24 Solar Module
- ### Solar Key Components
- 26 Solarglas
 - 28 Befestigungssysteme
 - 30 Bericht des Aufsichtsrates

Konzernlagebericht

- 34 Konzernlagebericht
- 34 Zusammenfassung
- 35 Geschäftsverlauf und Strategie
- 35 Wirtschaftliche Rahmenentwicklung
- 36 Produkt- und Vertriebsstrategie
- 38 Produktions- und operative Investitionsstrategie
- 38 Beschaffungsstrategie
- 40 Übernahmestrategie
- 42 Finanzierung
- 43 Wesentliche Ereignisse im und nach Ablauf des Geschäftsjahres
- 44 Abhängigkeitsbericht
- 44 Unternehmenslage und Analyse des Geschäftes

- 44 Vermögens- und Finanzlage
- 44 Besonderheit IFRS 3
- 45 Ertragslage
- 45 Ertragslage gemäß der illustrativen pro forma GuV
- 46 Ertragslage zeitanteilig konsolidiert
- 48 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
- 49 Chancen und Risiken
- 52 Ausblick
- 52 Erwartung 2006
- 53 Erwartung mittelfristig

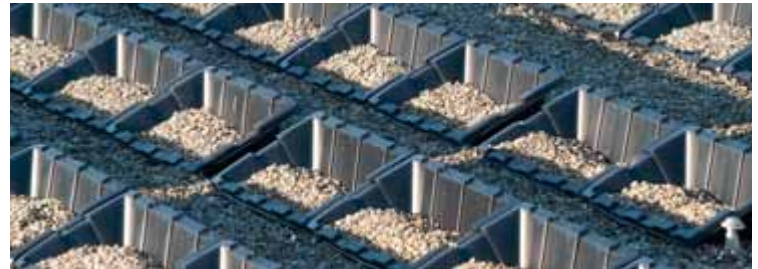
Konzernabschluss

- 56 Konzernbilanz zum
- 58 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 59 Kapitalflussrechnung
- 60 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 61 Segmentbericht
- 62 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005



18

Solar Integrated Systems



26

Solar Key Components

Brief an die Aktionäre

Liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, liebe Interessenten an der CENTROSOLAR AG, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mir ist im letzten Jahr etwas klar geworden. Wir müssen umdenken. Und dies viel schneller und radikaler als die meisten von uns (und auch ich) uns dies bisher vorgestellt haben. Wir müssen unsere Technologien, wir müssen aber auch unsere Kultur auf Nachhaltigkeit umstellen. Die Zeit drängt.

CENTROSOLAR hat schnelle und konsequente Maßnahmen ergriffen. Wir sind mit hoher Geschwindigkeit in die Solarindustrie eingestiegen. Dabei sind wir nicht kleine Schritte gegangen, sondern große. Inzwischen haben sich in der CENTROSOLAR nicht weniger als sieben Solarunternehmen zusammengeschlossen. Mit diesen Unternehmen hat die CENTROSOLAR auch die besten und viele der am längsten erfahrenen Pioniere der Solarindustrie zu einem schlagkräftigen Team vereinigt. Sie können sich u.a. auf den Seiten 14 und 15 selbst ein Bild davon machen.

Gemeinsam können wir glaubwürdig unser Ziel formulieren, ein führendes Unternehmen in der Vermarktung von photovoltaischen (PV) Solaranlagen zu werden. In Deutschland – dem heute mit Abstand größten PV Markt der Welt – haben wir dies gemeinsam bereits erreicht. Wir

sind uns jedoch sicher, dass dieser Markt ein Weltmarkt werden wird (bzw. muss, denn welche Alternative dazu haben wir?). Wir haben daher bereits den Eintritt in die neu entstehenden PV Märkte im Ausland begonnen. Auch hier mit dem Ziel, ein führender Anbieter zu werden.

Der Markt für Solarenergie wächst gewaltig. Immer mehr Länder folgen den Beispielen von Japan und Deutschland und fördern diese Zukunftstechnologie. Wir haben uns ein besonders interessantes Segment in diesem Markt ausgesucht: Kleine dezentrale Anlagen für Privathaushalte. Hier spielt die Solartechnik ihre Stärken besonders aus: Null Abgas, null Geräusch, null Wartung. Stattdessen Bereitstellung von Strom dort, wo er gebraucht wird. Dabei setzen wir für diesen Markt auf Top Qualität, Ästhetik und Einbaufreundlichkeit. Wir entwickeln Lösungen weg von den heute üblichen Standardmodulen zu mehr Gebäudeintegration und architektonischer Gestaltung.

Mir ist, wie gesagt, erst spät klar geworden, welche Umbrüche wir nicht nur (aber insbesondere) hinsichtlich der Energieerzeugung vor uns haben. Wir stehen erst am Anfang.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Alexander Kirsch
[Vorsitzender des Vorstandes]



Das Geschäftsmodell der CENTROSOLAR AG

Die historischen Ursprünge

Auch wenn die CENTROSOLAR AG in der heutigen Form erst seit Herbst 2005 besteht, gehen die Wurzeln dieses Solarunternehmens bis in die frühe Geburtsstunde der mitteleuropäischen Solarbranche zurück. So ist eines der Beteiligungsunternehmen, die Solara AG, einer der deutschen Pioniere der internationalen Solartechnik. Der Gründer und Vorstandsvorsitzende, Thomas Rudolph, machte direkt nach seinem Studium bei der Solaris Sonnenenergie erste Erfahrungen in der Photovoltaik, bevor er Anfang der 90er sein eigenes Unternehmen aufbaute. Auch die Tochter der CENTROTEC Sustainable AG, die Ubbink B.V., eine der Hauptanteilseignerinnen der CENTROSOLAR AG, war als Spezialist für Energiesparprodukte schon Mitte der 90er Jahre mit Befestigungssystemen für Solar-Komplettsysteme im Solargeschäft aktiv. Um dem wachsenden Interesse an solchen, speziell auf den Privathaushalt zugeschnittenen Systemen gerecht zu werden, wurden diese Solaraktivitäten zusammengefasst und mit der CENTROSOLAR AG im August 2005 eine eigene Gesellschaft gegründet. Unter dem Dach der CENTROSOLAR sind inzwischen namhafte Komplettanlagen-Anbieter, Modulhersteller und Hersteller von Befestigungssystemen gebündelt, die zusammen zur ersten Riege der deutschen Solarbranche zählen.

Die „Buy and Build“ Strategie

CENTROSOLAR verfolgt eine gezielte Wachstumspolitik mit hohem organischem Anteil ergänzt durch eine aktive Akquisitionspolitik. Diese „Buy and Build“ Strategie hat sich bereits bei der CENTROTEC Sustainable AG sehr gut bewährt und wurde mit jeder hier gemachten Erfahrung weiter verfeinert. Alle CENTROSOLAR Übernahmekandidaten müssen sehr spezifischen Kriterien entsprechen. Dazu gehö-

ren neben rigiden finanziellen Kriterien wie z.B. historisch stabile Margen und signifikante Steigerungen des Cash Flows, strategische Kriterien. Vor allem sollte das Arbeitsgebiet in einem Wachstumsfeld des Solarmarktes liegen. Auch das jeweilige Management wird an strengen Kriterien gemessen. So muss es in der bisherigen Firmengeschichte erfolgreiches Unternehmertum bewiesen haben und auch weiterhin bereit sein, mit einer hohen unternehmerischen Individualverantwortung in einer dezentralen Gruppenstruktur seinen Beitrag für die Gesamtperformance zu liefern.

Durch die rigide Auswahl hat CENTROSOLAR die Stärke, dass sie die erfolgreichen Marken und Kulturen der Unternehmen erhalten kann. Integration bedeutet bei CENTROSOLAR daher Förderung der hinzugewonnenen Stärken.

Bedingungen wie diese schränken die Auswahl potenzieller Kandidaten schon vor einer ersten Gesprächsaufnahme stark ein. Nur eine permanente und aktive Suche ermöglicht das Aufspüren von Unternehmen, die diesen Kriterien entsprechen. Die augenblicklichen Lieferengpässe bei Silizium und Solarzellen erhöhen den Kapitalbedarf vieler Marktteilnehmer (z.B. für Vorauszahlungen), so dass die Anreize, sich einer größeren, finanzkräftigen Gruppe anzuschließen, steigen. Daraus entstehen für CENTROSOLAR auch zukünftig Möglichkeiten, erfolgreich als Konsolidierungsplattform für mittelständische Unternehmen im Downstream-Segment zu agieren.

Akquirierte Einzelgesellschaften

[chronologisch]

- ▶ Flabeg Solarglas
- ▶ Ubbink Econergy Solar
- ▶ Ubbink Solar Modules
- ▶ Solarstocc
- ▶ Solara
- ▶ Solarsquare
- ▶ Biohaus [nicht im Jahresabschluss enthalten]

Das Downstream Geschäftsmodell

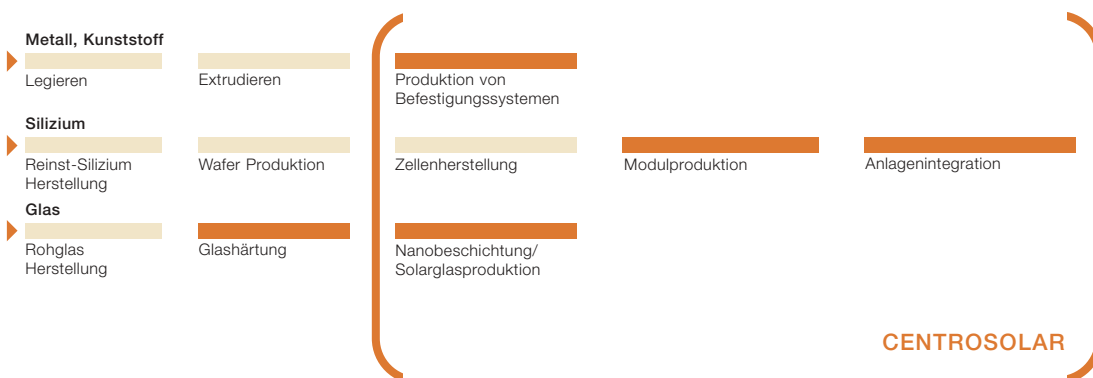
Heutzutage entfallen rund 40 % der Herstellungskosten einer PV-Anlage auf Silizium-, Wafer- und Zellherstellung. Die verbleibenden rund 60 % verteilen sich auf Modulherstellung, Zubehör, Vertrieb und Installation. CENTROSOLAR verfolgt eine gezielte Produktpolitik und hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Solar-Komplettsystemen sowie Schlüsselkomponenten wie Solarglas und Solar-Befestigungssystemen konzentriert. Zusammen mit der eigenen Modulfertigung deckt CENTROSOLAR dadurch mindestens 45 % der Wertschöpfung ab. Ungefähr 15 % bleiben für den externen Installateur.

Technologisch gesehen sind die Silizium-, Wafer- und Zellherstellung anspruchsvoller als die nachgelagerten Wertschöpfungsstufen und teilweise geradezu High-Tech. Das Downstream Produktions- und Vermarktungsgeschäft verspricht jedoch langfristig stabilere Renditen. Studien wie die der Deutschen Gesellschaft für

Luft- und Raumfahrt gehen davon aus, dass spätestens 2010 die erforderlichen Produktionskapazitäten die Nachfrage nach Rohsilizium am Weltmarkt übertreffen wird. Die Folge werden hoher Wettbewerb in den technologisch orientierten Wertschöpfungsstufen, eine Normalisierung des zur Zeit durch Knappheit gekennzeichneten Siliziummarktes und damit sinkende Erlöse für diese Marktteilnehmer sein. Auch Risiken durch technologische Paradigmenwechsel z.B. von kristallinen Zellen zur Dünnschichttechnik sind niedriger. Entscheidend für das Downstream Geschäftsmodell sind nicht kapitalintensive Investitionen in Produktionsanlagen, sondern der Marktzugang bzw. Kundenkontakt. Hier kann CENTROSOLAR durch die bestens eingeführten Gruppenunternehmen und durch die Muttergesellschaft CENTROTEC auf langjährige, hervorragende Kontakte zum technischen Fachhandel in ganz Europa zurückgreifen.

Wertschöpfungskette in der Solarindustrie

[in Prozessschritten]



Der 3-stufige Vertriebsweg

CENTROSOLAR Produkte und Systeme werden bundesweit schwerpunktmäßig über Großhandelspartner wie den Elektro-Fachgroßhandel oder den Sanitär- und Heizungs-Fachgroßhandel vertrieben. Diese langjährigen Geschäftspartnerschaften werden individuell von Key-Account Service- und Vertriebsteams betreut. Der Großhandel profitiert dabei von einer breiten Produktpalette und etablierten Vertriebsstrukturen mit vertrauensvollen Kundenbeziehungen sowie starken, am Markt etablierten Marken. Auch Service durch technische Planungshilfen, Inhouse-Schulungen und Fach-Seminare für die Installateure und Handwerker helfen der großen und schlagkräftigen Sales Force des technischen Großhandels bei der Vermarktung der von den Gesellschaften der CENTROSOLAR AG gelieferten Lösungen. Vorteile dieses dreistufigen Vertriebsweges über den Großhändler zum Installateur und von ihm zum Konsumenten/Anwender sind für CENTROSOLAR geringere Vertriebskosten als beim Direktvertrieb, geringere Vorfinanzierungsrisiken und vor allem ein gewaltiger Multiplikationseffekt.

Der steigende Marktanteil des Fach-Großhandels am Solargeschäft

Auch wenn der dreistufige Vertriebsweg mit rund einem Fünftel des Gesamtmarktes (eigene Schätzung, Ernst & Young) in 2005 noch eine vergleichsweise kleinere Rolle spielt, spricht

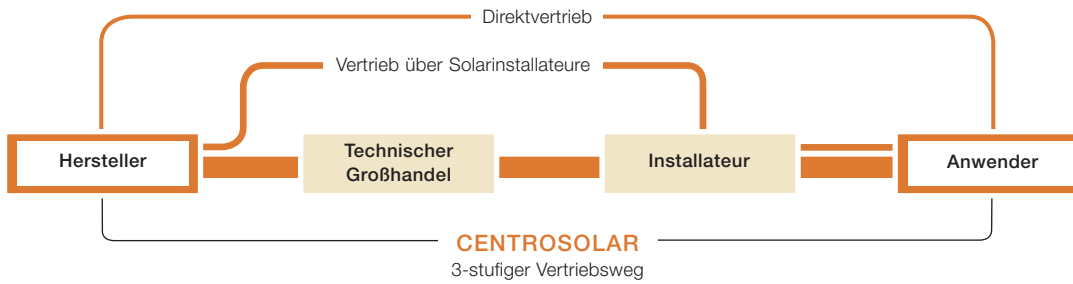
einiges dafür, dass dieser Vertriebskanal im Vergleich zum Direktvertrieb wesentlich stärker wächst. Ähnlich verhielt es sich bereits beim Geschäft mit der Solarthermie. Ein weiterer Grund für diese Entwicklung sind die immer einfacher zu installierenden Komplettanlagen, die von eingearbeiteten Handwerkern sicher und rentabel montiert werden können. Vor allem spielt bei Privathaushalten der vertrauensvolle Kontakt zum bekannten örtlichen Handwerker eine wichtige Rolle bei der Investitionsentscheidung für eine Solaranlage.

Der Weg in das europäische Ausland

Der Heimatmarkt von CENTROSOLAR ist der übrigens vor Japan größte regionale Absatzmarkt, nämlich Deutschland. Durch das CENTROTEC Netzwerk in ganz Europa und die CENTROSOLAR eigenen Brückenköpfe in NL und CH kann das Unternehmen aber auch bei der anstehenden Internationalisierung auf eine gut ausgebaute Infrastruktur der Gesamtgruppe zurückgreifen. Produktions-, Logistik- und zum Teil sogar Technologiecenter der CENTROTEC existieren bereits in D, NL, Be, UK, F, I, DN, AU, und CH sowie in Singapur und Indonesien.

Vertriebswege des PV Marktes

[in Mio EUR]



Das CENTROSOLAR Netzwerk

	Produktion	Verteilung	Logistik	F&E	Vertrieb
Deutschland	•	•	•	•	•
Niederlande *	•	•	•	•	•
Belgien *		•	•	•	•
Großbritannien *		•	•	•	•
Frankreich *		•	•	•	•
Italien *		•	•	•	•
Dänemark *	•	•	•	•	•
Singapur/Indonesien *	•	•	•		•
Österreich *					•
Schweiz					•
Spanien **		•	•		•

* über CENTROTEC

** über Biohaus

Finanzkalender 2006

- 03** 06. März: Außerordentliche Hauptversammlung
- 05** 31. Mai: Q1-Quartalsabschluss
- 07** Jahreshauptversammlung
- 08** 31. August: Q2-Quartalsabschluss
- 11** 15. November: Q3-Quartalsabschluss

Chronologie der CENTROSOLAR AG in 2005

- 09** Kauf: Flabeg Solarglas GmbH & Co KG, 70 Mitarbeiter, 25 Mio. EUR Umsatz 2005
- Einbringung als Sacheinlage:
Ubbink Econergy Solar GmbH / 6 Mitarbeiter, 4 Mio. EUR Umsatz 2005 und
Ubbink Solar Modules B.V. / 13 Mitarbeiter
- Listing der CENTROSOLAR AG im Freiverkehr.
- 10** Kauf von 66 % der Anteile der Solarstocc AG, 35 Mitarbeiter (inkl. Handelsvertreter), 22 Mio. EUR Jahresumsatz 2005.
- 11** Sicherung der Bezugsquellen durch Abschluss eines 3-Jahresliefervertrages für Solarzellen und -module über insgesamt 36 MWp.
- 11** Kauf von 20 % der Anteile der Solara AG, 100 Mitarbeiter, 40 Mio. EUR Jahresumsatz 2005. Sicherung einer Kaufoption für die restlichen 80 %.
- 12** Akquisition des Solarhändlers Solarsquare, Schweiz.
CENTROSOLAR übernimmt die Solarsquare AG und sichert sich damit auch einen 3-Jahres Liefervertrag für Solarmodule mit einem Gesamtumfang von 33 MWp.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Akquisition der restlichen Unternehmensanteile der Solara AG, D.

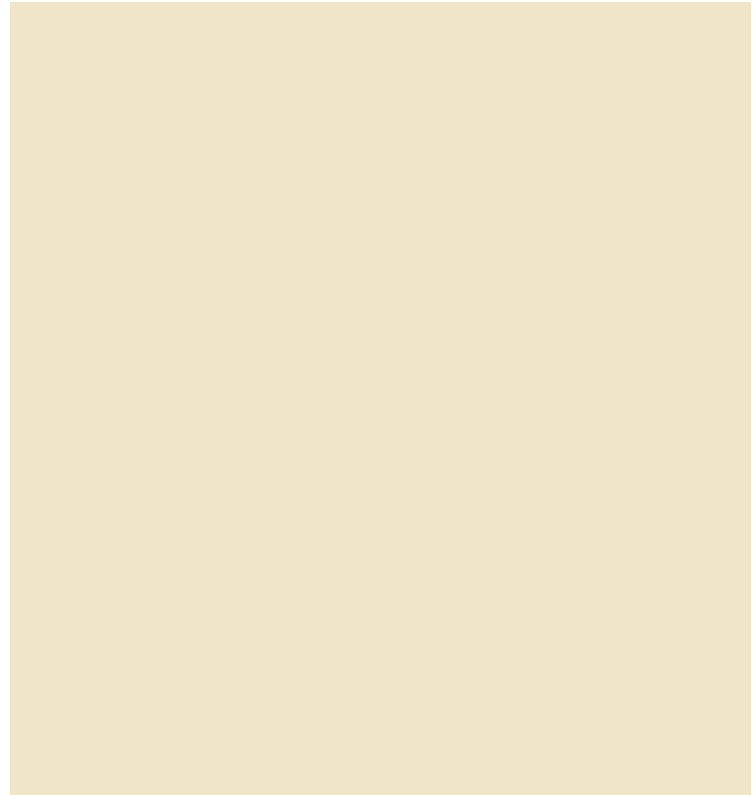
Eröffnung eines neuen Modul-Produktionsbetriebes in Doesburg, NL.

In 2006 werden hier mindestens 4 MWp produziert. 2010 sollen mindestens 20 MWp erreicht sein.

Akquisition Biohaus PV Handelsgesellschaft GmbH, D.
(Nicht im Jahresabschluss 2005 enthalten)

Chronologie der Einzelgesellschaften

- 1985** Gründung Biohaus, Paderborn
- 1996** Gründung Solara, Hamburg
- 1997** Entwicklung eines Solarbefestigungssystems für Schrägdächer (CENTROTEC)
- 1999** Entwicklung eines weiteren Solarbefestigungssystems bei Ubbink (CENTROTEC)
- 2000** Ausgliederung der Flabeg aus dem Pilkingtonkonzern (Centrosolar Glas)
- 2001** Biohaus wird Marktführer von SolarDach Ziegeln
- 2001** Eröffnung einer neuen Solarmodulproduktion in Wismar (Solara)
- 2002** Gründung der Solarstocc
Gründung der Flabeg Solarglas und Markteinführung der Nano Antireflex-Beschichtung (Centrosolar Glas)
- 2003** Entwicklung der Powerstocc Wechselrichter Generation (Solarstocc)
- 2004** Gründung der Solarsquare AG und Abschluss einer 113 MWp Versorgungsvereinbarung für Solarsilizium mit Wacker (Solarsquare)
- 2004** Aufkauf von Patenten für Solarbefestigungssysteme für Industriedächer und Gründung der Ubbink Econergy (CENTROTEC)
- 2005** Gründung des Joint Venture Ubbink Solar Modules zur Herstellung von Solarmodulen mit Econcern, Utrecht, und damit vertragliche Lieferung über Solarzellen von Solland, NL (CENTROTEC)



Es war einmal...

Ein Physiker. Der graduierte in seiner Lieblingsdisziplin: Der Solarzellentechnologie. Von der Holecsol Components (später Shell Solar), die eine Lizenz der Solarex (heute BP Solar) erworben hatte, bekam er den Auftrag, eine komplett neue Produktionslinie zu konstruieren. Und wie andere Pioniere der Physik hatte er nicht nur einen etwas wilderen Haarschnitt, sondern auch einen unkonventionellen Arbeitsstil. Das war John van Laarhoven, Leiter unserer kürzlich eröffneten Modulproduktionslinie in Doesburg, NL.

Die Standorte der CENTROSOLAR AG

1_Solara (D)

Die Solara AG gehört zu den Pionieren der Photovoltaikbranche in Deutschland. 100 Mitarbeiter am Hauptsitz in Hamburg und bei der Produktionsstätte Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH in Wismar produzieren und vertreiben Anlagen für autarke Solarstromversorgung z.B. für Segelboote und Verkehrssteuerungsanlagen, Wohnmobile und Wochenend-/Ferienhäuser sowie Netzverbundanlagen jeglicher Größe.



3_Solarstocc (D)

Die Solarstocc AG ist ein in Deutschland sehr gut eingeführter Systemintegrator, der sich auf kleine bis mittelgroße Komplettanlagen insbesondere für Privathaushalte spezialisiert hat. Die Solarmodule werden individualisiert hergestellt. Der Lieferbezug von Material konnte vertraglich für die nächsten drei Jahre mit dem von CENTROSOLAR im Rahmen der Akquisition eingebrachten Kapital mit 13 MWp/Jahr abgesichert werden. Die Anlagen und Komponenten werden ausschließlich über den Fachgroßhandel vertrieben.



Solar Integrated Systems



2_Solara Sonnenstromfabrik Wismar (D)

Diese Tochter der Solara AG entwickelt und fertigt in Mecklenburg-Vorpommern die Module der Solara S-Klasse. Das Unternehmen hat langjährige Erfahrungen bei der Herstellung von besonders hochwertigen und individuell ausgelegten Modulen für den Privathausbau.



4_Ubbink Solar Modules (NL)

Dieses Unternehmen ist ein Joint Venture mit der Econcern B.V., Utrecht, an dem CENTROSOLAR 70 % hält und damit die unternehmerische Führung innehat. Die Solarzellen kommen von der deutsch-niederländischen Firma Solland, an der Econcern ebenfalls beteiligt ist. Die Versorgung des Joint Ventures ist durch einen Liefervertrag gesichert, der in 2006 4 MWp und in den Folgejahren bis zum Jahr 2010 stetig steigende Mengen auf 20 MWp vorsieht.

1_Centrosolar Glas (D)

Die Centrosolar Glas GmbH & Co KG (ehemalige Flabeg) ist ein im Jahre 2000 aus dem Pilkington Konzern hervorgegangenes Unternehmen, das seither seinen Umsatz vervierfachen konnte. Insbesondere das durch Patente geschützte Nano-Beschichtungsverfahren zur Erzeugung von Antireflexschichten hat mittlerweile einen Umsatzanteil von über 30% erreicht. Dieses Verfahren mit hohen Alleinstellungsmerkmalen, das weltweit nur von einem einzigen weiteren Wettbewerber angeboten wird, kann den Jahresertrag eines PV-Moduls/Sonnenkollektors um 5 – 10 % erhöhen.



2_Ubbink Econergy Solar (D)

Im Jahr 2004 erwarb CENTROTEC von der niederländischen Econcern Gruppe die Produktrechte und Patente auf Montagesysteme der Marke „Econergy“, die insbesondere für Flachdächer ausgelegt sind. Die Systeme werden seitdem unter dem Markennamen „Ubbink Solar“ von der Ubbink Econergy Solar GmbH mit Sitz in Köln vertrieben. Durch die Einbringung dieses Unternehmens ist CENTROSOLAR heute europäischer Marktführer bei Kunststoff-Montagesystemen für Solarpaneele.



Solar Key Components



3_Biohaus (D)

Die Biohaus PV Handels GmbH entstand 1999 als Ausgründung des Biohaus Paderborn und vertreibt über ein Netz von Vertriebspartnern Photovoltaiksysteme in ganz Europa. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der Integration von Solar-systemen in die Gebäudehülle, was auch durch dünn-schicht-technische Lösungen ermöglicht wird. Das 2004 bezogene neue Bürogebäude beinhaltet 13 verschiedene Solarsysteme, darunter Weltneuheiten, wie Hochleistungszellen der Firma Sunpower und von dem Glasdesigner Klaus Jansen gestaltete Zellen. Das Gebäude wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.



4_CENTROSOLAR AG (D)

Die zentrale Gruppengesellschaft hat ihren Sitz in München.

5_Solarsquare AG (CH)

In 2005 akquirierte die CENTROSOLAR AG die Solarsquare AG, einen in Meggen in der Schweiz ansässigen Solarhändler, und sicherte sich dadurch einen weiteren Dreijahresliefervertrag für Solarmodule mit einem Gesamtumfang von 33 MWp.

Der Vorstand

[v.l.n.r.] Dr. Axel Müller-Groeling, Dr. Alexander Kirsch, Dr. Gert-Jan Huisman, Thomas Güntzer



Dr. Axel Müller-Groeling

Dr. Axel Müller-Groeling (41) ist habilitierter Physiker und in der CENTROSOLAR AG für Strategie und die operative Führung der Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Risikomanagement und Post-Merger-Integration. Zuletzt war er Associate Principal bei McKinsey.

Dr. Alexander Kirsch

[Vorstandsvorsitzender]

Dr. Alexander Kirsch (40), promovierter Betriebswirt, ist Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der CENTROSOLAR AG. Seit 1998 ist er auch Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG, bei der er für die Strategie und Expansion sowie alle Akquisitionen verantwortlich ist. Zuvor war er unter anderem für McKinsey & Company tätig.

Dr. Gert-Jan Huisman

Dr. Gert-Jan Huisman (37) ist promovierter Betriebswirt und in der CENTROSOLAR AG bis zu seinem geplanten Wechsel in den Aufsichtsrat für die Integration der CENTROTEC Gesellschaften zuständig. Er ist CFO (seit 2000) und CEO (seit 2002) der CENTROTEC Sustainable AG. Über 13 Jahre Managementenerfahrung in Deutschland und den Niederlanden inklusive mehr als fünf Jahre als Senior-Berater und Projektleiter bei McKinsey kennzeichnen seinen Werdegang.

Thomas Güntzer

Thomas Güntzer (43) ist Volljurist und in der CENTROSOLAR AG für M&A und Expansion zuständig. Er bringt 15 Jahre Erfahrung in Investment Banking und Private Equity mit ein. Zuletzt war er Managing Partner der Pari Group und bei PPM Capital (Privat-Equity-Arm der Prudential plc) tätig, wo er für das Beteiligungsgeschäft verantwortlich war.

Der Aufsichtsrat

[v.l.n.r.] Dr. Bernhard Heiss (Vorsitzender), Friedrich Lützw (stellvertretender Vorsitzender), Hans Wiertz



Das Management

Ralf Ballasch

(42/ seit 2001 Geschäftsführer der Centrosolar Glas)

Der Maschinenbauingenieur ist seit 16 Jahren in der Glas verarbeitenden Industrie, zuletzt als Geschäftsführer der FLABEG Solarglas. Davor war er als Werksleiter und Profit-Center-Leiter innerhalb des Pilkington-Konzerns tätig.

Jens Brannaschk

(38/ seit 2002 Vorstand Vertrieb/ Marketing der Solarstocc AG)

Der Kaufmann wurde 1993 Verkaufsleiter bei einem der größten Anbieter für thermische und photovoltaische Solaranlagen Europas. Im Jahre 2000 wechselte er zur GWU, der heutigen Sunline AG, bevor er 2002 zusammen mit seinem Vorstandskollegen, Jakob Waehrens die Solarstocc AG gründete.

Willi Ernst

(51/ seit 1999 Geschäftsführer der Biohaus PV Handels GmbH)

Der Sozial-Pädagoge übernahm 1988 den Solarbereich im Biohaus Paderborn und errichtete 1999 als Ausgründung die Biohaus PV Handels GmbH. 1995 übernahm er mit Biohaus die Deutschland-Vertretung des spanischen Zellherstellers Isofotón. Herr Ernst ist Experte für die Gebäudeintegration von Photovoltaikmodulen sowie für die Dünnschichttechnologie.

Ralf Hennigs

(40/ seit 2001 Geschäftsführer der Solara Sonnenstromfabrik, Wismar)

Der Diplom Physiker Ralf Hennigs ist seit über 10 Jahren in der Solarbranche bei der Herstellung von Solarmodulen engagiert. Bevor er 2001 Geschäftsführer der Solara Sonnenstromfabrik Wismar wurde arbeitete er bei der Nord Solar GmbH in Wismar.



Geerling Loois

(48/ seit 2005 Geschäftsführer der Ubbink Eenergy Solar)

Der Physiker startete seine berufliche Laufbahn bei Phillips Medical Systems bevor er 1990 in die Solarindustrie wechselte. Seitdem ist er in der Entwicklung und dem Vertrieb von Solaranlagen und Solar-komponenten tätig. Für das Unternehmen Econcern baute er unter anderem die Tochtergesellschaft in Spanien (2001/2002) auf.

Ulrich Bernhard Hofmann

(35/ seit 2006 Vice President Strategy/
Controlling der CENTROSOLAR AG)

Der Diplom Kaufmann, MBA, arbeitete zuvor als Senior Consultant und Experte für Corporate Finance bei McKinsey und PriceWaterhouse Coopers. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Mergers & Acquisitions, Unternehmensbewertung und Restrukturierung.

John van Laarhoven

(54/ Geschäftsführer Ubbink Solar
Modules und Ubbink Econergy Solar)

Der Physiker verfügt über 25 Jahre Erfahrung in der Photovoltaik Industrie, davon überwiegend bei der Shell Solar, bei der er auch für die Entwicklung neuer Module zuständig war. Er hat zudem von 2001 – 2004 als Managing Director von Econergy die Ubbink Econergy Solar-Befestigungssysteme erfolgreich vertrieben.



Thomas Rudolph

(41/ seit Gründung 1996 Alleinvorstand
der Solara AG)

Der Betriebswirt ist seit 18 Jahren im Bereich der Photovoltaik. Er hat u. a. auch das 1.000-Dächer-Programm mit entwickelt. Bevor er die Solara AG mitgründete, war er zunächst kaufmännischer Leiter und dann Geschäftsführer der Solaris Sonnenenergie, Hamburg.

Dr. Stefan Strobl

(37/ seit 2006 Justitiar der
CENTROSOLAR AG)

Dr. Stefan Strobl, Rechtsanwalt, ist seit März 2006 Rechtsberater der CENTROSOLAR AG. Nach mehr als acht Jahren als Jurist in einer Kanzlei und in einem multinationalen Energieunternehmen verfügt er über umfassende Erfahrung bei M&A- und Restrukturierungsprozessen.

Jakob Waehrens

(40/ seit 2002 Vorstandsvorsitzender der
Solarstocc AG)

Der Dipl.-Ing.Uni. (B+M), MBA, verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung im Solargeschäft. Er gründete 2002 zusammen mit seinem Vorstandskollegen Jens Brannaschk die Solarstocc AG und war zuvor in der Geschäftsleitung bei der VELUX AG und in der VELCAP AG mit Solar, Konzernentwicklung/-Strategie, Firmen-Akquisitionen und -Restrukturierungen beschäftigt.

Günther Wühr

(45/ seit 2006 Vice President Finance der
CENTROSOLAR AG)

Über 10 Jahre lang arbeitete der Betriebswirt als Finanzdirektor bei einem Unternehmen für Maschinen- und Anlagenbau. Die letzten drei Jahre war er CFO bei einem Unternehmen für erneuerbare Energien.



Segmente & Produkte

Solar Integrated Systems

- 18 Solara
- 20 Biohaus

- 22 Solarstocc
- 24 Solar Module

Solar Key Components

- 26 Solarglas
- 28 Befestigungssysteme

Wir nutzen und verschönern Dachflächen

0,05 % der globalen Landfläche (Berechnung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt) würden reichen, um mit Photovoltaikanlagen den kompletten Weltstrombedarf abzudecken. CENTROSOLAR nutzt dafür Dachflächen – ästhetisch und funktional.

[Foto mit freundlicher Genehmigung von Econcern]



1-2_Eigene Modulfertigung

Module von CENTROSOLAR werden in Doesburg, NL (1) oder Wismar, D (2) selbst gefertigt. Die Solara Sonnenstromfabrik in Wismar ist eine Tochtergesellschaft der Solara AG und hat sich auf Module der S-Klasse spezialisiert.





Solar Integrated Systems_Solara

Solara M-Serie_

Netzungebundene Solaranlagen für Einzelhäuser, Wohnmobile und maritimen Einsatz

Solara ist Marktführer für Photovoltaikanlagen, die unabhängig von einem öffentlichen Stromnetz betrieben werden. Diese äußerst robusten Anlagen der M-Serie haben ihren Siegeszug bei Booten, Yachten, Seezeichen oder Rettungsinseln begonnen und werden heute auch bei Wohnmobilen, Wochenendhäusern und Parkscheinautomaten eingesetzt. Die kristallinen Hochleistungszellen haben auch bei diffusem Licht und in lichtarmen Monaten einen guten Wirkungsgrad und sind absolut witterungsbeständig, schlagfest, seewasserfest und sogar begehrbar.

Auszug aus einem Artikel der Börsenzeitung vom 30.12.2005 über eine Studie der Schweizer Bank Sarasin:

„Das größte Potenzial liegt in dem Bedarf der weltweit 2 Milliarden Menschen, die ohne Zugang zu einem Stromnetz leben.“

Solara S-Klasse_

Solarstrom für Ein- und Mehrfamilienhäuser

Mit einer Solaranlage von Solara reicht eine 30 qm große Fläche bereits aus, um den Haushalt mit Strom zu versorgen – auch bei diffusem Licht und in sonnenarmen Monaten. 72 polykristalline Hochleistungszellen je Solarmodul wandeln Licht zuverlässig in Strom um und nutzen mit 900 kWh Strom im Jahr pro 10 qm Fläche das Optimum der verfügbaren Energie. Die Module der S-Klasse können sowohl in Netzverbundsysteme als auch in Systeme für den Inselbetrieb ohne Anschluss ans öffentliche Stromnetz integriert werden. Dank modernster Montagesysteme kann der Installateur innerhalb von zwei Tagen ein komplettes Solarsystem auf dem Dach eines Einfamilienhauses montieren. Die Module der S-Klasse sind zudem mit einer Anti-Reflektionsschicht auf der Glasoberfläche versehen, die für eine größere Lichtausbeute sorgt.

3_Solara M-Serie

Solara ist Marktführer für Photovoltaikanlagen, die unabhängig von einem öffentlichen Stromnetz betrieben werden.

Netzungebundene Solaranlagen eignen sich z. B. für Einzelhäuser, Wohnmobile, den maritimen Einsatz und Verkehrszeichen.

4_Solara S-Klasse

Diese Premium Klasse für Netzverbundanlagen garantiert auch in nord-europäischen Zonen Spitzenerträge.



Solar Key Components

Solar Key Components



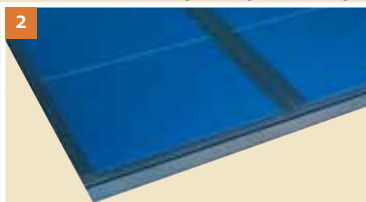
1_Biosol I 106

Das System basiert auf monokristallinen Laminaten des spanischen Herstellers Isofotón. Das Modul hat eine Leistung von 106 Wp.



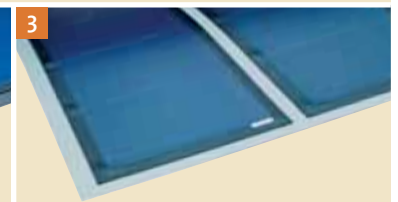
2_Solardachziegel Biosol XXL

Dünnschichtlaminare des Partners UniSolar. Die Triple-Junction-Technologie ermöglicht auch bei diffuser Lichteinstrahlung sehr gute Erträge.



3_Biosol PV Plate

Die neue Produktlinie Biosol PV Plate sind 5 qm große Flächenmodule mit UniSolar-Laminaten auf Basis von Dünnschichttechnologie.





Solar Integrated Systems_Biohaus

Komplettsysteme von Biohaus

Die Biohaus PV Handels GmbH ist Großhändler für Photovoltaiksysteme, die über ein Netz an Vertriebspartnern in ganz Deutschland und im europäischen Ausland vertrieben werden. Biohaus ist Hauptdistributor des spanischen Herstellers Isofotón, dessen Einführung auf dem deutschen Markt primär durch Biohaus erfolgte. Isofotón zählt zu den weltweit führenden Zellherstellern. Die spanischen Module zeichnen sich durch höchste Qualität und besonders lange Garanzzeiten aus.

Neben Isofotón bezieht Biohaus Module anderer namhafter Hersteller wie Sunways, MSK oder Chaori. Das Sortiment von hoch effizienten Solarmodulen ist gekennzeichnet durch beste Wirkungsgrade und erwiesene Leistungsfähigkeit.

Ein besonderer Schwerpunkt von Biohaus liegt im Bereich der Integration von Solarsystemen in die Gebäudehülle, die auch hohen ästhetischen Ansprüchen gerecht wird.

Biohaus bietet sowohl individuelle Lösungen als auch Komplettsysteme, die neben Solarmodulen sämtliche Komponenten wie Wechselrichter, Kabel und Montagesysteme beinhalten.

Biosol – die Marke von Biohaus

Neben dem Handel mit Solarmodulen ist Biohaus seit 2001 auch als Hersteller erfolgreich. Die Eigenmarke Biosol wurde bereits 2000 als GroßSolarDachZiegel entwickelt, die Produktion erfolgte zunächst in Malaga/Spanien und wurde 2003 nach Paderborn verlegt. Die betriebsnahe Fertigung ermöglicht es, schnell und flexibel auf die Anforderungen des Marktes zu reagieren.

Biosol umfasst heute kristalline InDach- und AufDachmodule, die sowohl auf Dächern von privaten Haushalten als auch in Landwirtschaft und Industrie zum Einsatz kommen. Alle kristallinen Biosol-Produkte werden mit ertragssteigerndem AntiReflex-Glas hergestellt. Der Solardachziegel Si80 P InDach ist die optimale Kombination von Dachelement und Stromerzeugung, basierend auf polykristallinen Solon-Laminaten. Biosol Si80 P kommt primär bei Dachsanierungen und Neueindeckungen zum Einsatz.

Neben kristallinen Hochleistungsmodulen und InDachZiegeln setzt Biohaus einen klaren Schwerpunkt im Bereich Dünnschicht, was sich in Zeiten knappen Siliziums zu einer echten Alternative zu den herkömmlichen, kristallinen Zellen entwickelt.

4_Biosol I 106

Das InDach System Biosol I 106 ist die ideale Kombination von Dachelement und Stromerzeugung.

5_Solardachziegel Biosol XXL

Der GroßSolarDachziegel XXL ist primär für große Flächen in Landwirtschaft und Industrie geeignet.

6_Biosol PV Plate

Die auf einer beschichteten Blechtafel verklebten Folienlamine sind die ideale Lösung für Freiflächen, Deponien und Industriedächer.



Solar Key Components

Solar Key Components



1_Die SL-Serie

Hauptumsatzträger der Solarstoc AG ist die SL-Serie. Die polykristallinen Module der Spitzenklasse sind in verschiedensten Größen verfügbar und lassen sich somit optimal in jedes "Vorzeigedach" integrieren.

2_Die X-Serie

Mit monokristallinen Modulen der X Serie hat Solarstoc auch Geräte im mittleren Preissegment. Das Design lässt sich durch individuelle Hintergrundfolien variieren.

3_Die S-Serie

Die S-Serie bietet Module der mittleren Preisklasse und eignet sich vor allem für Anwendungen auf großflächigen Dächern.



Solar Integrated Systems_Solarstocc

Komplettsysteme von Solarstocc

Die einfach zu installierenden Komplettsysteme von Solarstocc werden über den technischen Großhandel an Handwerker zur Montage in Privathaushalten vertrieben. Für Solarsysteme ist dies ein bislang eher unkonventioneller Vertriebsweg. Aber der örtliche Dachdecker, Elektriker oder Heizungstechniker hat die Solartechnik mittlerweile als einträgliches Zusatzgeschäft entdeckt. Jetzt kann er sich über seine gewohnten Bezugsquellen, den technischen Großhandel, mit passenden Komplettlösungen eindecken. Dies sind Vertriebspartner, mit bekannten Namen wie Hagemeyer, GC-Gruppe, Schulte und Reisser.

PowerStocc – Die Wechselrichter Gerätefamilie von Solarstocc

Elektronischen Bauteile, angefangen von den Schaltkästen über die Zähler bis zu den Wechselrichtern, werden speziell für die Photovoltaik entwickelt und produziert. Solarstocc ist vor allem bei den Zentralwechselrichtern führend, die unter anderem durch ein optimales Wärmemanagement und extrem gute Wirkungsgrade überzeugen. In der neuen Wechselrichter Geräteserie PowerStocc von Solarstocc kommt hocheffiziente Leistungselektronik der Danfoss Silicon Power Technologie mit integrierten Treiberschaltungen zum Einsatz. Der niedrige Klirrfaktor von unter zwei Prozent trägt zur Stabilisierung des Stromnetzes bei. PowerStocc Wechselrichter garantieren dem Anlagenbetreiber maximale Erträge. Durch eine intelligente Verschaltung verschiedener PowerStocc Module kann jede Anlagengröße, von kleinen Privatanlagen bis hin zu großen Systemen im Megawattbereich, maßgeschneidert konfiguriert werden. Die Auslegungssoftware „My Solarstocc Projekt“ unterstützt dabei den Planer oder Handwerker.

4 – 6_PowerStocc

Die Wechselrichter Gerätefamilie von Solarstocc, sowie alle weitere notwendige elektronische Hard- und Software wurden von Solarstocc speziell für die Photovoltaik entwickelt. Dazu gehört eine Auslegungssoftware für den Handwerker, eine Bediensoftware für den Betreiber (5) sowie Wechselrichter verschiedenster Größen und Ausführungen (4,6)

4



5



6



Solar Key Components

Solar Key Components



1-7_Die wohl modernste Modulfertigung – weltweit

Herzstück der vollautomatischen Modullinie von Ubbink Solar Modules ist der Tabber-Stringer-Transfer der entstapelten Solarzellen zum Lötprozess, bei dem Reihen von jeweils 5 Zellen verschaltet werden. Auch das anschließende Einlegen auf die mit EVA Folie bekleidete Glas-scheibe erfolgt danach vollautomatisch.

Sogenannte „Busbars“ verbinden die einzelnen Solarzellen zu kompletten Modulen. Der in den jeweiligen Modulen einer kompletten Anlage erzeugte Solarstrom wird dann über die Junction Box zu dem Zentralwechselrichter geführt.





Solar Integrated Systems_Solar Module

Solar Module

CENTROSOLAR Module werden zum Teil in eigenen Modulfertigungsstätten wie in Doesburg bei der Tochtergesellschaft Ubbink Solar Modules oder Wismar bei der Solara Sonnenstromfabrik selber gefertigt. Zum Teil werden sie aber auch bei weltweit führenden Zulieferern wie z.B. der Q-Cells AG in Deutschland eingekauft und dabei in vielen Fällen nach eigenen Vorgaben spezifiziert. Entsprechend der hohen Bedürfnisse der privaten Anwender von CENTROSOLAR Produkten wird für eine hohe Qualität und Kompatibilität mit allen anderen Komponenten führender Hersteller garantiert. Alle Module werden ein-

zeln vor der Auslieferung und Montage unter den verbindlichen „Standard Test Conditions“, einem international anerkannten Prüffertifikat für mono- und polykristalline Zellen, getestet. Die garantierte Lebensdauer ist bis zu 26 Jahren. In Doesburg sollen ab 2007 auch so genannte Backside Contacted Cells zu Modulen verarbeitet werden, für die der Zulieferer Solland über eine Lizenz von dem niederländischen Energie-Forschungsinstitut ECN verfügt. Diese Zellen sind auf der „Schattenseite“ miteinander elektrisch verbunden, was die effektive Fläche auf der „Sonnenseite“ vergrößert und so den garantierten Wirkungsgrad auf über 16 % erhöht.

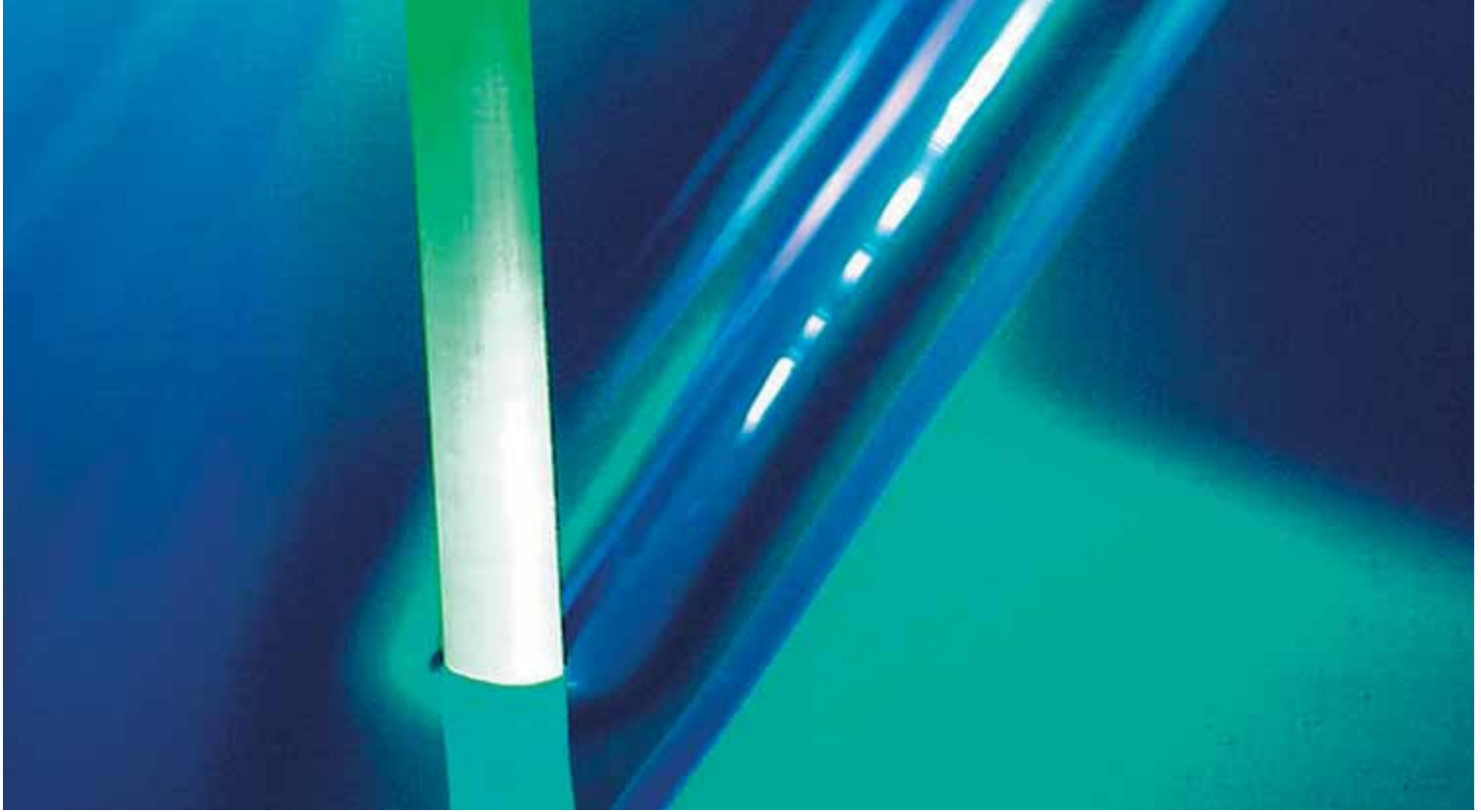
Forschung & Entwicklung

Im Zentrum aller Entwicklungs- und Optimierungsanstrengungen steht die Erhöhung der Energieausbeute bei Solaranwendungen. Sei es der geplante Einsatz neuer effektiverer Zellentypen wie die von Solland eingeführte Backside Contacted Cell Technologie oder die Entwicklung besonders lichtstarker Solargläser und die Weiterentwicklung der Dünnschichttechnologie.



Solar Key Components

Solar Key Components



1_No-Drop Features

Die patentierte Nano-beschichtung der Solar-gläser sorgt für eine schmutzabweisende Oberfläche und verbesserte Selbstreinigungseffekte.

2_Patentierte Nano-Beschichtung für AR

Antireflexeigenschaften für eine rund 5 % höhere Energieausbeute bei PV-Anlagen und Solarkollektoren sind das Ergebnis der Nanobeschichtung.



Solar Integrated Systems

Solar Integrated Systems

Solar Key Components_Solarglas

Solar Key Components

CENTROSOLAR produziert und liefert nicht nur Komplettanlagen, sondern auch entscheidende Schlüsselkomponenten. Dieses Komponentengeschäft, das rund 25 % des Gesamtumsatzes ausmacht, ist unabhängiger von der Silizium-Beschaffungssituation. Der Kundennutzen und die Margen sind in diesen durch Patente geschützten Nischen höher als in dem wettbewerbsintensiveren Zellen- und Modulgeschäft. Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG ist Marktführer für antireflexbeschichtete Solargläser.

Solarglas – Schutz und mehr Leistung für Solaranlagen

Solargläser schützen die Module/Kollektoren vor den hohen mechanischen und thermischen Belastungen, denen eine Solaranlage durch Wind und Wetter ausgesetzt ist. Abdeckungen von Centrosolar Glas sind äußerst robust. Zudem können sie mit speziellen Nanobeschichtungen geordert werden. Das vermindert die Reflexion der Sonnenstrahlen und verbessert die solare Transmission und damit die Energieausbeute photovoltaischer und solarthermischer Anlagen.

3_Tempering

In dem neuen Glasofen von Centrosolar Glas können besonders eisenarme Gläser mit einer hohen Transmission veredelt werden.

4_Tauchbeschichten

Im Reinraum erhalten die Solargläser mithilfe des patentierten Nano-Beschichtungsverfahrens ihre Antireflexschicht.

5_Solarkollektoren

Centrosolar Glas beliefert auch Hersteller von Solarkollektoren u.a. auch mit AR-beschichteten Gläsern.

6_PV-Module

Haupteinsatzgebiet der AR-Solargläser sind PV-Anlagen, die hohen funktionalen und ästhetischen Ansprüchen genügen müssen.





1_ConSole

Solaranlagen einfach und schnell auf Flachdächern montieren.

2_InterSole

Integriertes Solar-Montagesystem für Schrägdächer.

3_VarioSole

Aufliegende Solar-Montagesysteme für Schrägdächer.



Solar Integrated Systems

Solar Integrated Systems

Solar Key Components_Befestigungssysteme

Solar-Befestigungssysteme_ Zur Aufdach-, Indach-, Flachdach- oder Bodenmontage

CENTROSOLAR ist europäischer Marktführer für Kunststoff-Befestigungssysteme für die Photovoltaik mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von Befestigungssystemen. Die durch Patente geschützten Systeme erfüllen höchste Anforderungen in punkto Technik, Optik und Qualität. Auch individuelle Bedürfnisse der privaten Anwender, die eine besonders stilvolle Integration der Solarpaneele in ihr spezifisches Dach wünschen, können von der CENTROSOLAR Spezialgesellschaft Ubbink Econergy Solar umgesetzt werden.

ConSole_Solaranlagen einfach und schnell auf Flachdächern montieren

Dieses patentierte Kunststoffbefestigungssystem braucht nicht mit der empfindlichen Dachhaut verdrübelt zu werden. Es wird einfach mit Kies oder Steinplatten als Ballast befüllt. Auf diese Ballastschalen werden anschließend die PV Module geschraubt.

InterSole_Integriertes Solar-Montagesystem für Schrägdächer

Die patentierte InterSole ist das ideale System, um PV-Module aller Hersteller und Größen in Schrägdächer zu integrieren – hinterlüftet, wasserdicht und problemlos zu montieren. Die Montage der Module ist sowohl im Hochformat als auch im Querformat möglich.

VarioSole, QuickStoccc, ConStoccc_Aufliegende Solar-Montagesysteme für Schrägdächer

Befestigungssysteme, die auf die Dachpfannen aufmontiert werden, bietet CENTROSOLAR in großer Material- Farb- und Artenvielfalt. Neben der einfachen und sicheren Montage spielen hier auch die ästhetischen Anforderungen der Hausbesitzer eine große Rolle.

4_Einfache Montage

Innerhalb kürzester Zeit können mit den Befestigungssystemen die Anlagen montiert werden.

5_Sicherer Halt

Patentierte Lösungen wie Quickstoccc sorgen für eine sichere Verbindung mit den Dachbalken.

6_Bleifreie Abdichtung

Ökologisch sollten auch die Anschlüsse sein. Ubiflex heißt das neue Bleisubstitut.

7_Patentschutz

Die Console Ballastschalen für Flachdachmontagen sind patentrechtlich geschützt.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR AG hat während des Geschäftsjahres 2005 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat sieht es als richtige Strategie an, den Markt für Photovoltaikanlagen durch organische Wachstumsanstrengungen und durch Übernahmen von zur CENTROSOLAR Strategie passenden Unternehmen zügig zu erschließen. Dabei teilt der Aufsichtsrat die Auffassung des Vorstandes, dass nach dem erfolgreichen Markteintritt in Deutschland nun die Expansion in die derzeit entstehenden Märkte im Ausland eine strategische Priorität für die Zukunft ist. Insgesamt ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass der Markt für photovoltaische Produkte nicht nur aktuell wirtschaftlich attraktiv ist, sondern auch außerordentlich große Zukunftschancen für die CENTROSOLAR Gruppe bietet.

Mitte 2005 wurde die vormalige AutoInfo AG in CENTROSOLAR AG umbenannt und der Eintritt in den Solarmarkt begonnen. In der Folge wurden u.a. fünf Unternehmen in den neu aufzubauenden Konzern integriert und eine Option für eine weitere Unternehmensintegration erreicht, die Anfang 2006 auch durchgeführt wurde. Darüber hinaus wurde das Unternehmen am 29. September 2005 in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Mit Wirkung zum 12. August 2005 traten zwei der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der vormaligen AutoInfo AG zurück. An diesem Tage wurden von der Hauptversammlung Herr Lützwow und Herr Wiertz in den Aufsichtsrat berufen. Nachdem auch das dritte Aufsichtsratsmitglied der vormaligen AutoInfo AG sein Amt niedergelegt hatte, wurde mit Beschluss des Amtsgerichts München vom 22. September 2005 Herr Dr. Heiss in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen. Im Geschäftsjahr 2005 trat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Mal im Plenum zusammen bzw. hielt sechs weitere Sitzungen mit Hilfe von Telefon oder Telefax ab. Er wurde durch den Vorstand umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, vor allem über anstehende Unternehmensübernahmen, die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie erkennbare Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung informiert. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische Entscheidungen diskutiert. Außerdem wurde schriftlich berichtet. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzerneinzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von großer Bedeutung waren.

Gegenstand der Erörterungen waren im Einzelnen:

- strategische Ausrichtung
- laufende und in Vorbereitung befindliche Akquisitionen
- wichtige Einzelgeschäfte
- wertpapierrechtliche Neuerungen
- große Investitionsentscheidungen
- Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte
- Effizienz der eigenen Aufsichtsratsstätigkeit
- Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers
- Kultur im Unternehmen und soziale Belange
- verschiedene Themen der operativen Gesellschaften

Zustimmungsbedürftige Entscheidungen des Vorstandes – soweit vorhanden – wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2005 wurden von Pricewaterhouse Coopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrates zugesandt, in der Aufsichtsratssitzung gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss

einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand vorsorglich aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss fand somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates und ist gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

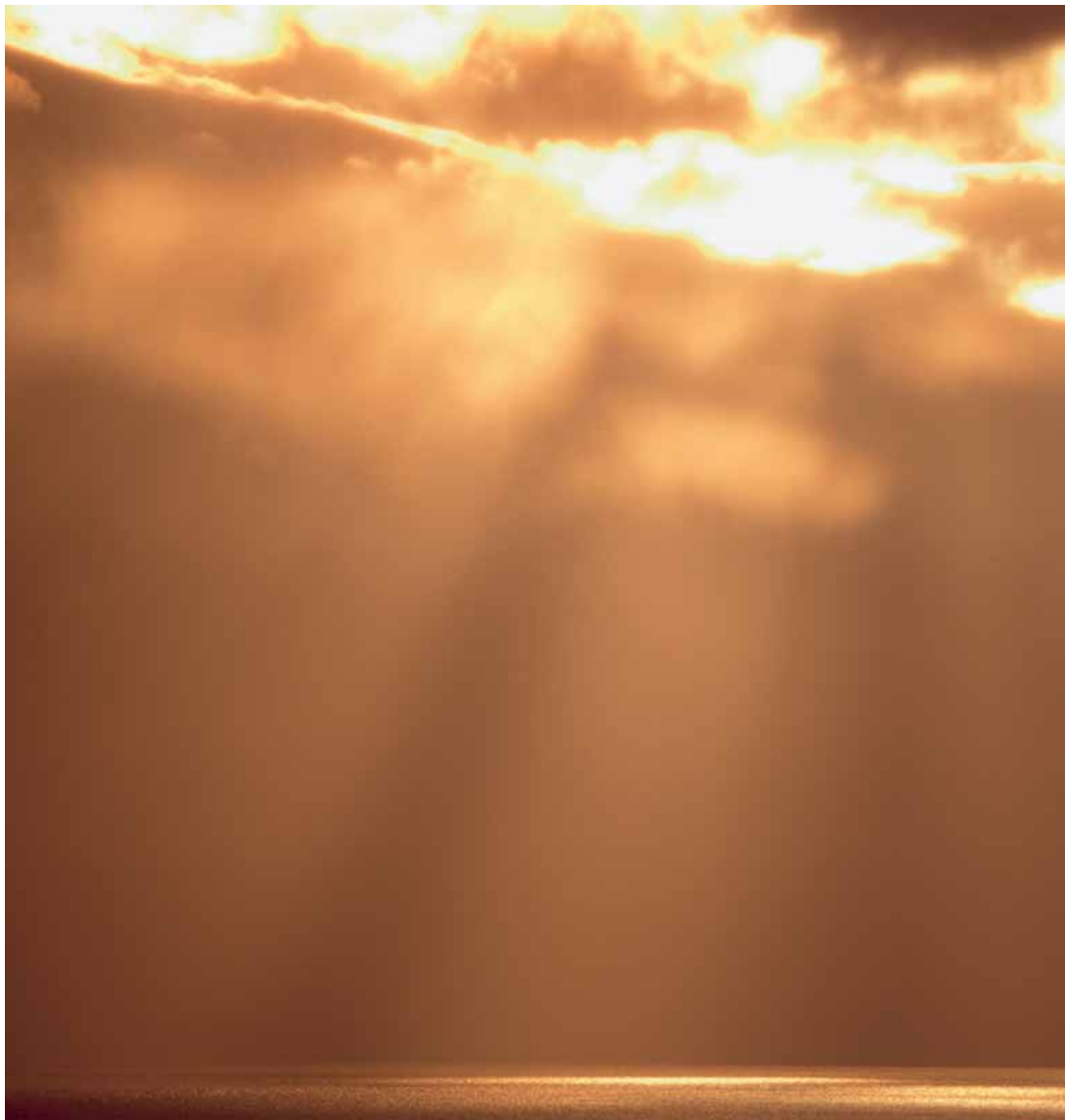
Entsprechend § 292a Abs. 1 und 2 HGB wurde von der Befreiung der Aufstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften des HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit in zukunfts-trächtigen Bereichen weiter steigern und eine gute Kapitalrendite im Sinne der Anteilseigner erwirtschaften wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-how und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

München, im Mai 2006
Der Aufsichtsrat

Dr. Bernhard Heiss
[Vorsitzender des Aufsichtsrates]



Konzernlagebericht

- 34 Zusammenfassung
- 35 Geschäftsverlauf und Strategie
- 35 Wirtschaftliche Rahmen-
entwicklung

- 36 Produkt- und Vertriebsstrategie
- 38 Produktions- und operative
Investitionsstrategie
- 38 Beschaffungsstrategie
- 40 Übernahmestrategie

- 42 Finanzierung
- 43 Wesentliche Ereignisse im und
nach Ablauf des Geschäftsjahres
- 44 Abhängigkeitsbericht
- 44 Unternehmenslage und Analyse
des Geschäftes

Die Photovoltaik: Der MegaTrend des 21. Jahrhunderts

Der Bedarf regenerativer Energieträger, insbesondere der Photovoltaik, stieg im letzten Jahr explosionsartig. Auch für die nächsten 10 Jahre prognostizieren die Experten jährliche Wachstumsraten von mindestens 20–30 %. Diese Benchmark werden wir in unserem Spezialsegment, den hochwertigen Solaranlagen für Privathaushalte, nochmals toppen.

44 Vermögens- und Finanzlage
44 Besonderheit IFRS 3
45 Ertragslage
45 Ertragslage gemäß der
illustrativen pro forma GuV

46 Ertragslage zeitanteilig
konsolidiert
48 Nicht-finanzielle Leistungs-
indikatoren
49 Chancen und Risiken

52 Ausblick
52 Erwartung 2006
53 Erwartung mittelfristig

CENTROSOLAR AG Konzernlagebericht

Zusammenfassung

Die CENTROSOLAR AG hat in 2005 einen erfolgreichen Start von nahezu Null auf knapp 90 Mio. EUR profitablen Umsatz (pro forma für das Gesamtjahr 2005; Konzernumsatz bei zeitanteiliger Konsolidierung 15,1 Mio. EUR) realisiert. Heute, nur wenige Monate später, ist CENTROSOLAR ein führender Anbieter von hochwertigen photovoltaischen Solaranlagen im wachsenden Segment der Anlagen für Privathäuser.

Nach diesem Wachstumsprozess mit sechs genau auf einander abgestimmten Transaktionen erwartet CENTROSOLAR für 2006 hohes organisches Wachstum. Mit diesem Entwicklungssprung will CENTROSOLAR nach dem rasanten externen Wachstum 2005 auch ihre organische Wachstumsstärke unter Beweis stellen. Dennoch bleibt es Kernelement der Unternehmensstrategie, durch gezielte Übernahmen zusätzliches Potenzial zu generieren, so dass eine Beschleunigung auch über das oben genannte Maß hinaus möglich ist.

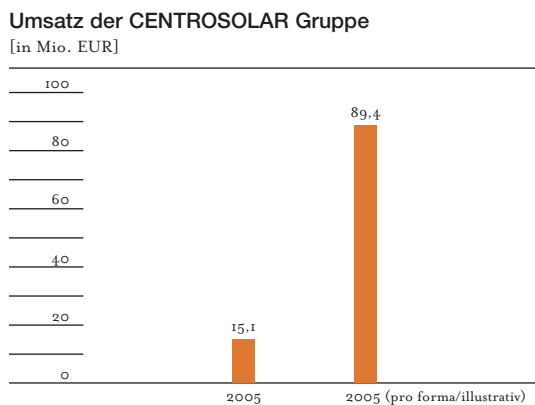
Das Hauptrisiko ist, wie auch bei anderen Solaranbietern, die Beschaffung des knappen Rohstoffes Silizium bzw. der daraus hergestellten Solarzellen. Auch wenn sich CENTROSOLAR für das nächste Jahr recht gut abgesichert hat, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Lieferengpässe das Wachstum bremsen. Der überwiegende Teil der Umsatzexpansion ist durch Beschaffungsverträge und -vereinbarungen untermauert. Im Hinblick auf die Ergebnis-

entwicklung wurden die Lieferverträge vorausschauend gestaltet. So hat CENTROSOLAR großen Wert auf flexible Einkaufspreise in den Folgejahren nach 2006/2007 gelegt, da durch technische Verbesserungen und Kapazitätserweiterungen der Siliziumhersteller, aber auch der Wafer- und Zellenproduzenten, eine Senkung der Beschaffungskosten je Watt Solarstrom vom Unternehmen erwartet wird.

Das deutsche Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) fordert von der Solarbranche Kostenverbesserungen von rund 5 % pro Jahr. Dies ist aus Sicht von CENTROSOLAR leicht zu schaffen; mittelfristig dürften die Solarstromkosten schneller als 5 % pro Jahr sinken. Dagegen dürften die fossilen Energieträger immer knapper und teurer werden. Voraussichtlich wird Sonnenstrom schon in 10 – 15 Jahren in vielen Regionen Europas und der Welt auch ohne staatliche Förderung wettbewerbsfähig werden. Immer mehr Länder folgen dem deutschen Beispiel und führen eine (zeitlich überschaubare) Förderung ähnlich dem EEG ein.

Das Wachstum der Photovoltaik Branche ist außergewöhnlich. Deutliche Trends im Energiesektor fördern das Wachstum dieser sauberen Technologie. Die erwarteten hohen zweistelligen Wachstumsraten führen nicht nur zu steigenden ökonomischen Gewinnen, sondern auch zu höherer Lebensqualität und sinkendem Rohstoffverbrauch.

Formal ist die CENTROSOLAR AG aus der AutoInfo AG, München, entstanden, die sich Ende der 90'er Jahre mit der Bereitstellung einer Internet-Handelsplattform für Gebrauchtwagen beschäftigte. Die Gesellschaft war in den letzten Jahren, insbesondere auch im Vorjahr



inaktiv. Es waren zum Zeitpunkt des „Neustart“ in der Solarbranche im August 2005 keine wirtschaftlich bedeutsamen Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten in der Gesellschaft vorhanden.

I. Geschäftsverlauf und Strategie

Wirtschaftliche Rahmenentwicklung: Solar-Boom derzeit durch Produktionskapazität begrenzt

Die Ausführungen zur allgemeinen Konjunktur konzentrieren sich auf den derzeitigen Hauptmarkt Deutschland. Deutschland ist nicht nur für CENTROSOLAR der wichtigste Markt, er ist mit einem Anteil von etwa 40 % auch der mit Abstand größte Markt der Welt (danach folgt Japan), und hat einen Anteil am europäischen Markt von rund 80 %. Darüber hinaus entstehen derzeit durch neue Förderrichtlinien weitere Märkte im EU Ausland, aber auch in Asien und

den USA. (Quelle: IEA-PVPS, Sarasin, Photon, BVS).

Nachdem CENTROSOLAR bereits eine führende Stellung im deutschen Markt aufgebaut hat, wurde damit begonnen, auch im Ausland neue Stützpunkte aufzubauen.

Die Gesamtkonjunktur in Deutschland war 2005 zwar erneut schwach, hatte aber keine spürbare Auswirkung auf den Photovoltaik Markt. Ausgelöst durch die Einführung von festen Einspeisevergütungen für Solarstrom durch die Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) 2003 erlebt die Solarbranche in Deutschland einen regelrechten Nachfrageboom. Andere Länder folgen dem deutschen Beispiel und führen vergleichbare Regelungen ein. In Spanien und Italien gelten bereits sehr attraktive Einspeisevergütungen. In Frankreich und Belgien befinden sich ähnliche Modelle im Gesetzgebungsverfahren.

Während in Deutschland vor der Bundestagswahl 2005 befürchtet wurde, das EEG könnte abge-

schwächt oder abgeschafft werden, ist nun der Trend für die Solar-Förderung stabil. In Deutschland soll gemäß dem ursprünglichen Beschluss von 2003 eine routinemäßige Überprüfung des EEG bis 2007 erfolgen.

Durch die rasant steigende Nachfrage ist das Wachstum der Photovoltaik Branche aktuell wesentlich durch die Verfügbarkeit des Ausgangsrohstoffes, des hochreinen Silizium, begrenzt. Die Wachstumsprognosen für den Photovoltaik Markt sind daher stark von den geplanten Kapazitätserweiterungen für die Siliziumherstellung, aber auch von der Erhöhung der Ausbeute aus dem Ausgangsmaterial und der Verbesserung des Wirkungsgrades von Solarzellen geprägt. Verschiedene Institute gehen von Wachstumsraten weltweit, aber auch für den deutschen Markt, von 20 % bis zu 50 % pro Jahr aus. (Quellen: Fraunhofer Institut, Sarasin, IEA-PVPS, BP u.a.). Die Produktionsausweitungen der Silizium Hersteller und die Verbesserungen der Ausbeute aus dem Rohsilizium dürften diese Wachstumsraten auch von der Materialverfügbarkeit her erlauben (s.u. „Beschaffungsstrategie“).

Im deutschen Markt überwiegen zunächst vor allem Großanlagen, vorwiegend auf Freiflächen von Landwirten. Nun entdecken auch Privatpersonen und institutionelle Fondsanbieter diesen Markt. CENTROSOLAR konzentriert sich daher speziell auf das Angebot von einfach zu montierenden, optisch ansprechenden und hochwertigen Komplettanlagen für Privathäuser. Dieses Segment ist zwar derzeit noch relativ klein (etwa

ein Viertel bis ein Fünftel des Marktes), dürfte aber aufgrund der wachsenden Bekanntheit und Beliebtheit von Solaranlagen überproportional wachsen. Eine ähnliche Entwicklungstendenz ist auch für die „neuen“ Solarländer wie Spanien, Italien, Belgien und Frankreich zu erwarten.

Produkt- und Vertriebsstrategie: Konzentration auf Wachstumssegmente innerhalb des PV Markt

Die CENTROSOLAR Gruppe ist in zwei Geschäftssegmente aufgliedert: Integrierte Solar-Systeme (mit 64,7 Mio. EUR Umsatz pro forma Gesamtjahr 2005 der größte Bereich) und Key Komponenten (24,6 Mio. EUR Umsatz pro forma Gesamtjahr 2005). Die Integrierten Systeme wurden mit Fokus auf das wachsende Segment der kleineren Anlagen konstruiert und werden insbesondere über den Fachhandel an Heizungs- und Elektrohandwerker vertrieben.

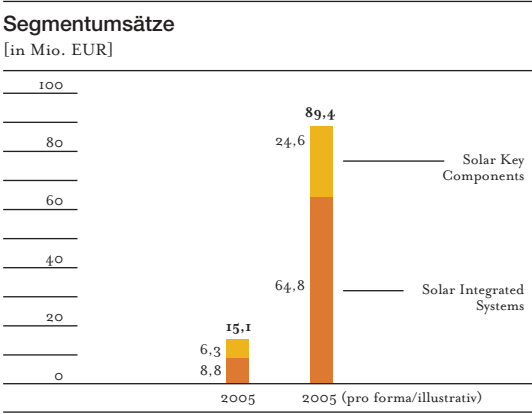
Da die Solarbranche in Deutschland bereits seit über 20 Jahren besteht, existiert ein beachtliches Potenzial an spezialisierten und häufig sehr engagierten Solar-Installationsbetrieben, die bislang den Großteil der Endkunden bedienen. Da Solaranlagen aber immer mehr zu einem Standardprodukt avancieren, entdecken nun auch die traditionellen Handwerksbetriebe diese Produkte für sich. Mit ihrer umfassenden Kundenbasis haben sie einen besonders guten Zugang zu den Endkunden, so dass dieses Marktsegment voraussichtlich überproportional wächst. CENTROSOLAR hat sich dabei auf hochwertige Anlagen konzentriert, die einen hohen Ener-

giertrag erwirtschaften, eine besonders stabile Ausführung haben und auch optisch ansprechend auf die Bedürfnisse eines Privathausbesitzers abgestimmt sind. Mit wettbewerbsfähigen Produkten und durch das richtige Produkt- und Servicepaket für den Handwerker zielt die Strategie von CENTROSOLAR darauf ab, die eigenen Marken auf- und auszubauen und eine hohe Kundenbindung zu erreichen. Bei der derzeitigen Übernachfrage sind diese Qualitäten zwar noch wenig differenzierend, CENTROSOLAR ist aber überzeugt, dass diese im Branchenvergleich disziplinierte Strategie zum tragen kommt, wenn sich der Markt in seinen Strukturen „normalisiert“.

Das zweite Segment besteht in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Schlüsselkomponenten für Solaranlagen, insbesondere von Befestigungssystemen und hoch lichtdurch-

lässigen Gläsern. Kunden sind hier vorwiegend Solar Projektentwickler und Modulhersteller.

Mit ca. 21,9 Mio. EUR Umsatz pro forma im Gesamtjahr 2005 leisteten Glasabdeckungen für photovoltaische und thermische Solarmodule den höchsten Beitrag zum Gesamtumsatz des Segmentes Key Components. Hier verfügt CENTROSOLAR unter anderem über ein patentiertes Nanoverfahren zur Glasbeschichtung, mit dem die Lichtdurchlässigkeit und damit die Leistungsausbeute von Solarmodulen um 3–5 % gesteigert werden kann. Beschichtete Solargläser (Umsatzanteil 2005 ca. 40 % vom Glasumsatz) gewinnen bei der Steigerung der Effizienz der Photovoltaik mehr und mehr an Bedeutung. CENTROSOLAR verfügt darüber hinaus über Patente für Befestigungssysteme, beispielsweise für ein spezielles Befestigungssystem für Flachdächer, das sich besonders schnell und einfach



installieren lässt oder ein neu entwickeltes und patentiertes System für Schrägdächer. Letzteres verkürzt nicht nur die Installationszeit deutlich, sondern erhöht gleichzeitig die Sicherheit der Gesamtkonstruktion gegen Undichtigkeiten.

**Produktions- und operative
Investitionsstrategie: Downstream
Strategie auf Vertrieb fokussiert, diverse
Erweiterungen geplant**

CENTROSOLAR ist in der Wertschöpfungskette des Solarmarktes ein „Downstream-Anbieter“. Das heißt, CENTROSOLAR konzentriert sich auf die Konzeption, den Vertrieb und die Herstellung von Komplettanlagen inklusive Solarzellen und Komponenten wie Glas, Befestigungssystem, Wechselrichter und Zubehör. Der strategische Fokus liegt dabei auf Entwicklung, Marketing und Vertrieb. Die Produktion kann aus Strategiesicht teilweise auch extern erfolgen. Dennoch verfügt CENTROSOLAR über erhebliche Produktionskapazitäten für die Herstellung von Modulen (aus Zellen), Befestigungssystemen und Glas. Insgesamt beschäftigt CENTROSOLAR (inkl. der Januar 2006 integrierten Solara AG) ca. 260 Mitarbeiter in Deutschland und den Niederlanden.

Die Kapazitäten waren 2005 gut ausgelastet. Dies ist jedoch nur bedingt Ergebnis entscheidend, da der Anteil der variablen Kosten am Umsatz für den Konzern bei über 80 % liegt. Wichtigste Investitionen im Gesamtjahr 2005 waren die Erweiterung der Modulfertigung der Solara Sonnenstromfabrik an einem neuen Standort in Wismar, die Erweiterung der Glasfertigung in Fürth mit einem neuem Glashärteofen und Anfang 2006 die Neueröffnung einer hochmodernen Modulfertigung in Doesburg, NL. Aufgrund der hohen Nachfrage für das nanobeschichtete Solarglas ist für 2006 unter

anderem der weitere Ausbau der Glasbeschichtungskapazitäten geplant.

Der Engpass in der Wertschöpfungskette (und auch die mit ca. 30 % Wertanteil wichtigste Einzelkomponente einer Solaranlage) ist das Silizium (s.u. „Beschaffungsstrategie“). CENTROSOLAR plant derzeit keine Investition in die kapitalintensive Produktion des knappen Rohstoffes. Technologisch gehört die Herstellung in die Kategorie der Großchemie. Daher hat CENTROSOLAR, wie die meisten Solarunternehmen, keinen technischen Zugang hierzu. Die für die Siliziumherstellung notwendigen Großanlagen weisen zudem ein hohes Fixkosten- und Auslastungsrisiko auf. Die Zwischenstufen, Waferherstellung und Zellenproduktion, stellen nach Einschätzung von CENTROSOLAR im Markt hingegen keinen wesentlichen Engpass dar. Auch wenn CENTROSOLAR selbst nicht in die Siliziumherstellung investiert, ist die Sicherung der Beschaffungsbasis enorm wichtig.

**Beschaffungsstrategie: Mittelfristig
flexible Lieferverträge**

Die dominierende Technologie der Photovoltaik basiert auf Wafern aus kristallinem Reinst-Silizium. Weltweit sind nur wenige Chemiefirmen in der Lage, dieses Vorprodukt herzustellen. Angesichts der steigenden Nachfrage erweitern die meisten Anbieter derzeit ihre Produktionskapazitäten. Dieser Prozess geht jedoch nur langsam vonstatten und begrenzt somit das Wachstum. Die Preise für kristallines Silizium haben sich aufgrund der hohen Nachfrage und des vergleichsweise knappen Angebotes in den letzten Jahren mehr als verdoppelt, obwohl die Herstellungskosten selbst vermutlich eher gesunken sind. Neuartige „Dünnschicht Technologien“ sind inzwischen auf dem Wege, eine Alternative zur Mitte der 50er Jahre erfundenen kristallinen

Solarzelle zu werden. Die Haltbarkeit dieser Produkte, mit denen über einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren vorhersagbare Mengen an Strom eingespeist werden sollen, ist aber vielfach noch nicht hinreichend erprobt. Darüber hinaus ist die Großserienproduktion bei vielen Herstellern noch nicht angelaufen oder noch nicht auf dem geplanten Qualitäts- und Mengenniveau. Die Dünnschichttechnologie ist aus Sicht von CENTROSOLAR dennoch vor allem mittelfristig sehr interessant. Da für die vorwiegend angebotene CIS Technologie der knappe Rohstoff Indium das Marktpotenzial auf weniger als ein halbes Terrawatt begrenzt, sieht CENTROSOLAR vor allem für Dünnschichtmodule auf Basis von amorphem und mikrokristallinem Silizium die besten langfristigen Aussichten (Quelle: ECN, eigene Recherchen). Derzeit bezieht CENTROSOLAR nur in geringen Mengen Dünnschichtmodule auf Basis amorphes Siliziums. Ein wachsender Marktanteil ist jedoch nicht zuletzt wegen des dadurch ausgelösten Preisdrucks auf das kristalline Silizium sehr zu begrüßen.

Voraussichtlich werden Verbesserungen in der Verfügbarkeit von kristallinem Silizium stärker zu einer Entspannung des Marktes beitragen, als der mittelfristige Konkurrenzdruck durch die Dünnschichttechnik. Die Vergrößerung des Angebotes an Solarkapazität hat dabei vier Haupttreiber:

- Derzeit werden die Kapazitäten zur Herstellung des hochreinen Solar-Silizium weltweit ausgebaut. CENTROSOLAR geht davon aus, dass die Produktionskapazitäten weltweit bis 2008 knapp doppelt so hoch sein werden wie 2005 (Quellen: CLSA, Photon 3rd Solar Silicon Conference, eigene Recherchen).
- Vielfach unbekannt ist zudem die Tatsache, dass von dem in einem sehr aufwändigen che-



mischen Prozess gewonnenen Silizium heute bis zu zwei Drittel als Sägeabfall wieder vernichtet werden. Neue Technologien, bei denen Wafer nicht mehr aus Blöcken (Ingots) gesägt, sondern direkt gegossen werden, dürften zu ganz erheblichen Mengensteigerungen führen. Auch die Herstellung dünnerer Wafer trägt kurzfristig zur Angebotserhöhung bei. CENTROSOLAR geht davon aus, dass bis 2008 die Ausbeute an Wafern aus dem verfügbaren Silizium um mehr als 30 % gesteigert werden kann; eine Verdopplung ist in den nächsten fünf Jahren nicht unplausibel (Quellen: Photon 3rd Solar Silicon Conference, ECN, eigene Recherchen).

- Wie in der Vergangenheit dürfte sich auch der Wirkungsgrad je Quadratmillimeter kristalliner Silizium-Zelle kontinuierlich erhöhen. Technische Lösungen wie etwa Backside contacted cells wurden bereits vorgestellt und teilweise im Markt eingeführt. Unterstellt man eine Verbesserung des durchschnittlichen Wirkungsgrades von 3 %-Punkten ergibt sich hieraus eine Kapazitätserhöhung um 20 %.

CENTROSOLAR hält diese Größenordnung bis 2008 ebenfalls für realistisch.

- Schließlich wird sich das Angebot auch durch neue Technologien, insbesondere die bereits erwähnten Dünnschicht Lösungen erhöhen. Das zusätzliche Angebot ist schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu beobachten, dass massiv in diese Technologien investiert wird. Es ist nicht unrealistisch, dass die Dünnschicht-Technologien bis 2008 ihren Marktanteil von heute nahe 0 auf über 15 % ausbauen können. Nimmt man alle vier Trends zusammen, erscheint es insgesamt gut möglich, dass das Angebot neuer Photovoltaik Kapazität auf Basis der bekannten Silizium-Zellen-Technologie im Jahr 2008 mehr als dreimal so groß ist wie 2005. In fünf Jahren ist eine Verfünfachung vorstellbar. Die oben beschriebenen Trends führen gleichzeitig zu Kostenverminderungen. Daher erwartet CENTROSOLAR, dass sich möglicherweise noch nicht in den nächsten 1 – 2 Jahren, wahrscheinlich aber in den nächsten 3 – 5 Jahren deutliche Preissenkungen auf der Beschaffungsseite einstellen werden. (Es handelt sich um Schätzungen, die sich als falsch erweisen können.)

Die Silizium Knappheit hat dazu geführt, dass Lieferverträge für Solarzellen und Wafer häufig nur noch gegen eine mittelfristige Mengen- und Preisbindung und hohe Vorauszahlungen zur Absicherung dieser Vereinbarungen eingegangen werden. Dieser Trend ist zwar vorteilhaft für kapitalstarke Anbieter, weil eher mittelständisch strukturierte Unternehmen Marktanteile abgeben müssen. Aber dennoch strebt CENTROSOLAR danach, ihr Risiko, das mit dem Eingehen langfristiger Bindungen verbunden ist, zu begrenzen (siehe hierzu auch „Risiken“). Bei den später noch im Einzelnen erläuterten Übernahmen war unter anderem die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Finanzierung von Lieferverträgen eine

wichtige Motivation für die Alteigentümer, sich mit ihren Unternehmen einer größeren Gruppe wie CENTROSOLAR anzuschließen.

Für 2006 hat CENTROSOLAR Lieferungen in Höhe von ca. 35 Megawatt peak an Solarzellen und -modulen vereinbart.

Übernahmestrategie: „Von 0 auf 100 in sechs Monaten“

Eine Besonderheit der CENTROSOLAR AG ist ihre Übernahmestrategie. Das Marktumfeld bietet hier besondere Chancen. So dürften sich die heute noch zahlreichen mittelständischen Anbieter in den nächsten Jahren konzentrieren bzw. sich aus Kapitalmangel in größeren Gruppen zusammenschließen. Gleichzeitig verfügen nur wenige Solarunternehmen über ein professionelles M&A Know-how, das sich nicht nur auf die Strukturierung, sondern auch auf die erfolgreiche Integration erstreckt. Somit steht für CENTROSOLAR hier ein eigener strategischer Weg offen.

Die heutige Gruppe ist im Wesentlichen durch sechs Übernahmen seit August 2005 entstanden. Dadurch konnte CENTROSOLAR ein Wachstum von nahezu 0 auf knapp 90 Mio. EUR Umsatz realisieren. CENTROSOLAR wandte in weiten Teilen das bei der CENTROTEC Sustainable AG erfolgreich erprobte „Buy and Build“ Konzept an. Es wurden typischerweise stabile und ertragreiche Unternehmen mit erfahrener lokaler Management übernommen. Die Integration verlief anders als bei typischen Großunternehmen sehr behutsam. Insbesondere besteht das Konzept darin, die identifizierten Stärken und die eigenen Marktauftritte der Übernahmekandidaten zu erhalten und die Handlungsfähigkeit des lokalen Managements durch strategische und finanzielle Unterstützung zu stärken.



Im Einzelnen wurden folgende Unternehmen erworben (siehe auch weitere detaillierte Angaben im Anhang):

- Centrosolar Glas GmbH & Co KG (vormals Flabeg Solarglas GmbH & Co. KG), Fürth, D: Das Unternehmen erwirtschaftete 2005 einen Umsatz von 21,9 Mio. EUR mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen für Solarmodule und Solar Kollektoren. Ca. 40 % des Umsatzes wurde mit neuartigen nano-beschichteten Gläsern erzielt, die eine höhere Lichtdurchlässigkeit als traditionelle Gläser haben. Der Umsatzanteil ist über die letzten Jahre kontinuierlich angestiegen. Kunden sind vorwiegend Solar-Modulhersteller. Der Exportanteil liegt über 50 %. CENTROSOLAR erwartet, dass dieses Geschäft mengenmäßig in etwa gleicher Größenordnung wie der Solarmarkt insgesamt wächst, wobei durch einen steigenden Umsatzanteil der Nano-Beschichtung wertmäßig sogar ein etwas höheres Wachstum möglich ist.
- Ubbink Econergy Solar GmbH, Köln, D: Das Unternehmen vertreibt Befestigungssysteme für Photovoltaikanlagen. Der Umsatz 2005 betrug 2,8 Mio. EUR. Hauptumsatzträger ist ein patentiertes System zur Installation auf Flachdächern, das besonders leicht zu installieren ist und ohne Beschädigung der Dachhaut fixiert werden kann. Auch dieses Unternehmen hat sehr gute Aussichten, sich entsprechend dem Gesamtmarkt zu vergrößern.
- Ubbink Solar Modules B.V., Doesburg, NL: Dieses Unternehmen gehört zu 70 % zur CENTROSOLAR Gruppe. Die übrigen 30 % werden von einem Konzernunternehmen der Econcert B.V., Utrecht, NL gehalten. Es werden Solarmodule hergestellt. In einem entsprechenden Vertrag wurde die Belieferung von Econcert mit Solarmodulen im Umfang von 11 Mio. EUR in 2006 ansteigend bis 2009 auf voraussichtlich über 35 Mio. EUR vereinbart. Der Vertrag regelt ebenfalls die Versorgung mit Vormaterial. Es wurde darüber hinaus vereinbart, dass das Unternehmen am Markt weitere Aufträge für sich generiert.
- Solarsquare AG, Meggen, CH: Das Unternehmen beschäftigt sich mit dem Handel von Silizium und Solarmodulen. Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Umsatz von 4,3 Mio. EUR erzielt. Solarsquare verfügt über einen Liefer- und Provisionsvertrag mit einem großen Solarzellenhersteller und sichert somit einen Teil des Einkaufsvolumens für die CENTROSOLAR Gruppe ab. Bis 2009 ergeben sich aus den Lieferungen voraussichtlich Umsatzvolumina für CENTROSOLAR von über 100 Mio. EUR.

- Solarstocc AG, Durach, D: Mit knapp 20 Mio. EUR Umsatz in 2005 hat sich Solarstocc ausschließlich auf das Vertriebssegment der Sanitär- und Elektrogroßhändler ausgerichtet und in diesem Segment eine bedeutende Stellung erarbeitet. Da das Unternehmen u.a. durch Kapitalmangel an seine Wachstumsgrenzen gestoßen war, konnte sich CENTROSOLAR vorwiegend im Wege einer Kapitalerhöhung zu 66 % beteiligen. Mit den zugeflossenen Mitteln wurden neue Lieferverträge über Solarzellen und Solarmodule abgeschlossen. Es bleibt dabei die klare Strategie, die Solarstocc-Komplettsysteme exklusiv über die traditionellen Großhändler anzubieten und in diesem Segment die Marktführerschaft zu erreichen. Dabei wird hier ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet, weil gerade die eher traditionellen Sanitär- und Elektrohandwerker gerade erst beginnen, Photovoltaik an ihre Stammkundschaft zu vermarkten. Die entsprechenden Großhändler stellen dabei den Zugang zu dieser großen Kundengruppe her.
- Solara AG, Hamburg, D: Diese Übernahme wurde erst Mitte Januar 2006 vollzogen, (Controll gem. IFRS bestand ab 02.01.2006) allerdings wurde eine entsprechende Übernahmeoption bereits in 2005 fest vereinbart. Solara gehört zu den Pionierunternehmen im Photovoltaik Markt und vertreibt vorwiegend netzgebundene Solaranlagen an spezialisierte Solarhandwerker. Sie hat aber zudem eine führende Position bei Sonderlösungen, die nicht an das Stromnetz angeschlossen werden, sondern zur dezentralen Energieerzeugung (Caravans, Boote, Bojen, Parkautomaten, Ferienhäuser etc.) dienen. Mit 40,6 Mio. EUR Umsatz in 2005 ist Solara einer der Hauptumsatzträger der Unternehmensgruppe.

Nachdem das Geschäftsjahr 2005 eher durch

externes Wachstum geprägt war, dürfte CENTROSOLAR in 2006 vorwiegend organisch wachsen. Dennoch bleiben Übernahmen Kern der Unternehmensstrategie. Der Fokus für zukünftige Übernahmen liegt nun im Zugang zu weiteren Beschaffungsquellen, in der Internationalisierung, aber auch in einer selektiven Verbreiterung des Vertriebs in Deutschland.

Finanzierung: Geplantes organisches Wachstum voraussichtlich finanzierbar

Aufgrund des enormen Wachstums und der noch jungen Historie ist die Solar-Branche relativ eigenkapitalintensiv. Daher hat CENTROSOLAR frühzeitig einen Kapitalmarktzugang durch die Einbeziehung in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse erwirkt. Diese Notierung schaffte nicht nur Möglichkeiten zur Barmittel Aufnahme, sondern machte vor allem die „Aktie CENTROSOLAR“ zu einer werthaltigen Akquisitionswährung.

Für das geplante organische Wachstum wurden die erforderlichen Eigenkapital- und auch Fremdkapitalfinanzierungen inzwischen aufgestellt. Im Wesentlichen führte CENTROSOLAR in 2005 und Anfang 2006 fünf Eigenkapital Erhöhungsrunden mit steigenden Bewertungen durch: Die erste Runde erfolgte zu 2,00 EUR/Aktie in Höhe von ca. 14 Mio. EUR (Bar- und Sacheinlagen) zur Finanzierung der Übernahmen der Bereiche Glas (Centrosolar Glas), Befestigungssysteme (Ubbink Eenergy Solar) und Modulproduktion (Ubbink Solar Modules). Die zweite Runde erfolgte zu 9,50 EUR/Aktie in Höhe von ca. 25 Mio. EUR in bar zur Übernahme der zwei Solaranlagen-Komplettanbieter Solarstocc und Solara (letztere zuzüglich Sachkapitalerhöhung zu 14,74 EUR/Aktie und 15,57 EUR/Aktie in Höhe von ca. 11 Mio. EUR). Die dritte Runde zu 13,21 EUR/Aktie in Höhe von ca. 5 Mio. EUR diente vorwiegend zur Sicherung der Be-

schaffungsbasis durch die Übernahme der Solarsquare. Schließlich erfolgte eine kleine, vierte Barkapitalerhöhung um ca. 5 Mio. EUR zu 15,50 EUR/Aktie.

Darüber hinaus wurden Kreditfinanzierungen in den Bereichen Glas, Modulfertigung und Komplettanbieter in Höhe von insgesamt 9 Mio. EUR (teilweise nicht genutzte Linien) durchgeführt. Teilweise handelt es sich um sog. „ring fenced“ Finanzierungen, die auf die Bonität des betreffenden Bereiches abzielen und mit einer begrenzten Haftung für die CENTROSOLAR AG selbst verbunden sind. Weitere Kreditfinanzierungen, die über die Planung hinaus Freiräume schaffen sollen, sind in Verhandlung.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Wechsel der CENTROSOLAR in den Prime Standard der Deutschen Börse wird auch eine weitere Barkapitalerhöhung in 2006 in Erwägung gezogen. Die Höhe einer etwaigen weiteren Kapitalerhöhung ist jedoch abhängig von den zu diesem Zeitpunkt absehbaren Investitions- bzw. Übernahmemöglichkeiten. Das geplante organische Wachstum ist aus heutiger Sicht finanzierbar.

Wesentliche Ereignisse im und nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Zügige Abfolge von getakteten Transaktionen beim Aufbau der Gruppe

Der erfolgreiche Aufbau der CENTROSOLAR Gruppe erforderte eine genau getaktete Abfolge von Übernahmen, Kapitalerhöhungen und die Einbeziehung in den Freiverkehr:

- Mitte 2005: Großaktionär Guido Krass und Management von CENTROTEC beschließen den Aufbau einer eigenständigen CENTROSOLAR AG mit Fokus auf den Solarmarkt
- August 2005: Vereinbarung der Übernahme der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG, Fürth
- August 2005: Vereinbarung der Übernahme



(durch Sacheinlage) der Ubbink Econergy Solar GmbH, Köln (Befestigungssysteme) und der Ubbink Solar Modules B.V., Doesburg, NL (Modulfertigung)

- September 2005: Barkapitalerhöhung um knapp 25 Mio. EUR mit pre IPO Finanzinvestoren
- September 2005: Einbeziehung in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse
- Oktober 2005: Übernahme der Solarstoc AG, Durach (Komplettanbieter)
- Oktober 2005: Vollzug der Übernahme Centrosolar Glas
- Oktober 2005: Vollzug der Übernahmen der oben genannten Ubbink Gesellschaften
- November 2005: Vereinbarung der Übernahmeoption Solara AG, Hamburg (Komplettanbieter)
- Dezember 2005: Übernahme Solarsquare AG, Meggen, CH (vorwiegend Liefervertrag)
- Januar 2006: Vollzug der Übernahme Solara
- Januar 2006: Barkapitalerhöhung um ca. 5 Mio. EUR

Alle Transaktionen sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Abhängigkeitsbericht

Vom Vorstand wurde für 2005 ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

II. Unternehmenslage und Analyse des Geschäftes

Vermögens- und Finanzlage: Hohe Eigenkapital-Quote und hohes Working Capital

CENTROSOLAR ist eine Gruppe aus stark vertriebsorientierten Unternehmen mit hoher Ertragskraft. Dies schlägt sich auch in der Bilanzstruktur nieder. Anders als bei traditionellen Industrieunternehmen weist die Bilanz der CENTROSOLAR Gruppe ein hohes Working Capital, aber nur ein relativ moderates festes Anlagevermögen (letzteres vorwiegend Maschinen zur Glas- und Modulherstellung) auf. Das noch junge Solargeschäft lässt sich heute nur moderat durch Kreditaufnahmen finanzieren, so dass auf der Passivseite eine hohe Eigenkapitalquote von 54,3 % entsteht.

Das Working Capital ist durch hohe Vorräte in Höhe von 9,4 Mio. EUR geprägt, in denen auch Vorauszahlungen an Lieferanten in Höhe von 2,6 Mio. EUR enthalten sind. Diese Vorauszahlungen haben teilweise investiven Charakter, da sie längerfristige Lieferverträge absichern. Die hohen Lagerbestände (Fertigwaren 5,0 Mio. EUR) sind aber auch Teil der Strategie, eine

hohe Lieferfähigkeit in diesem ansonsten eher durch lange Lieferzeiten geprägten Markt zu gewährleisten. Da ein Großteil der Einkäufe durch sofortige Bezahlung erfolgt, ist das Volumen der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gering. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem eine „Earn Out“ Verbindlichkeit aus einer Übernahme. Hier wurde die Zahlung des Übernahmepreises an die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen (insbesondere Erhalt von Provisionseinnahmen) geknüpft.

Aufgrund der hohen Investitionen in Lieferverträge, Anlagevermögen (insbesondere neuer Glashärteofen) ergab sich ein negativer Free Cash Flow von -19,3 Mio. EUR.

Besonderheit IFRS 3: Bei Übernahmen neu zu bildende immaterielle Vermögensgegenstände

Auch die ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden vorwiegend im Rahmen der Übernahmen identifiziert. Wichtigster Bestandteil ist hier ein Liefer- und Provisionsvertrag über Silizium bzw. Solarzellen, der mit 18,2 Mio. EUR aktiviert wurde. Weitere Bestandteile sind Patente in Höhe von 0,7 Mio. EUR für Glasbeschichtung und Befestigungssysteme. IFRS 3 fordert neuerdings, dass bei Übernahmen sehr viel weitgehender als bisher auch weniger greifbare immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert werden. Deshalb wurden auch Kundenbeziehungen und Marken für mindestens 2 Mio. EUR aktiviert.

Indem im Rahmen der Erstkonsolidierungen aus den Kaufpreisen 22,5 Mio. EUR als immaterielle und neu identifizierte materielle Vermögensgegenstände (1,4 Mio. EUR, vorwiegend aufgewertete Maschinen) aktiviert wurden, ergeben sich hierdurch neue, in den übernommenen Unternehmen bisher nicht vorgenommene

Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR in 2005 (Konzern). Pro forma 2005 beträgt 1,6 Mio. EUR. Diese Abschreibungen sind in Teilen mit der früher üblichen Goodwill-Amortisation vergleichbar.

Die Kaufpreisbestandteile, die nicht abschreibbaren neuen oder aufgewerteten Vermögensgegenständen zurechenbar waren, wurden als Goodwill bilanziert. Dieser setzt sich vorwiegend aus dem Goodwill der Unternehmen Solarstoc und Centrosolar Glas zusammen. Im ersten Quartal 2006 wird zusätzlicher Goodwill aus der Solara-Übernahme zu aktivieren sein.

Ertragslage: Abschreibungsbedingt noch geringer Gewinn im letzten Quartal 2005; Operativ im Gesamtjahr äußerst gesund

Weil die Gruppenunternehmen erst im letzten Quartal erstkonsolidiert wurden, geben die Zahlen in der GuV keinen direkten Aufschluss über die operative Performance aller Gruppenunternehmen im Gesamtjahr. Durch die Konsolidierungsmethoden sind sie zudem hinsichtlich des Ergebnisses verzerrt. Von den oben erwähnten Abschreibungen auf im Rahmen der jeweiligen Übernahme neu gebildete und aufgewertete Vermögensgegenstände von insgesamt 0,3 Mio. EUR entfallen 0,1 Mio. EUR auf kurzfristige Aktivierungen von Auftragsbeständen und Vorräten, die sofort wieder abgeschrieben wurden und in 2006 somit keinen Ergebniseinfluss mehr haben.

Aussagekräftig, insbesondere als Vergleichswert für die Zukunft, sind die Werte aus der pro forma Betrachtung. Diese unterstellt, dass alle zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses zur Gruppe gehörigen Unternehmen bereits zum 1.1.2005 zum Konzern gehört haben. Diese haben gleichwohl rein illustrativen Charakter.

Ertragslage gemäß der illustrativen pro forma GuV

Im Gesamtjahr 2005 erzielten die Gruppenunternehmen (inkl. der am 12.1.2006 vollständig übernommenen Solara AG) einen Umsatz von 89,4 Mio. EUR. Davon entfielen auf Solar Integrated Systems 64,7 Mio. EUR und auf Solar Key Components 24,6 Mio. EUR. Inklusive der sonstigen Erlöse in Höhe von 2,0 Mio. EUR ergeben sich Gesamterlöse in Höhe von 91,4 Mio. EUR. Der Rohertrag betrug im Gesamtjahr 23,9 Mio. EUR bzw. 26,1 % der Gesamterlöse. Der hohe Anteil an Materialkosten erklärt sich vorwiegend aus dem hohen Wertanteil des teuren Siliziums in den Solarprodukten. Als Ergebnis erzielte die Gruppe im Gesamtjahr einen EBITDA von 7,1 Mio. EUR bzw. 7,9 % Umsatzrendite.



Als Abschreibungen ergeben sich im Gesamtjahr 2,3 Mio. EUR, davon sind 1,6 Mio. EUR Abschreibungen, die nicht in den übernommenen Unternehmen anfallen, sondern durch im Rahmen der Übernahmen neu gebildete oder aufgewertete materielle und immaterielle Vermögensgegenstände entstanden sind. Der Wert für diese „Step up Abschreibungen“ fällt aufgrund der steigenden Geschäftsvolumina in 2006 deutlich höher aus und steigt voraussichtlich auf eine Größenordnung von ca. 5 Mio. EUR (ohne mögliche weitere Übernahmen).

Dementsprechend nur eingeschränkt aussagekräftig sind die Werte für EBIT und EAT bzw. Ergebnisanteile der Anteilseigner sowie EPS. Hier wirkten sich die erwähnten Step up Abschreibungen aus, die diese Ergebniszahlen mit den Ergebnisgrößen organisch entstandener Unternehmen weniger gut vergleichbar machen. Diese Abschreibungen sind nicht cash wirksam und erfordern häufig auch keine Re-Investitionen, wie dies bei den operativen Abschreibungen typischerweise der Fall ist.

Als EBIT ergibt sich für das Gesamtjahr 2005 ein Wert von 4,8 Mio. EUR bzw. 5,4 %. Nach einem Finanzergebnis von -0,5 Mio. EUR, das vorwiegend durch Kreditfinanzierungen im Bereich Glas und für Modulimporte bedingt ist, ergibt sich ein EBT von 4,3 Mio. EUR. Nach Steuern von 1,8 Mio. EUR und Minderheitsanteilen von -0,1 Mio. EUR beträgt das Ergebnis der Anteilseigner nach Steuern 2,63 Mio. EUR. Das pro forma Ergebnis je Aktie bei Unterstellung einer gewichteten Aktienanzahl von 11,4 Mio. Aktien beträgt somit 0,23 EUR je Aktie.

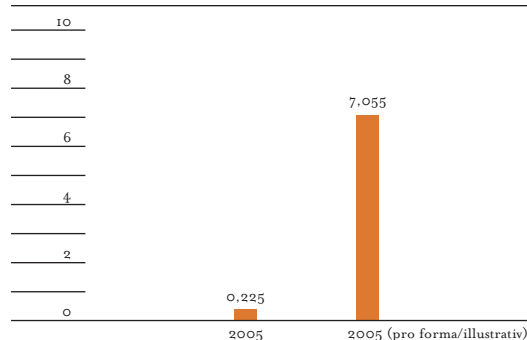
Ertragslage gemäß Konzern GuV

Der Umsatz des CENTROSOLAR Konzerns entwickelte sich von 0 auf 15,1 Mio. EUR (zeitanteilig konsolidiert). Die Umsätze wurden von den im Verlauf des letzten Quartals übernommenen Tochtergesellschaften jeweils ab dem Zeitpunkt des Vollzuges der jeweiligen Übernahme verbucht. Hauptumsatzträger sind die seit dem 4. Oktober 2005 konsolidierten Unternehmen Solarstocc und Centrosolar Glas. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,5 Mio. EUR und bestanden in 2005 vorwiegend aus erbrachten Dienstleistungen, aktivierten Eigenleistungen und erhaltenen Zuschüssen (jeweils 0,1 Mio. EUR) der Centrosolar Glas. Im Vorjahr war die Gesellschaft weitestgehend inaktiv, wobei die Gesellschaft noch Domain Namen im Bereich „Autoinfo“ besaß, die in 2004 restlos verkauft wurden. Hieraus entstanden im Wesentlichen die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres in Höhe 0,1 Mio. EUR.

Der EBITDA für die Konzern-GuV liegt bei 0,2 Mio. EUR bzw. 1,5 % (Vorjahr 0,1 Mio.

EBITDA

[in Mio. EUR]



EUR). Hierbei haben sich Sonderbelastungen übergangsweise negativ ausgewirkt, die 2006 nicht in dieser Form zu erwarten sind. Dazu zählten der Anlauf einer neuen Glashärtungsanlage mit entsprechenden Kosten und ein übernommener Lieferrückstand für Module mit zu niedrigen Endpreisen aus dem ersten Halbjahr 2005. Hierfür wurde gem. IFRS keine Rückstellung in der Erstkonsolidierung gebildet, wobei dieser Sachverhalt bei der Bestimmung des Übernahme-preises natürlich berücksichtigt wurde.

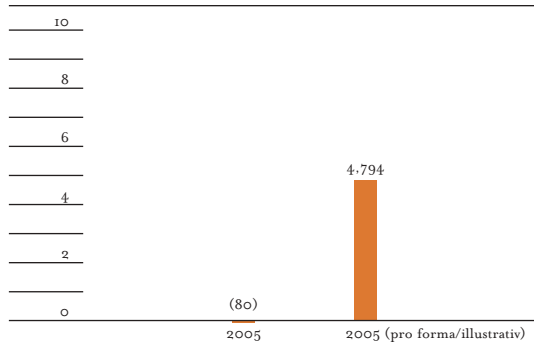
Aufgrund der vorwiegend durch im Rahmen der Übernahmen neu gebildeten oder aufgewerteten Vermögensgegenstände bedingten Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR ergibt sich ein negativer EBIT von -0,1 Mio. EUR (Vorjahr +0,04 Mio. EUR). Nach einem Zinsergebnis von -0,02 Mio. EUR, einem Gewinnbeitrag von der im Zeitraum 18.11. – 31.12. zu 21 % „at equity“ einbezogenen Solara in Höhe von 0,1 Mio. EUR und einem Steuerergebnis in Höhe von 0,03 Mio. EUR ergab sich ein Ergebnis nach Steuern von 0,04 Mio. EUR.

Von diesem Ergebnis nach Steuern sind -0,02 Mio. EUR Minderheitsgesellschaftern (Gründer der Solarstoc AG) zuzurechnen, so dass für die Aktionäre der CENTROSOLAR ein Ergebnis von 0,06 Mio. EUR verbleibt. Bezogen auf die durchschnittliche Aktienanzahl von 2005 ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,02 EUR. Das Ergebnis je Aktie im Vorjahr beträgt 0,16 EUR, welches sich aus einem Nettoergebnis von 0,04 Mio. EUR verteilt auf 0,28 Mio. Aktien errechnet. Die gewichtete Aktienanzahl im Geschäftsjahr 2005 betrug 3,22 Mio. Aktien. Die Aktienanzahl ist aufgrund der Kapitalerhöhungen im Zusammenhang mit den Übernahmen im letzten Halbjahr stark angestiegen. Nach der vollständigen Übernahme der Solara am 12.1.2006 betrug die Anzahl der ausgegebenen bzw. zur Ausgabe vorgesehenen Aktien 11,4 Mio.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) liegt zum 31.12.2005 bei 54 %. Per Ende 2005 lag netto keine Finanzverschuldung, sondern netto ein positiver Finanzmittelbestand in Höhe von 1,5 Mio. EUR vor. Es ist jedoch ge-

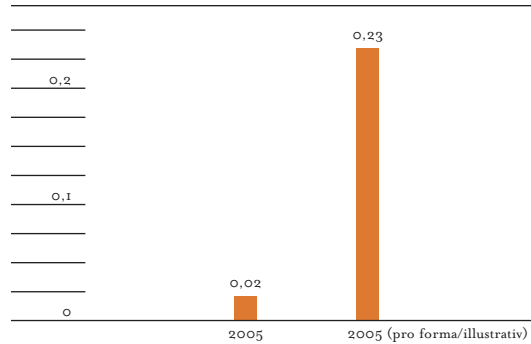
EBIT

[in Mio. EUR]



EPS

[in EUR]



plant, mittelfristig stärker Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung aufzunehmen. Der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -1,8 Mio. EUR. Dabei wirkten sich vor allem nicht zahlungswirksame Veränderungen in Höhe von -1,3 Mio. EUR, die im Wesentlichen aus Steuereffekten bestehen, aus. Unter den übrigen Veränderungen des Working Capital stellte die Reduzierung von sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR den größten Posten dar. Der Cash flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -17,5 Mio. EUR war durch die Übernahmen bedingt. Von diesem Betrag wurden 11,5 Mio. EUR für Beteiligungserwerbe gezahlt und 6,1 Mio. EUR für den Erwerb von materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Letztere wurden weitestgehend ebenfalls im Rahmen der Beteiligungserwerbe erworben. Diesen Auszahlungen standen Einzahlungen durch Eigenkapitalerhöhungen in Höhe von 29,7 Mio. EUR und aus der Aufnahme von neuen Krediten in Höhe von 3,8 Mio. EUR gegenüber, so dass sich insgesamt der Finanzmittelbestand um 14,2 Mio. EUR erhöht hat. Aufgrund der nicht vorhandenen Geschäftstätigkeit im Vorjahr liegen alle Vergleichswerte 2004 nahe null.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren: Umweltschutz als Treiber des finanziellen Erfolgs

Neben den finanziellen sollen hier auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet werden. Ein wichtiger Indikator ist in der Solarbranche aktuell die Beschaffungslage, auf die unter Punkt „Beschaffungsstrategie“ bereits intensiv eingegangen wurde. Ebenso wurden die Kundenbeziehungen bereits erläutert.

Wichtig für den Unternehmenserfolg sind insbesondere die Qualität des Managements und der Mitarbeiter. CENTROSOLAR konnte mit den Übernahmen einige Top Manager aus der Solarbranche mit bis zu 20 Jahren Branchenerfahrung gewinnen. Dank dieser hohen Marktkompetenz kombiniert mit den Fähigkeiten seiner M&A Profis verfügt CENTROSOLAR über ein wohl recht einzigartig aufgestelltes Managementteam. Auch das übrige Personal besteht aus langjährig an die jeweiligen Tochterunternehmen gebundenen, hoch qualifizierten Mitarbeitern. Durch ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit fördert CENTROSOLAR die Loyalität dem Unternehmen gegenüber und damit die langfristige Bindung der Mitarbeiter.

Umweltaspekte spielen für CENTROSOLAR, anders als bei klassischen Unternehmen, nicht in Form von Emissionen und Verschmutzung eine Rolle, sondern in Form von eingesparter fossiler Energie. Eine photovoltaische Solaranlage verdient ihre bei Produktion und Vertrieb verbrauchte Energie bereits in 3 – 4 Jahren zurück (Quelle: CLSA, Sarasin) und leistet dann ca. 20 – 40 Jahre emissionsfreie Energie ohne Abgas, ohne optische Belästigung und ohne Geräusche. Im Jahr 2005 haben die Gruppenunternehmen von CENTROSOLAR ca. 16 Megawatt peak neue Stromerzeugungskapazitäten bereitgestellt.

Forschung und Entwicklung sind bei CENTROSOLAR an allen Produktionsstandorten eng ins operative Geschäft eingebunden. Im Zentrum aller Entwicklungs- und Optimierungsanstrengungen steht die Erhöhung der Energieausbeute bei Solaranwendungen. Die Entwicklungsaktivitäten der Gruppenunternehmen umfassten 2005 u.a. im Bereich der

Modulherstellung die Einführung eines neuartigen Lötverfahrens zur Verarbeitung dünnerer Wafer und die Verarbeitung von Backside Contacted Cells. Bei Solargläsern wird ein verändertes Beschichtungsverfahren in einem Doppelnutzen Verfahren eine Verdopplung der betreffenden Produktionsmenge ermöglichen. Ein neuartiges Befestigungssystem „Quickstoc“ für Schrägdächer, das sich ohne Schrauben befestigen lässt und zudem die Dichtigkeit des Daches erhöht, war ein weiterer Schwerpunkt in der Entwicklung 2005.

Ein viel versprechendes Forschungsprojekt außerhalb des Solarmarktes war ein mit dem Forschungszentrum Jülich gemeinsam entwickeltes Gewächshaus-Konzept, das in 2006 den Umweltpreis Gartenbau NRW erhielt. Ausgezeichnet wurde eine neuartige Glas-Folien-Kombination mit einer Anti-Reflex Beschichtung, die für eine höhere Lichtdurchlässigkeit sorgt, und einem hochtransparenten Folien-Luftkissen, das gleichzeitig Wärme isolierend wirkt.

III. Chancen und Risiken

Risiken: Begrenztes Wachstum durch mangelnde Verfügbarkeit und weitere Risiken

Die öffentliche Diskussion kennt im Moment scheinbar nur ein Risiko: „Mangelnde Verfügbarkeit von Silizium“. Die Börse „liebt“ Unternehmen, die sich langfristig die Beschaffung von Zellen gesichert haben. CENTROSOLAR hat hier zum Teil eine andere Meinung: So kann eine langfristige Beschaffung mit langfristiger Preisbindung ein größeres Risiko bergen, als übergangsweise Lieferschwierigkeiten. Lieferengpässe führen zu verringertem Wachstum, eventuell auch zu Kundenverlusten. Eine langfristige Bindung an in Zukunft möglicherweise nicht mehr marktgerechte Preise kann jedoch in einigen Jahren Existenz bedrohend werden. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Produktionskosten stärker fallen, als in der heutigen Knappheitsphase von den Marktteilnehmern erwartet wird.



CENTROSOLAR verfolgt daher folgende Strategie: Es bestehen feste Lieferverträge mit Laufzeiten bzw. Restlaufzeiten zwischen einem und drei Jahren. Eine Preisbindung über 2006 hinaus besteht nur bei sehr günstigen Preisen. Die in Cash geleisteten Vorauszahlungen (inkl. Kaufpreisanteile Solarsquare) liegen unter 8 Mio. EUR, um Liquiditätsrisiken aus den Verträgen zu begrenzen. Andere Solarfirmen haben sich stärker finanziell engagiert; CENTROSOLAR folgt dem Beispiel aus oben genannten Gründen nicht. Aus dieser Strategie ergibt sich dafür ein anderes Risiko für CENTROSOLAR: Die Beschaffungsmengen sind kurzfristig weniger gut abgesichert. Mittelfristig bestehen kaum gesicherte Bezugsmengen. Falls die Erwartung einer Entspannung auf der Beschaffungsseite nicht eintritt und es CENTROSOLAR nicht gelingt, neue Mengen jeweils für die Folgejahre kurzfristig zu finden, müsste CENTROSOLAR möglicherweise ein langsames Wachstum oder sogar Schrumpfung hinnehmen.

Neben den Risiken auf der Beschaffungsseite existieren weitere Risiken, die in der öffentlichen Diskussion oft nicht beleuchtet werden, gleichwohl aber wichtig sind:

Die Photovoltaik Branche ist noch immer weitgehend von einer staatlichen Förderung abhängig. Sofern diese wegfällt oder reduziert wird, kann dies drastische Auswirkungen auf das gesamte Marktgefüge haben. Die Wahrscheinlichkeit des Wegfalls der Förderung für die Solarenergie ist seit Herbst 2005 aus Sicht der CENTROSOLAR deutlich gesunken. Viele europäische Länder folgen dem Beispiel des deutschen EEG.

Die nächste Überprüfung des 2003 novellierten EEG ist für Ende 2007 angesetzt. Auch die extrem hohe Akzeptanz für Photovoltaik in der Bevölkerung unterstützt diesen Trend. Einer Umfrage von Greenpeace vom August 2004 zufolge befürworten 85 % der Bevölkerung die Beibehaltung oder sogar den Ausbau der Solarförderung.

Es besteht auch das Risiko, dass in Deutschland die Verkaufspreise für Solaranlagen sinken, aber im Ausland bei mehr Sonne und attraktiverer Förderung hoch bleiben. Dies würde CENTROSOLAR als „deutschlandlastiges“ Unternehmen treffen. Deutschland bleibt auch in 2006 – 2008 voraussichtlich der größte Einzelmarkt, weil das Marktvolumen in Spanien, Frankreich und Italien nicht so schnell das deutsche Niveau erreicht. Während in Deutschland bereits seit 20 Jahren ein Markt für Photovoltaik existiert, muss in diesen Ländern erst eine funktionierende Infrastruktur aus Anlagenanbietern, Projektentwicklern und Installationsfirmen entstehen. In dieser Wachstumsphase wird CENTROSOLAR ihre Auslandsexpansion ebenfalls forcieren. Außerdem: Die Verkaufspreise bleiben nur bei weiter anhaltender Silizium Knappheit so hoch wie heute. In diesem Fall bleibt es aber für alle Anbieter relativ leicht, ihr knappes Gut im Inland oder im Ausland zu verkaufen.

Der Ausfall von Produktionsanlagen kann zu Lieferengpässen führen. Die größte Einzelanlage der CENTROSOLAR ist ein Ofen zur Härtung von Glas. Seit der Investition in den neuen Glashärteofen ist ein (wirtschaftlich ver-



alteter, aber technisch einsatzfähiger) Reserveofen vorhanden. Da die CENTROSOLAR über zwei Standorte zur Modulproduktion verfügt, ist auch hier ein gewisser Schutz gegen mögliche Ausfälle gegeben.

Das Abwandern qualifizierter Manager kann dem Unternehmen ebenfalls empfindlich schaden. Insbesondere spielen die Unternehmer, die ihre Firmen in die Gruppe eingebracht haben, eine Schlüsselrolle, so dass CENTROSOLAR eine langfristige Einbindung dieser erfolgreichen Persönlichkeiten anstrebt. Das aus Sicht der CENTROSOLAR wichtigste „Instrument“ zur Bindung qualifizierter und unternehmerischer Personen besteht darin, den lokalen Management Teams hohe unternehmerische Freiräume zu gewähren. Die Koordination erfolgt durch ein gruppenübergreifendes Steuerungsgremium, dem Vertreter aller Tochtergesellschaften angehören. Dieses Gremium, das alle

wichtigen Entscheidungen gemeinsam diskutiert und beschließt, ist gleichzeitig auch ein zentrales Element in der Integration der Gruppenmitglieder.

CENTROSOLAR hat ein Risikofrüherkennungssystem aufgebaut, für das Risikofelder im Unternehmen identifiziert wurden, und für diese Risikofelder regelmäßig Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenzielle Auswirkungen eingeschätzt werden. Mit Hilfe vorstrukturierter Fragebögen und frei gestaltbaren Berichten werden auf Ebene jeder Tochtergesellschaft diese Einschätzungen vorgenommen. Wichtige Leistungskennzahlen werden zudem i.d.R. monatlich erfasst und überwacht. In jedem Unternehmen wurde ein Risikomanager benannt, der die Anwendung des Risikofrüherkennungssystems überwacht und anhand neuer Erkenntnisse aus den jeweiligen Unternehmen Verbesserungsvorschläge für das System selbst erbringt.

Chancen:

Beschleunigtes Wachstum durch steigende Energiepreise, neue Förderungen und technologische Fortschritte

Die Solarindustrie steht erst am Anfang. Erstmals führen größere Produktionsmengen zu massiven Anstrengungen in der Technik- und Vertriebsoptimierung. Die Kostensenkungen je Watt peak lagen historisch bis 2003 bei durchschnittlich rund 7 % p.a. (Quelle: CLSA, ECN, eigene Recherchen). Durch die steigenden F&E Aufwendungen und die schnell wachsende Erfahrung in der Produktion größerer Volumina ist in Zukunft sogar eine schnellere Kostendegression denkbar.

Das EEG verlangt von der Industrie jährlich 5 % Kostensenkung. Technisch dürfte das leicht zu schaffen sein. (Die aktuellen Preissteigerungen sind knappheitsbedingt, nicht technisch begründet.) Bei Fortschreibung dieses Trends dürfte eine staatliche Förderung für Südeuropa in etwa 10 Jahren und für Nordeuropa in etwa 15 – 20 Jahren überflüssig werden. Für die Energiepolitik ist dies kein langer Zeitraum, denkt man etwa an die jahrzehntelange Milliarden-Förderung der Atomenergie.

Steigende Energiepreise beschleunigen den eben skizzierten Trend. Einige Quellen sagen bereits in 15 – 20 Jahren eine irreparable Ölknappeheit voraus, wenn das Wachstum der Nachfrage insbesondere in Asien anhält und aufgrund der immer besser erforschten Erdkruste nur noch in geringem Umfang neue, leicht verfügbare Quellen gefunden werden. Zwar wird es wohl weiterhin zyklische Schwankungen bei den Energiepreisen geben, aber der Trend geht nicht nur nach Ansicht von CENTROSOLAR insgesamt unaufhaltsam zu steigenden Preisen.

Unternehmensspezifisch ergeben sich für CENTROSOLAR auch in Zukunft Zusatzchancen durch weitere Übernahmen. Auch laufende Neuproduktentwicklungen, etwa im Bereich der Befestigungssysteme (das neue Produkt „Quickstoc“ wurde von der Fachzeitschrift Photon bereits empfohlen) und im Bereich verbesserter Beschichtungsverfahren bieten ebenfalls kurzfristige Zusatzchancen. Zudem wird CENTROSOLAR weiterhin aktiv nach weiteren Beschaffungsquellen suchen, die neue Umsatzpotenziale erschließen. Möglichkeiten sind auch hier sichtbar.

IV. Ausblick

Erwartung 2006: Hohes organisches Wachstum wahrscheinlich

Auf Basis der vorliegenden Vereinbarungen über die Lieferung von Solarzellen und Modulen und der Absatzprognosen des von CENTROSOLAR adressierten technischen Großhandels ist inklusive des ebenfalls wachsenden Zubehörgeschäftes eine starke Erhöhung des Umsatzes wahrscheinlich.

Durch die auf wenig langfristige Bindung ausgerichtete Beschaffungspreisstrategie nimmt CENTROSOLAR höhere EK-Preise als andere Marktteilnehmer in Kauf. Dadurch ist CENTROSOLAR allerdings in der Phase der ab 2008 von ihr erhofften Preissenkungen flexibler. Hinsichtlich der Margen sind derzeit keine starken Anzeichen für fundamentale Änderungen gegenüber 2005 zu erkennen. Die höhere Auslastung der Fixkosten durch das voraussichtlich größere Volumen kann möglichen Rohmargensenkungen entgegenwirken. Die ja bereits in 2005 (Gesamtjahr; s.o.) durchaus auskömmlichen Margen erklären sich u.a. dadurch, dass CENTROSOLAR hochwertige Anlagen für Privathäuser verkauft, die zwar mehr Vertriebsaufwand erfordern, aber auch höhere Endpreise und weniger Risiken als Großanlagen haben.

Neben dem organischen Wachstum strebt CENTROSOLAR weiterhin auch Wachstum durch Übernahmen an. Diese können sich positiv auf die Geschäftszahlen auswirken.

Erwartung mittelfristig: Wachstum weiterhin oberhalb des Markttrends

Im Jahr 2006 ist organisch überproportionales Wachstum das Ziel. Auch mittelfristig möchte CENTROSOLAR schneller als der Gesamtmarkt wachsen. Die Konsolidierung der Anbieterlandschaft dürfte auch in 2006 anhalten. Vor allem mittelständische Anbieter dürften an Bedeutung verlieren oder sich größeren Gruppen anschließen. CENTROSOLAR plant, aus diesem Trend weiterhin Vorteile zu ziehen.

CENTROSOLAR beginnt in 2006 mit dem organischen Aufbau von Stützpunkten im Ausland. Hierbei kann CENTROSOLAR nicht nur auf ein funktionierendes Netzwerk der CENTROTEC Sustainable AG zurückgreifen, sondern profitiert auch von dem Erfahrungsschatz, den CENTROTEC über 20 Jahre im Aufbau von Auslandsgesellschaften gesammelt hat. Parallel zum organischen Aufbau sucht CENTROSOLAR aktiv nach Übernahmekandidaten in den entsprechenden Ländern.

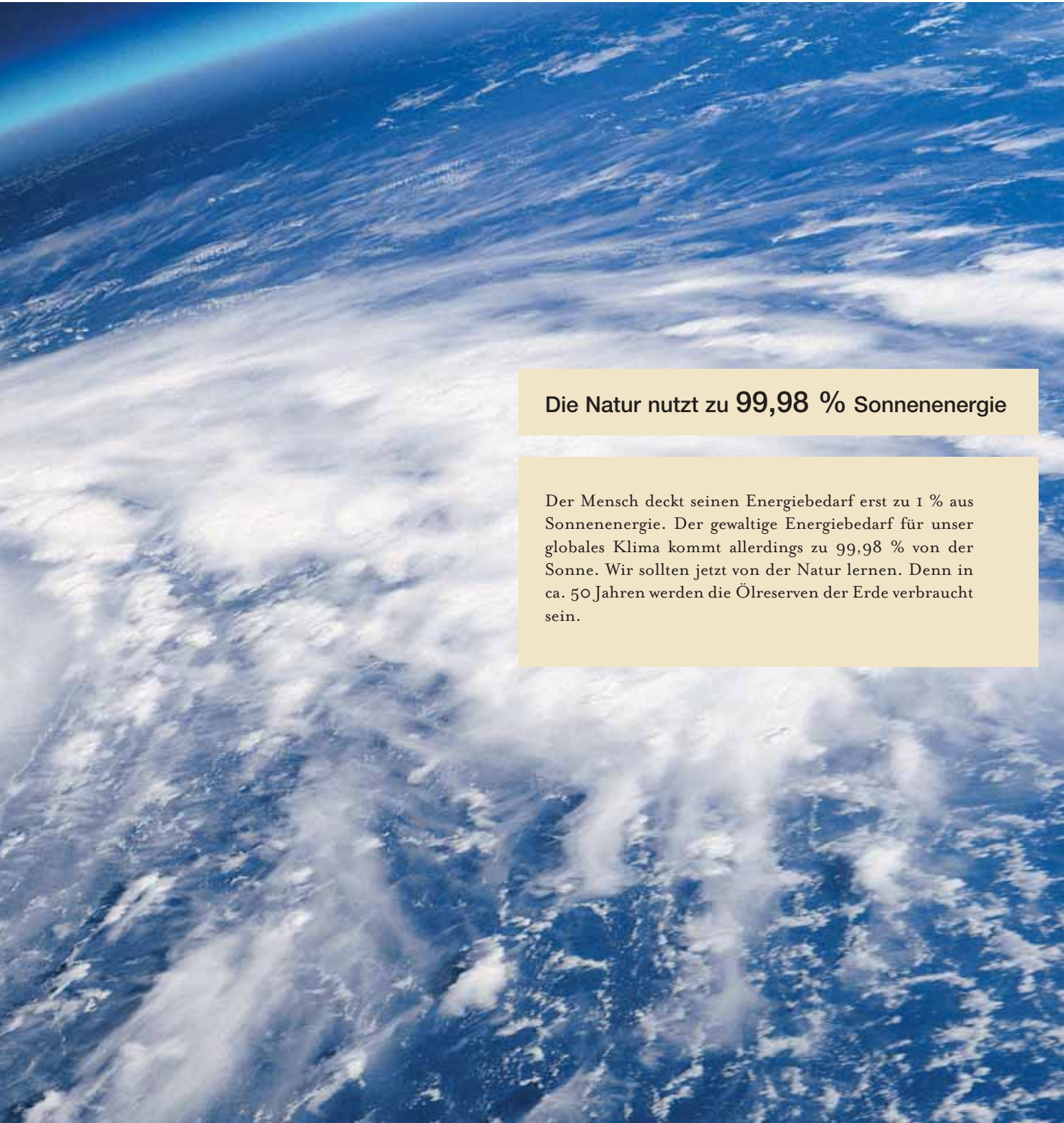




Konzernabschluss

- 56 Konzernbilanz zum
- 58 Konzerngewinn- und
Verlustrechnung
- 59 Kapitalflussrechnung

- 60 Eigenkapitalveränderungs-
rechnung
- 61 Segmentberichterstattung
- 62 Konzernanhang für das
Geschäftsjahr 2005



Die Natur nutzt zu **99,98 %** Sonnenenergie

Der Mensch deckt seinen Energiebedarf erst zu 1 % aus Sonnenenergie. Der gewaltige Energiebedarf für unser globales Klima kommt allerdings zu 99,98 % von der Sonne. Wir sollten jetzt von der Natur lernen. Denn in ca. 50 Jahren werden die Ölreserven der Erde verbraucht sein.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2005	31.12.2004
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Liquide Mittel	1	12.984	12
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1	1.560	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	7.337	0
Vorräte	3	6.796	0
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	4	3.530	75
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		291	0
		32.499	87
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	5	4.696	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	21.354	0
Finanzanlagen und Ausleihungen	7	8.558	0
Geschäfts- oder Firmenwert	8	13.431	0
Latente Steuern	9	798	0
		48.837	0
Aktiva		81.336	87

Passiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2005	31.12.2004
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzschulden u. kurzfr. Anteil an langfristigen Finanzschulden	11	2.829	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.426	0
Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen		989	0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		71	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13	4.924	11
		13.239	11
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzschulden	11	10.263	0
Latente Steuern	14	4.512	0
Pensionsrückstellungen	15	872	0
Sonstige Rückstellungen	12	615	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13	7.636	0
		23.898	0
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	10.894	280
Kapitalrücklage		31.012	0
Rücklage Aktienoptionen		51	0
Rücklagen und Gewinnvortrag		(204)	(248)
Ergebnisanteil Anteilseigner		61	43
Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitsanteile)	16	2.385	0
		44.199	76
Passiva		81.336	87

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2005

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2005 31.12.2005	01.01.2004 31.12.2004
Umsatzerlöse		15.107	0
Sonstige betriebliche Erträge	18	471	71
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(1.683)	0
Andere aktivierte Eigenleistungen		101	0
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	19	(10.804)	0
Zuwendungen an Arbeitnehmer	20	(1.214)	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	(1.752)	(6)
EBITDA		225	65
Abschreib. auf Sachanlagen u. Immat. Vermögensgegenstände	5 6	(305)	(22)
Betriebsergebnis (EBIT)		(80)	43
Zinserträge/-aufwendungen	22	(23)	0
Ergebnis aus Finanzanlagen; At Equity bilanziert		113	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		10	43
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	32	0
Jahresüberschuss (EAT)		42	43
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	24	(19)	0
Ergebnisanteil Anteilseigner		61	43

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung gibt die Erlöse und Aufwendungen der übernommenen Gesellschaften zeitanteilig ab dem Vollzug der jeweiligen Übernahme an. Die betreffenden Übernahmen wurden alle im Verlauf des letzten Quartals 2005 vollzogen.

Kapitalflussrechnung 2005

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2005 31.12.2005	01.01.2004 31.12.2004
Periodenüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		(80)	43
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5 6	305	22
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		3	(71)
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		(1.273)	0
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		6	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(79)	(45)
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(546)	11
Zinszahlungen		35	0
Ertragssteuerzahlungen		(170)	0
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27	(1.801)	(39)
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel sowie Auszahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten		(11.469)	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Vermögensgegenstände/Finanzanlagen/Ausleihungen		(6.058)	(26)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immaterielle Vermögensgegenstände/Finanzanlagen/Ausleihungen		1	75
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	27	(17.527)	49
Erlöse aus der Ausgabe von Anteilen		29.736	0
Einzahlungen aus der Aufnahme/Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		3.839	0
Verlustanteile anderer Gesellschafter		0	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	27	33.575	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		14.248	10
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		12	2
Finanzmittelbestand am Ende des Quartals		14.259	12

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2005

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Rücklage Aktienoptionen	Rücklage latente Steuern	Neuebewertungsrücklage	Rücklagen und Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
31. Dezember 2003	280	0	0	0	0	0	(193)	(55)	0	32
Einstellung in Gewinnrücklage							(55)	55		0
Konzernjahresüberschuss								43		43
31. Dezember 2004	280	0	0	0	0	0	(248)	43	0	76
Einstellung in Gewinnrücklage							43	(43)		0
Veränderungen anderer Gesellschafter									2.404	2.404
Veränderungen aufgrund Kapitalerhöhungen	9.920	22.170								32.090
Aktienoptionsprogramm				51						51
Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	694	8.842								9.536
Währungsumrechnungsdifferenzen						(0)				(0)
Konzernjahresüberschuss								61		61
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter									(19)	(19)
31. Dezember 2005	10.894	31.012	0	51	0	(0)	(204)	61	2.385	44.199

Konzernabschluss

56 Konzernbilanz zum
58 Konzerngewinn- und
Verlustrechnung

59 Kapitalflussrechnung
60 Eigenkapitalveränderungs-
rechnung
61 Segmentberichterstattung

62 Konzernanhang für das
Geschäftsjahr 2005

Segmentberichterstattung 2005

in TEUR	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konsolidierung		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse mit Dritten	8.839	0	6.268	0	0	0	15.107	0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0	4	0	(4)	0	0	0
Materialaufwand	(6.152)	0	(4.656)	0	4	0	(10.804)	0
Zuwendungen an Arbeitnehmer	(531)	0	(746)	0	62	0	(1.214)	0
Abschreibungen	(44)	(22)	(261)	0	0	0	(305)	(22)
Sonstige Erträge und Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(2.284)	65	(518)	0	(62)	0	(2.863)	65
EBIT	(172)	43	91	0	0	0	(80)	43
Zinsergebnis							(23)	0
Ergebnis aus Finanzanlagen; At Equity bilanziert	113						113	0
EBT							10	43
Steuern vom Einkommen und Ertrag							32	0
Jahresüberschuss (EAT)							42	43
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter							19	0
Ergebnisanteil Anteilseigner							61	43
Vermögen	64.851	87	15.396	0		0	80.247	87
Finanzanlagen; At Equity bilanziert	8.558						8.558	0
Erstattungsanspruch Ertragssteuern*							1.089	0
Schulden	15.048	11	4.414	0	0	0	19.462	11
Finanzverbindlichkeiten							13.092	0
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern*							4.583	0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	20.844	26	8.391	0	0	0	29.235	26

* inklusive latente Steuern

in TEUR	Europäische EURO-Länder		Europäische Nicht-EURO-Länder		Übrige Welt		Konsolidierung		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse mit Dritten	14.059	0	235	0	813	0	0	0	15.107	0
Vermögen	59.602	87	20.645						80.247	87
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11.180	26	18.055						29.235	26

siehe auch Segmentberichterstattung und Anmerkung [26] auf Seite 91

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005

A Basisdaten des Konzerns

Die CENTROSOLAR Gruppe ist erst im Laufe des Jahres 2005 entstanden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 ist CENTROSOLAR ein international ausgerichteter Konzern mit Tochtergesellschaften im europäischen Ausland und einem pro forma Gesamtjahresumsatz 2005 von 89,4 Mio. EUR (Pro forma Betrachtung aller zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung integrierten Gruppenunternehmen unter der Annahme der Konzernzugehörigkeit ab 1.1.2005) und 157 Mitarbeitern (FTE=Full Time Equivalents).

Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns liegen in der Produktion und dem Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen und Kernkomponenten von Photovoltaikanlagen.

Im Segment „Solar Integrated Systems“ sind die Aktivitäten des Konzerns im Zusammenhang mit dem Vertrieb schlüsselfertiger Photovoltaikanlagen und die Solarmodulfertigungen zusammengefasst.

Produktion und Vertrieb von Komponenten für Solaranlagen (v.a. Befestigungssysteme und Glasabdeckungen) sind im Bereich „Solar Key Components“ zusammengefasst.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht CENTROSOLAR seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Photovoltaikanlagen oder Anlagenkomponenten entwickelt und vertrieben werden.

Die CENTROSOLAR AG, als Muttergesellschaft des Konzerns, ist seit 29.9.2005 im Freiverkehr unter der WKN 514850 an der Frankfurter Börse notiert. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 127486 eingetragen. Sitz des Konzerns ist Walter-Gropius-Straße 15, 80807 München, Deutschland. Die CENTROSOLAR Gruppe wird in dem übergeordneten Konzernabschluss der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland, („CENTROTEC AG“) voll konsolidiert. Die Muttergesellschaft des Konzerns, CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, ist in den Segmenten SDAX und GEX unter den Kennziffern CEV und WKN 540750 an der Deutschen Börse notiert. Die CENTROTEC Sustainable AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnshausen, Deutschland, unter der Nummer HRB 2161 eingetragen. Der Sitz des Konzerns ist Am Patbergischen Dorn 9, 59929 Brilon, Deutschland.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS sowie IFRIC- und SIC-Interpretationen.

Die CENTROSOLAR AG als Muttergesellschaft des Konzerns ist verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten. Zusätzlich werden neben den nach IFRS erforderlichen Angaben zusätzliche Angaben vorgenommen, um den deutschen handelsrechtlichen Regelungen Rechnung zu tragen. Weiterhin ergeben sich Änderungen bezüglich Art und Umfang der Lageberichterstattung.

Erstmalige Anwendung von IFRS

Dieser Konzernabschluss ist der erste Konzernabschluss der CENTROSOLAR. Somit werden hiermit auch IFRS erstmalig angewendet. Ausnahmen gemäß IFRS 1 Tz. 13ff wurden nicht angewendet. Materielle Auswirkungen durch den Übergang von HGB (bisher und weiterhin GAAP für den Einzelabschluss der CENTROSOLAR AG) zu IFRS ergeben sich nicht. Die Methoden und Auswirkungen der erstmaligen Konsolidierung von erworbenen Unternehmen werden in Abschnitt C und in Abschnitt D [8] eingehend erläutert.

Neue Rechnungslegungsstandards

Das Management prüft derzeit, in wieweit geänderte IFRS Vorschriften, insbesondere IAS 19, 39, IFRS 1, 4, 5, 6 und 7 sowie die IFRIC 4 und 5, die ab dem 1. Januar 2006 bzw. 2007 verpflichtend anzuwenden sind, sich auf die Bilanzierung und Präsentation zukünftiger Abschlüsse von CENTROSOLAR auswirken. Das Management geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen, materiellen Änderungen für den CENTROSOLAR Abschluss ergeben werden, lediglich in Form von geänderten oder zusätzlichen Anhangsangaben.

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

C Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2005. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend EURO (TEUR) angegeben.

Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d.h. gemäß IAS 27 und IAS 31 aufgestellt, geprüft und sofern als Einzelunternehmen prüfungspflichtig mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

a_ Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss ausgeübt wird. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Sofern der Konzern die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens ohne das Vorliegen einer Stimmrechtsmehrheit bestimmen kann, wird das betreffende Unternehmen ebenfalls in den Kreis der konsolidierten Unternehmen einbezogen. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erworben wird bzw. verloren geht. Die Bilanzierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle stillen Reserven aufgedeckt. Die Anschaffungskosten der jeweiligen Beteiligung werden mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Dieses umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögensgegenständen und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren

Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein dann noch verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird mit Hilfe eines jährlichen Niederwerttest (Impairment Test) auf Wertminderung geprüft. Wertminderungen werden auf den ermittelten niedrigeren Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gemäß IAS 27 eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern gemäß IAS 12 ausgewiesen.

Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Vermögensgegenstände nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

b_ Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen in Form von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle ausübt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Gewinnanteil am Periodengewinn des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

c_ Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung

Bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung liegt ein Zusammenschluss vor, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen von der selben Partei oder den selben Parteien sowohl vor als auch nach dem Zusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht nur vorübergehender Natur ist. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden nicht nach der zuvor dargestellten Erwerbsmethode des IFRS 3 abgebildet. Unternehmenszusammenschlüsse dieser Kategorie werden nach der Buchwertfortführung bilanziert, indem – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – die Buchwerte zum Einbeziehungszeitpunkt der so einbezogenen Unternehmen fortgeschrieben werden. Zu einer Aufdeckung von Stillen Reserven kommt es nicht. Diese Fortschreibung umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeführten Buchwerten und dem anteiligen Eigenkapital wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung nicht mit Eigenkapitalbestandteilen verrechnet, sondern werden ebenfalls zu den Buchwerten fortgeführt.

Segmentberichterstattung

Eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Tätigkeiten, die Produkte oder Leistungen bereitstellen, die sich bezüglich ihrer innewohnenden Risiken und Chancen von anderen Geschäftsbereichen unterscheiden, stellen ein Segment dar. Die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte von CENTROSOLAR sind auf die folgenden zwei Segmente aufgeteilt, die das primäre Segmentformat in der Segmentberichterstattung darstellen:

- (1) „Solar Integrated Systems“ umfasst die Produktion und den Vertrieb kompletter Photovoltaikanlagen und Solarmodulen als Kern einer Photovoltaikanlage.
- (2) Im Segment „Solar Key Components“: sind Glasabdeckungen und Befestigungssysteme für Photovoltaikanlagen als Hauptumsatzträger zu nennen.

Bei den Sekundärsegmenten wird nach geographischen Kriterien in „Europäische Euro-Länder“, „Europäische Nicht-Euro-Länder“ und „Übrige Welt“ unterschieden, da sich innerhalb dieser Zonen das wirtschaftliche Umfeld mit innewohnenden Risiken und Chancen von anderen Zonen unterscheidet. Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung der Gesellschaften, da diese ihre Geschäftsaktivitäten in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten durchführen. Daher werden die Abschlussposten eines Konzernunternehmens zunächst auf dieser Währungsbasis bewertet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf Fremdwährungen lautenden Vermögensgegenständen und der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lokal resultieren, werden erfolgswirksam in der betreffenden Periode erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in EURO umgerechnet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträgen zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung in die Konzernberichts-währung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- und Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationland. Die folgende Tabelle gibt wichtige, dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse und deren Entwicklung wieder:

Währungsumrechnung

ISO-Code	31.12.2005	Stichtagskurs		Durchschnittskurs
		31.12.2004	2005	2004
CHF	1,5545	1,5429	1,5479	1,5364

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns	77 Erläuterungen zur Konzern-	93 Ergänzende Angaben
62 Angewandte Vorschriften	bilanz und zur Konzern	
63 Konsolidierung, Bilanzierung	Gewinn- und Verlustrechnung	
und Bewertung		

Wertminderungen

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrages erfasst, der den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäftswert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung vorzunehmen ist.

Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere, Verbindlichkeiten, Finanzschulden, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungsgrundsätze für Ansatz und Bewertung dieser Posten sind in den entsprechenden Bilanzierungsgrundsätzen dargestellt worden. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente im Wesentlichen nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Allgemeinen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss),
- Darlehen und Forderungen (loans and receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie

„erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Darlehen und Forderungen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinn bzw. Verlust aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2005 und 2004 hatte der Konzern keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) zuzuordnen sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a_ Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Wenn die Gründe für eine Wertminderung in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Alle anderen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

b_ Immaterielle Vermögensgegenstände: Markenrechte und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden erworbene Software und Softwareeigenentwicklungen zu Anschaffungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögensgegenstände“ zu aktivieren, sofern bestimmte Kriterien kumulativ erfüllt sind. Eine Aktivierung erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der neben den normalen Kosten auch die Entwicklungskosten abdeckt. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Marktfähigkeit linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, werden in späteren Perioden nicht aktiviert. Immaterielle Vermögensgegenstände werden regelmäßig auf Anzeichen für Wertminderungen überprüft und erforderlichenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Alle anderen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von Immateriellen Vermögensgegenständen in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

c_ Investitionszuschüsse und -zulagen: In Form von Investitionszuschüssen und -zulagen gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Zusammenhang mit abschreibungsfähigen Vermögenswerten stehen, werden im

Konzernabschluss gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ aktivisch abgesetzt. Erfolgsbezogene Zuwendungen, die entweder korrespondierende Aufwendungen kompensieren oder einen Ertrag im Anspruchszeitpunkt darstellen, ohne dass damit gegenwärtige oder zukünftige Aufwendungen verbunden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Die der planmäßigen linearen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauer bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen

	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 12
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 10
Markenrechte und Lizenzen	5 – 40
Patente	5 – 10
Aktiviert Entwicklungskosten	5 – 8
Software und Softwareentwicklungen	3 – 5

d_ Gegenstände des Finanzanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Falls erforderlich erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Anteile an assoziierten Unternehmen werden At Equity bilanziert. Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an assoziierten Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen.

e_ Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung bzw. von Vermögensgegenständen und den zum Marktwert bewerteten erworbenen (zeitanteiligen) Vermögensgegenständen abzüglich Schulden. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der generierenden Einheit (Cash Generating Unit) zugeordnet. Diese stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt, auf der eine Überwachung möglich ist, und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis eines Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich wird eine Wertminderung durchgeführt. Geschäfts- und Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aus einem Impairment Test in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine entsprechende Zuschreibung, da es sich dann vielmehr um selbst geschaffenen Geschäfts- und Firmenwert handelt und nicht um eine Wertaufholung. Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte ist unbestimmt.

- f_ Vorräte** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialkosten, Fertigungskosten, sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen und auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt wurden. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.
- g_ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden den anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Die Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert und den erwarteten zukünftig diskontierten Zahlungseingängen. Sie wird direkt aktivisch abgesetzt. Aufwendungen für Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt. Diese nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte sind nicht notiert und werden ohne die Absicht gehalten, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.
- h_ Latente Steuern** betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie

auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Aktive und passive latente Steuern werden nicht abgezinst.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben stehen werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann.

- i_ Liquide Mittel** werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Liquide Mittel werden auch in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Jederzeit fällige Bankkreditverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten als Verbindlichkeiten aus Darlehen ausgewiesen.
- j_ Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind Anlagen in Wertpapiere, die in liquiden Märkten gehandelt werden, für Zwecke der Anlage liquider Mittel ohne Daueranlageabsicht. Die voraussichtliche Realisierung erfolgt daher in den nächsten zwölf Monaten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zinsen und Dividenden aus Wertpapieren des Umlaufvermögens werden erfolgswirksam ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- k_ Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Ausgaben, die Aufwand für zukünftige Perioden betreffen. Sie sind in der Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte enthalten.
- l_ Pensionsrückstellungen** werden für Pensionszusagen an Mitarbeiter der Tochtergesellschaft CENTROSOLAR Glas GmbH & Co. KG gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie außerhalb einer Schwankungsbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsvolumens liegen. Die Pensionszusagen bestehen nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern der genannten Tochtergesellschaft. Für andere Beschäftigte

oder neu eintretende Mitarbeiter werden keinen Pensionszusagen mehr gegeben.

Für einen Großteil der Mitarbeiter leistet die CENTROSOLAR ausschließlich Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger beziehungsweise Zahlungen an private Versicherungsträger im Rahmen von Gehaltsumwandlungen. Für einzelne Führungskräfte bestehen auch beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. (Rückgedeckte Unterstützungskasse).

Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

m_ Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Außenverpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen und vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“ Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

n_ Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Disagien oder andere Transaktionskosten werden von Verbindlichkeiten abgesetzt und im Rahmen einer Effektivzinsrechnung über die Laufzeit amortisiert. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

o_ Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft.

p_ Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen.

q_ Eigenkapital: Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien der CENTROSOLAR AG. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt einen Euro. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zusammenhängen, sind Bestandteil der Akquisitionskosten und damit des Kaufpreises. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und mögliche Einkommenssteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

r_ Aktienbasierte Vergütungssysteme: CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungssysteme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in 2005 auf Basis der IFRS 2 Bewertungsansätze. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROSOLAR die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe einer auf Black & Scholes basierten Bewertungsmethode (Optionspreismodell) bestimmt. Diese schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung
und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzern-
bilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

Berechnungsparameter dienen können. Änderungen des Optionswertes aufgrund später sich im Zeitlauf verändernder Parameter haben keinen Einfluss auf den zu erfassenden Aufwand, da nur der Ausgabewert der Option entscheidend ist.

Der aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine ergebniswirksame Wirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungs-transaktionen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über aktive latente Steuern abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst. Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungstransaktionen werden in der Kapitalflussrechnung als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung mit Steuerbehörden reguliert wurde.

- s** Umsätze werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der der Service erbracht wurde.
- t** Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögensgegenstände und der Vorräte nicht enthalten.

Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristiger Vermögensgegenstände, Vorräte, Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Rückstellungen getroffen.

Langfristige Vermögensgegenstände haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Räume und Lagen, in denen CENTROSOLAR tätig ist, können dazu führen, dass sich Nutzungsdauern oder Buchwerte dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTROSOLAR regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte dem erzielbaren Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögensgegenstandes bzw. einer Gruppe von Vermögensgegenständen vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen nur sporadisch und selten für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Kosten erst dann verbucht, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt. Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation.

Inbesondere im Bereich von immateriellen Vermögensgegenständen beeinflussen Annahmen Geschäfts- oder Firmenwerte und die übrigen immateriellen Vermögenswerte der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern. Unter ande-

rem wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung von übernommenen Unternehmen immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Kunden- oder Lieferantenbeziehungen) identifiziert, die in mehreren Dimensionen (Mengengerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) sehr subjektiven Einschätzungen unterliegen. Ferner sind Schätzungen von Bedeutung bezüglich der Prüfung von Wertberichtigungsbedarf insbesondere bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftig nutzbarer Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen erforderlich. Insbesondere in Bereichen der Ingangsetzung von Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäften. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Impairment Test unterzogen und es wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die folgende Ergebnisse zeigt: wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Rohmargen 10 % (nicht %-Punkte) niedriger wären, hätte CENTROSOLAR die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte um ca. 2 Mio. EUR reduzieren müssen. Sofern der der Diskontierung der Zahlungsströme zugrunde gelegte Vorsteuerszinssatz um 10 % (nicht %-Punkte) höher wäre, hätte eine Reduzierung der Buchwerte für Geschäfts- oder Firmenwerte i.W. nicht vorgenommen werden müssen. Gleichzeitige Veränderungen dieser Schlüsselparameter können entweder kompensierend oder verstärkend wirken. Durch die gleichlaufende Veränderung der zuvor genannten Schlüsselparameter hätte sich ein Wertberichtigungsbedarf von 5 Mio. EUR ergeben. Ferner wurden bei der Bewertung der im Rahmen der Erstkonsolidierungen identifizierten immateriellen Vermögensgegenstände Annahmen getroffen. Unter anderem wurden bei aktivierten Kundenbeziehungen Annahmen über zukünftige Absatzmengen und Margen gemacht. Bei Lieferantenbeziehungen und Zulieferverträgen auf der Einkaufsseite wurden unter anderem Annahmen über das zukünftige Marktpreisniveau auf der Einkaufsseite gemacht. Fehleinschätzungen können zu entsprechendem Abwertungsbedarf bei diesen Wirtschaftsgütern führen. Es wurde ein Liefer- und Provisionsvertrag in Höhe von 18 Mio. EUR aktiviert. Eine Verminderung der bei der Bewertung zugrunde gelegten Rohmargen um 10 % (nicht %-Punkte) hätte eine Abwertung um ca. 1 Mio. EUR zur

Folge. Ein Ausfall von Provisionserträgen würde die Kaufpreisverbindlichkeit für das den Vertrag enthaltende Unternehmen in gleicher Höhe mindern.

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten werden, sofern Sie nicht genau bestimmt werden können, nach den für Rückstellungen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt und mit ihrem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

CENTROSOLAR gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Kosten erst dann verbucht, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der verbuchten Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuerbehörden diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuerrückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steuerliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungsbildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROSOLAR-Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie zum Beispiel Marktrisiken, Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in Bereichen der zentralen Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten sowie unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind begrenzt, da Transaktionen hauptsächlich in EURO-Ländern stattfinden. Nur 7 % der Umsätze finden außerhalb des Euro-Raums statt.

Wenn Vertragsparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, besteht ein Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko ist die Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögensgegenstände, die abzüglich Wertberichtigungen erfasst sind, zuzüglich eben dieser Wertberichtigungen. Finanzielle Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich gegen Kunden in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien, Belgien, Dänemark, Italien, Österreich, der Schweiz und den USA. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von weniger als 6,3 %.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien. CENTROSOLAR weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.

Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie offene Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertragliche Vereinbarungen werden laufend eingehalten.

Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite sind für CENTROSOLAR begrenzt. Für viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gibt es eine Vielzahl von Lieferanten. In kritischen Beschaffungsbereichen existieren mindestens zwei Lieferquellen. Im Bereich der Solarzellenbeschaffung wird versucht, die Beschaffung über Rahmenverträge mit jährlich vereinbarten Liefermengen sicher zu stellen. Aufgrund des starken Wachstums in dem Sektor und der damit verbundenen hohen Nachfrage können Lieferengpässe das Wachstum in dem Segment „Solar Integrated Systems“ beeinträchtigen. Mittelfristig wird jedoch davon ausgegangen, dass trotz der begrenzten Anzahl von Lieferanten für Siliziumwafer keine wesentlichen Beschaffungsrisiken bestehen, da weltweit Produktionskapazitäten aufgebaut werden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der CENTROSOLAR sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft sowie die Konzernobergesellschaft gemäß IAS 27 sowie Joint Ventures nach IAS 31 einbezogen. In den Konsolidierungskreis der „CENTROSOLAR AG“ wurden zum 31. Dezember 2005 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROSOLAR Gruppe („CENTROSOLAR“) bilden:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	Gegründet/ erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROSOLAR AG (vorher AutoInfo AG)	München, D	-	10.893.843	EUR	13.09.1999
Segment „Solar Integrated Systems“					
Solarstoc AG	Durach, D	66,52 %	100.296	EUR	4.10.2005
Centrosolar Schweiz AG	Bern, CH	100 %	100.000	CHF	7.12.2005
Solarsquare AG	Meggen, CH	100 %	100.000	CHF	19.12.2005
Centrosolar Holding GmbH	Hamburg, D	100 %	25.000	EUR	21.10.2005
Centrosolar Trading GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	12.10.2005
Ubbink Solar Modules B.V.	Doesburg, NL	70 %	1.500.000	EUR	11.10.2005
Centrosolar International B.V.	Doesburg, NL	100 %	18.152	EUR	19.8.2005
Segment „Solar Key Components“					
Ubbink Econergy Solar GmbH	Köln, D	100 %	25.000	EUR	11.10.2005
Centrosolar Grundstücksverwaltung GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	16.11.2005
Centrosolar Glas Holding GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.8.2005
Centrosolar Glas Verwaltungs GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.8.2005
Centrosolar Glas GmbH & Co KG	Fürth, D	100 %	900.000	EUR	23.8.2005
Gesellschaften, nach der Equity Methode konsolidiert					
Solara AG *	Hamburg, D	21,11 %	63.875	EUR	9.11.2005
Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH*	Wismar, D	21,11 %	42.000	EUR	9.11.2005

* ab Januar 2006 voll konsolidiert

Änderungen des Konsolidierungskreises

Vollkonsolidierung

Die Muttergesellschaft CENTROSOLAR AG (bis August 2005 AutoInfo AG) wurde am 13.9.1999 unter dem Namen CM 99157 Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft gegründet.

Der Konzern wurde in 2005 durch Akquisition von Tochtergesellschaften, Neugründungen und Einbringung der Anteile der CENTROTEC an der Ubbink Econergy Solar GmbH und der Ubbink Solar Modules B.V. neu aufgebaut.

Durch diese beiden Sacheinlagen hatte die CENTROTEC zunächst eine 43,8 % Beteiligung an der CENTROSOLAR AG erworben. Aufgrund weiterer Akquisitionen verwässerte sich die Beteiligung auf 41,0 % zum 31. Dezember 2005.

Mit Vertrag von 2. September 2005 wurde zwischen zwei Aktionären der CENTROSOLAR AG und der Ubbink B.V. eine Stimmbindungsvereinbarung geschlossen. Mit Eintragung der Sachkapitalerhöhung im Oktober 2005 ist ein Aktionär aus diesem Aktionärspoolvertrag ausgeschieden. Danach verfügt aufgrund dieses Vertrages die CENTROTEC Tochtergesellschaft Ubbink B.V. über mehr als 6,0 Mio. Stimmrechte und damit über mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der CENTROSOLAR AG, so dass CENTROTEC die CENTROSOLAR AG beherrschen kann. Infolge dessen wird seit dem 11. Oktober 2005 die CENTROSOLAR AG voll konsolidiert und in den Konzernabschluss der CENTROTEC zum 31. Dezember 2005 erstmalig einbezogen. Die CENTROSOLAR AG ist im Freiverkehr unter den Kennziffern C3O und WKN 514850

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

notiert. Eine Notierung der CENTROSOLAR AG im Prime Standard wird für Mitte 2006 angestrebt.

Gesellschaften, die nach der At Equity Methode konsolidiert werden

Mit Ausübungserklärung vom 9. November 2005 zum Optionsvertrag vom 9. November 2005 wurden 21,1 % vom Grundkapital der Solara AG, Hamburg, und der Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH, Wismar, durch die CENTROSOLAR AG erworben. Nach dem Abschlussstichtag im Januar 2006 fand der Erwerb der restlichen Anteile durch die CENTROSOLAR AG statt.

Erwerb von Beteiligungen und Unternehmenszusammenschlüsse

Die nachstehenden Erläuterungen und Tabellen zeigen wesentliche akquisitionsbedingte Auswirkungen der Erwerbe von Vermögensgegenständen und Geschäfts- und Firmenwerten, vereinbarter Kaufpreise, der Abwicklung von Akquisitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung auf.

Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung

Akquisition Ubbink Solar Modules B.V. und Ubbink Econergy Solar GmbH

Ubbink Solar Modules B.V., Doesburg, Niederlande, ist ein Joint Venture, das Solarmodule herstellt. Die Ubbink B.V. (Anteil 70 %) hat die Ubbink Solar Modules B.V. gemeinsam mit der Ecoventures B.V., Niederlande, (Anteil 30 %) gegründet. Das Eigenkapital ist voll eingezahlt. Der Aufbau verlief planmäßig. Die Produktion wurde am 22. März 2006 begonnen. Die Gesellschaft hat aufgrund ihres Produktionsstarts in 2006 keinen wesentlichen Beitrag zu Umsatz und Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2005 geliefert.

Die Ende 2004 gegründete Ubbink Econergy Solar GmbH, Köln, Deutschland entwickelt und vertreibt Befestigungssysteme für Solaranlagen. Darüber hinaus vertreibt die Gesellschaft auch Komplettanlagen. Das Eigenkapital ist voll eingezahlt. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2005 mit 1.217 TEUR zu den Umsatzerlösen sowie mit 100 TEUR zu dem Jahresüberschuss der Gruppe beigetragen. Sofern die Akquisition bereits zum 1. Januar 2005 stattgefunden hätte, würde sich der Beitrag zu den Umsatzerlösen auf 2.772 TEUR sowie auf 210 TEUR zum Jahresüberschuss der Gruppe belaufen.

Die 70 % Anteile der Ubbink Solar Modules B.V. und 100 % der Ubbink Econergy Solar GmbH wurden mit Vertrag vom

2. September 2005 und mit Vollzug am 11. Oktober 2005 durch die CENTROSOLAR AG von der Ubbink B.V. erworben. Die Geschäftsanteile der beiden Gesellschaften wurden im Rahmen einer Sacheinlage gegen die Ausgabe von neuen Aktien an der CENTROSOLAR AG in diese eingebracht.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Auswirkungen des Erwerbs von Vermögensgegenständen und Geschäfts- und Firmenwerten, vereinbarte Kaufpreise sowie der Abwicklung der Akquisition.

Ubbink Econergy Solar GmbH:

Bilanzpositionen [in TEUR]

	Buchwerte
Zahlungsmittelbestand	96
Sachanlagen und Anlagen im Bau	60
Immaterielle Vermögensgegenstände	500
Vorräte	562
Forderungen L.u.L.	472
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	7
Netto latente Steuern	(610)
Darlehen	(167)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(80)
Sonstige Verbindlichkeiten	(170)
Erworbenes Netto-Vermögen	669
Gesamter durch liquide Mittel zu begleichender Kaufpreis	(5)
Veränderung Kaufpreisverbindlichkeit (derzeit zahlungsunwirksam)	0
Erworbener Zahlungsmittelbestand	96
Mittelzufluss aus Akquisition Ubbink Econergy Solar GmbH	91

Ubbink Solar Modules B.V.

Bilanzpositionen [in TEUR]	
	Buchwerte
Zahlungsmittelbestand	1.158
Sachanlagen und Anlagen im Bau	354
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	2
Netto latente Steuern	
Darlehen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Sonstige Verbindlichkeiten	(23)
Netto-Vermögen	1.491
Davon erworben 70 %	1.044
Gesamter durch liquide Mittel zu begleichender Kaufpreis	(17)
Veränderung Kaufpreisverbindlichkeit (derzeit zahlungsunwirksam)	0
Erworbener Zahlungsmittelbestand	1.158
Mittelzufluss aus Akquisition Ubbink Solar Modules B.V.	1.141

Da aufgrund des Erwerbs durch den CENTROTEC Konzern eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung vorliegt, wurde Buchwertfortführung gewählt. Somit kam IFRS 3 für Ubbink Econergy Solar GmbH und Ubbink Solar Modules B.V. nicht zur Anwendung und es entstand jeweils kein Goodwill im CENTROSOLAR-Konzern.

Der das erworbene Nettovermögen übersteigende Kaufpreis wurde im Konzerneigenkapital konsolidiert.

Unternehmenszusammenschlüsse unter Anwendung der Erwerbsmethode**Akquisition Solarsquare AG**

Die CENTROSOLAR AG hat die Solarsquare AG, Meggen, Schweiz, am 19. Dezember 2005 vollständig erworben. Solarsquare ist eine Handelsgesellschaft für Solarprodukte und beliefert Kunden im deutschsprachigen Raum. Das erworbene Unternehmen hat mit 1.533 TEUR zu den Umsatzerlösen sowie mit 80 TEUR zu dem Jahresüberschuss der Gruppe beigetragen. Sofern die Akquisition bereits zum 1. Januar 2005 statt-

gefunden hätte, würde sich der Beitrag zu den Umsatzerlösen auf 4.382 TEUR sowie auf 343 TEUR zum Jahresüberschuss der Gruppe belaufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Erwerbs von Vermögensgegenständen und Geschäfts- und Firmenwerten, vereinbarte Kaufpreise sowie der Abwicklung der Akquisition Solarsquare.

Kaufpreisvereinbarungen [in TEUR]

gezahlter Kaufpreis	5.000
Kaufpreisverbindlichkeit	9.392
Marktwert der ausgegebenen Aktien	5.968
Anschaffungskosten der Akquisition	6
Gesamter Kaufpreis	20.366
Erworbenes Netto-Vermögen	(14.643)
Goodwill	5.723

Der bar bezahlte Kaufpreisanteil von Solarsquare beläuft sich auf 5.000 TEUR, der in Aktien der CENTROSOLAR AG erbrachte Kaufpreis beträgt 5.968 TEUR. Die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden verteilen sich wie folgt:

Bilanzpositionen [in TEUR]

	Marktwerte	Buchwerte
Zahlungsmittelbestand	7.496	7.496
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.053	0
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	398	398
Netto latente Steuern	(3.728)	0
Darlehen	(4.932)	(4.932)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.531)	(1.531)
Sonstige Verbindlichkeiten	(1.113)	(1.113)
Erworbenes Netto-Vermögen	14.643	318

Gesamter durch liquide Mittel zu begleichender Kaufpreis	(14.392)
Veränderung Kaufpreisverbindlichkeit (derzeit zahlungsunwirksam)	9.392
Erworbener Zahlungsmittelbestand	7.496
Mittelzufluss aus Akquisition Solarsquare	2.496

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

Es wurden aus Sicht des Erwerbers neue immaterielle Vermögensgegenstände identifiziert. Diese bestehen in Vereinbarungen hinsichtlich des Erhaltes von Provisionen aus der Vermittlung von Solarsilizium und hinsichtlich der Lieferung von Solarmodulen zu Einkaufspreisen, die unterhalb des derzeitigen Marktpreisniveaus bezogen werden.

Akquisition Solarstocc AG

Die CENTROSOLAR AG hat die Solarstocc AG, Durach, Deutschland, am 4. Oktober 2005 zu 66,5 % erworben. Der Erwerb bestand zum einen in der Übernahme bestehender Aktien als auch in der Zeichnung einer Kapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Aktien an der Solarstocc AG. Solarstocc ist ein Anbieter von Solaranlagen mit Konzentration auf Komplettanlagen für Privathäuser, die vorwiegend über den technischen Fachhandel vertrieben werden. Das erworbene Unternehmen hat mit 7.306 TEUR zu den Umsatzerlösen sowie mit -46 TEUR zu dem Jahresüberschuss der Gruppe beigetragen. Sofern die Akquisition bereits zum 1. Januar 2005 stattgefunden hätte, würde sich der Beitrag zu den Umsatzerlösen auf 20.317 TEUR sowie auf 203 TEUR zum Jahresüberschuss der Gruppe belaufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Erwerbs von Vermögensgegenständen und Geschäfts- und Firmenwerten, vereinbarte Kaufpreise sowie der Abwicklung der Akquisition Solarstocc auf die Kapitalflussrechnung:

Kaufpreisvereinbarungen [in TEUR]	
gezahlter Kaufpreis	3.980
Kaufpreisverbindlichkeit	
Marktwert der ausgegebenen Aktien	
Anschaffungskosten der Akquisition	782
Gesamter Kaufpreis	4.762
Erworbenes Netto-Vermögen	(870)
Goodwill	3.892

Der bar bezahlte Kaufpreisanteil von Solarstocc beläuft sich auf 3.980 TEUR. Der durch Kapitalerhöhung in das Unternehmen eingebrachte Betrag beläuft sich auf 4.540 TEUR. Darüber hinaus wurden der bar bezahlte Kaufpreisanteil von den Verkäufern und ein Betrag in Höhe von 3.000 TEUR von CENTROSOLAR als Gesellschafterdarlehen dem Unternehmen zur Verfügung gestellt. CENTROSOLAR wird das Gesellschafterdarlehen in Kapitalrücklage wandeln, sofern Solarstocc bestimmte vertraglich festgelegte Meilensteine erreicht. Darüber hinaus sieht der Vertrag vor, dass die Unternehmensgründer berechtigt und verpflichtet sind, die verbleibenden Aktien

der Solarstocc entsprechend des Gewinnbeitrages der Solarstocc am CENTROSOLAR Konzern gegen neue Aktien an der CENTROSOLAR AG zu einem späteren Zeitpunkt als Sacheinlage in diese einbringen werden. Es ist geplant diese Transaktion zum 30.6.2006 durchzuführen. Die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden verteilen sich wie folgt:

Bilanzenpositionen [in TEUR]		
	Marktwerte	Buchwerte
Zahlungsmittelbestand	(1.468)	(1.468)
Sachanlagen und Anlagen im Bau	80	80
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.108	9
Vorräte	4.256	4.144
Forderungen L.u.L.	1.773	1.833
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	198	17
Netto latente Steuern	(705)	176
Rückstellungen	(94)	(806)
Darlehen	(2.126)	(2.126)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(2.709)	(1.997)
Sonstige Verbindlichkeiten	(6)	(6)
Netto-Vermögen	1.308	(143)
Davon erworben 66,5 %	870	
Gesamter durch liquide Mittel zu begleichender Kaufpreis		(4.762)
Veränderung Kaufpreisverbindlichkeit (derzeit zahlungsunwirksam)		
Erworbener Zahlungsmittelbestand		(1.468)
Mittelabfluss aus Akquisition Solarstocc AG		(5.448)

Es wurden aus Sicht des Erwerbers neue immaterielle Vermögensgegenstände identifiziert. Diese bestehen im Wesentlichen in Markenwerten, in identifizierbaren Kundenbeziehungen und zu einem geringeren Anteil in Patenten und F&E Errungenschaften.

Akquisition Centrosolar Glas GmbH & Co. KG

Die CENTROSOLAR AG hat mittelbar die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG, Fürth, Deutschland, am 5. Oktober 2005 zu 100 % erworben. Der Erwerb erfolgte durch Anwachsung des Geschäftsbetriebs der Flabeg Solarglas GmbH & Co. KG,

Fürth an die Centrosolar Glas GmbH & Co KG, Fürth, gegen Zahlung eines Barkaufpreises sowie eines Verkäuferkredites. Centrosolar Glas ist ein Hersteller von Solargläsern für thermische und photovoltaische Solarmodule. Das erworbene Unternehmen hat mit 5.055 TEUR zu den Umsatzerlösen sowie mit -54 TEUR zu dem Jahresüberschuss der Gruppe beigetragen. Sofern die Akquisition bereits zum 1. Januar 2005 stattgefunden hätte, würde sich der Beitrag zu den Umsatzerlösen auf 24.091 TEUR sowie auf 386 TEUR zum Jahresüberschuss der Gruppe belaufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Erwerbs von Vermögensgegenständen und Geschäfts- und Firmenwerten, vereinbarte Kaufpreise sowie der Abwicklung der Akquisition Centrosolar Glas auf die Kapitalflussrechnung:

Kaufpreisvereinbarungen [in TEUR]

gezahlter Kaufpreis	7.500
Kaufpreisverbindlichkeit	
Marktwert der ausgegebenen Aktien	
Anschaffungskosten der Akquisition	100
Gesamter Kaufpreis	7.600
Erworbenes Netto-Vermögen	(3.810)
Goodwill	3.790

Der bar bezahlte Kaufpreisanteil von Centrosolar Glas beläuft sich auf 7.500 TEUR. Der Verkäuferkredit beläuft sich auf 1.910 TEUR. Die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden verteilen sich wie folgt:

Bilanzpositionen [in TEUR]

	Marktwerte	Buchwerte
Zahlungsmittelbestand	388	388
Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.961	1.857
Immaterielle Vermögensgegenstände	862	2
Vorräte	2.172	2.172
Forderungen L.u.L.	3.208	3.089
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	397	153
Netto latente Steuern	13	0
Pensionen	(820)	(445)
Rückstellungen	(567)	(1.305)
Darlehen	(1.910)	(1.910)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.438)	(1.319)
Sonstige Verbindlichkeiten	(1.458)	(97)
Erworbenes Netto-Vermögen	3.810	2.588
Gesamter durch liquide Mittel zu begleichender Kaufpreis		(7.600)
Veränderung Kaufpreisverbindlichkeit (derzeit zahlungsunwirksam)		
Erworbener Zahlungsmittelbestand		388
Mittelabfluss aus Akquisition Centrosolar Glas GmbH & Co. KG		(7.212)

Es wurden aus Sicht des Erwerbers materielle Vermögensgegenstände neu bewertet und neue immaterielle Vermögensgegenstände identifiziert. Der vorhandene Maschinenpark wurde auf Basis von durch Gutachter ermittelten Marktwerten aufgewertet. Die neu identifizierten immateriellen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen in identifizierbaren Kundenbeziehungen, F&E Errungenschaften und Patenten sowie in geringerem Maße in Auftragsbeständen.

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

D Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

1 Wertpapiere des Umlaufvermögens und liquide Mittel

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 13,0 Mio. EUR, die zum größten Teil aus der Kapitalerhöhung im September 2005 stammen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens [in TEUR]		
	2005	2004
Wertpapiere	1.560	0

Die Wertpapiere umfassen die kurzfristige Anlage der überschüssigen Liquidität in Geldmarktpapieren, die jederzeit veräußerbar sind.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [in TEUR]		
	2005	2004
Forderungen	7.395	0
Forderungen überfällig mehr als 90 Tage	484	0
Wertberichtigungen	(542)	0
Gesamt	7.337	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen in Euro betragen 7.311 TEUR, die in Fremdwährung 26 TEUR. Vom gesamten Forderungsbestand dienten zum Stichtag TEUR 2.478 als Sicherheiten für Bankkredite. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Aufgrund der hohen Kundenzahl und unterschiedlicher Kundengruppen sowie der internationalen Kundenstruktur ist das Ausfallrisiko der Forderungen gestreut. Die Veränderungen in den gebildeten Wertberichtigungen um 542 TEUR wurden ergebniswirksam erfasst.

3 Vorräte

Die folgende Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Abschreibungen. Davon dienen zum Stichtag insgesamt 2.300 TEUR als Sicherheiten für Bankkredite. In der zweiten Übersicht sind die Vorräte nach Kategorien aufgeteilt dargestellt.

Vorräte [in TEUR]		
	2005	2004
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	7.081	0
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	570	0
Abschreibung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(285)	0
Buchwert nach Abschreibung	285	0
Gesamt	6.796	0

Vorräte nach Kategorien [in TEUR]

	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.425	0
Unfertige Erzeugnisse	330	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.041	0
Gesamt	6.796	0

4 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig. Der Nominalwert als Buchwert entspricht dem Zeitwert. Die Zahlungsziele sind im Allgemeinen deutlich kürzer als ein Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Vorauszahlungen auf Warenlieferungen in Höhe von 2.618 TEUR enthalten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände [in TEUR]

	2005	2004
Sonstige Vermögensgegenstände	2.962	75
Forderungen aus Umsatzsteuer	474	0
Rechnungsabgrenzungsposten	94	0
Gesamt	3.530	75

5 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist in dem folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Sachanlagen [in TEUR]

	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2005				
Kum. Anschaffungskosten I.I.	0	0	0	0
Zugänge Erstkonsolidierung	1.829	290	1.536	3.655
Zugänge	101	32	1.096	1.229
Abgänge	0	(9)	0	(9)
Umbuchungen	1.573	204	(1.777)	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	3.503	517	855	4.876
Kum. Abschreibungen I.I.	0	0	0	0
Zugänge Erstkonsolidierung	(4)	(51)	0	(55)
Zugänge	(110)	(20)	0	(130)
Abgänge	0	5	0	5
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	(115)	(65)	0	(180)
Nettobuchwert 31. Dezember 2004	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	3.388	452	855	4.696

Kum. = kumuliert

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

Die CENTROSOLAR Gruppe betreibt ihr Geschäft ausschließlich in angemieteten Grundstücken und Gebäuden.

Technische Anlagen und Maschinen in den Produktionsstätten wurden im Rahmen der Akquisitionen angeschafft, teilweise auch erweitert und technologisch weiterentwickelt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Die Anlagen im Bau umfassen zum Bilanzstichtag lediglich gelieferte und noch nicht abgenommene Maschinen und Anlagen. Das Sachanlagevermögen enthält keine Vermögensgegenstände, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Zum Stichtag dienen davon 3.662 TEUR als Sicherheiten für Bankkredite.

Die Umgliederungen beziehen sich auf die Inbetriebnahme eines zum Akquisitionszeitpunkt im Bau befindlichen Ofens zur Glashärtung bei der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG. Periodenfremde, ertragswirksame Effekte sind hieraus nicht entstanden.

6 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist in dem folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Immaterielle Vermögensgegenstände [in TEUR]

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierte Entwicklungskosten	Immaterielle Vermögens- gegenstände Gesamt
2005				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	0	0	0	0
Zugänge Erstkonsolidierung	21.419	19	135	21.573
Zugänge	0	4	0	4
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	(39)	0	0	(39)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	21.380	23	135	21.538
Kum. Abschreibungen 1.1.	0	0	0	0
Zugänge Erstkonsolidierung	(0)	(9)	0	(9)
Zugänge	(167)	(1)	(7)	(175)
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	(167)	(10)	(7)	(184)
Nettobuchwert 31. Dezember 2004	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	21.213	13	128	21.354

Kum. = kumuliert

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen durch die Zugänge im Rahmen der Erstkonsolidierungen geprägt. Diese werden im Punkt Erwerb von Beteiligungen/Unternehmenszusammenschlüsse näher erläutert.

Im Rahmen des Erwerbs von immateriellen Vermögensgegenständen wurden neben den bereits dargestellten vertraglichen Rechten aus der Akquisition von Solarsquare in Höhe von 18,1 Mio. EUR auch Patente in Höhe von 737 TEUR erworben. Diese werden über eine Nutzungsdauer, die zwischen 7–11 Jahren liegt, linear abgeschrieben. Die erworbenen Patente waren beim Verkäufer den „selbst erstellten immateriellen

Vermögensgegenständen“ zugeordnet und daher nicht bilanziert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde eine auf Marktkriterien beruhende Bewertung vorgenommen.

7 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen eine At Equity bewertete Finanzanlage. Die Gliederung und Entwicklung der Finanzanlagen ist in dem folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Finanzanlagen [in TEUR]			
	Beteiligungen	Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt
2005			
Kum. Anschaffungskosten I.I.			
Zugänge Erstkonsolidierung	8.558		8.558
Zugänge			
Abgänge			
Umbuchungen			
Währungsdifferenzen			
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	8.558		8.558
Kum. Abschreibungen I.I.			
Zugänge Erstkonsolidierung			
Zugänge			
Abgänge			
Übrige Veränderungen			
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	0	
Nettobuchwert 31. Dezember 2004	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	8.558		8.558

Kum. = kumuliert

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung
und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzern-
bilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

Die Beteiligung betrifft die At Equity bilanzierte Minderheitsbeteiligung an der Solara AG und deren 100 % Tochtergesellschaft Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH.

At Equity bilanzierte Beteiligungen [in TEUR]

	2005	2004
Zum 1.1.	0	0
Erstkonsolidierung	8.445	0
Verlustanteile	0	0
Gewinnanteile	113	0
Ende 31.12.	8.558	0

Die At Equity Finanzanlagen enthalten Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 7.160 TEUR. Ein Teil des Kaufpreises der Solara wurde in Aktien der CENTROSOLAR AG geleistet. 4.864 TEUR wurden in bar gezahlt.

At Equity bilanzierte Beteiligungen [in TEUR]

	Solara 2005
Beteiligungsquote in %	21,1
Anlagevermögen	2.922
Umlaufvermögen	10.189
Schulden	4.926
Umsatzerlöse	40.577
Jahresüberschuss	2.762

8 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Gliederung und Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte ist in dem folgenden Spiegel dargestellt:

Geschäfts- und Firmenwerte [in TEUR]

	Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt
2005	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	0
Zugänge Erstkonsolidierung	13.431
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	13.431

kumulierte Abschreibungen 1.1.	0
Übrige Veränderungen	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	0
Nettobuchwert	
31. Dezember 2004	0
Nettobuchwert	
31. Dezember 2005	13.431

Kum. = kumuliert

Der zum 31. Dezember 2005 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 13.431 TEUR ist komplett durch Unternehmenszusammenschlüsse im Berichtsjahr entstanden. Einzelheiten der Entstehung sind aus der Anhangsangabe zu Unternehmenszusammenschlüssen zu entnehmen.

Der Impairment Test wurde auf Basis des Nutzwertes (value in use) durchgeführt. Der Berechnung wurde ein Zahlungsstrom orientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf historischen Erfahrungswerten über die einzelne Leistungserbringung, dem verabschiedeten Budget für 2006 oder der für 2006 zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment Tests erstellten Hochrechnung für 2006, Schätzungen zukunftsbezogener Annahmen, die über drei Prognosejahre geplant werden, sowie darüber hinaus eine aus dem dritten Prognosejahr abgeleitete ewige Rente. Der ewigen Rente wurde eine von Branche und Umfeld abhängige Wachstumsrate von 1,0 % und bis zu 2,0 % unterstellt. Ferner wurden berechnungsindividuelle Annahmen zu Wachstumsraten und Margenentwicklung getroffen. Dabei wurden im Rahmen des Impairment Tests konservative Umsatzwachstumsraten zugrunde gelegt, die im Rahmen oder unter den jeweiligen erwarteten und im Lagebericht dargestellten Segmentwachstumsraten liegen. Für die Prognosejahre ergeben sich durchschnittlich gewichtete Segmentwachstumsraten zwischen 3 % und 15 % für Solar Integrated Systems und Solar Key Components im expliziten Prognosezeitraum. Ferner wurden individuell Rohmargen angenommen, die von historischen Werten und aktuell bekannten Preis- und Produktmixentwicklungen abgeleitet wurden. In dem Modell wurde ein Diskontierungssatz von etwa von 8,4 % angewandt. Dieser wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß CAPM abgeleitet wurden, indem Beta Faktoren der eigenen Aktie als auch von Vergleichsunternehmen in die Ermittlung eingeflossen sind. Der sich ergebende Zinssatz wurde noch leicht darüber hinaus erhöht.

Es ergab sich kein Abwertungsbedarf für die entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf Zahlungsstrom generierende Einheiten [in TEUR]

	2005	2004
Centrosolar Glas	3.790	0
Solarstoc	3.892	0
Solarsquare	5.723	0
übrige	26	0
Gesamt	13.431	0

Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf Segmente [in TEUR]

	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Europäische Euro-Länder	3.918	0	3.790	0	7.708	0
Europäische Nicht-Euro-Länder	5.723	0	0	0	5.723	0
Gesamt	9.641	0	3.790	0	13.431	0

9 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus Verlustvorträgen und unterschiedlich bewerteten Sachanlagen.

Steuerliche Verlustvorträge [in TEUR]

	2005	2004
Verlustvorträge	2.155	0
Latente Steuern auf Verlustvorträge	857	0
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	0	0
Gesamte latente Steuern auf Verlustvorträge (netto)	857	0

Einige latente Steuern entfallen auf Bereiche, in denen Verluste entstanden sind. Die Werthaltigkeit der davon betroffenen latenten Steuern wurde auf dem Budget 2006 basiert sowie bei anhaltender Verlustsituation einer weitergehenden Planung im Rahmen eines Impairment Tests überprüft. Aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben oder Hinzurechnungen können möglicherweise zur Realisierung dieser latenten Steueransprüche steuerlich höhere Ergebnisse notwendig sein.

Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Aktive latente Steuern [in TEUR]

	Brutto 2005	Brutto 2004	Netto 2005	Netto 2004
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monate	857	0	798	0
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	147	0	0	0
Gesamt	1.004	0	798	0

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

10 Leasingverbindlichkeiten

Leasingvereinbarungen bestehen nur in begrenztem Umfang. Die Entscheidung, ob eine Investitionsmaßnahme per Bankfinanzierung oder per Leasing realisiert wird, wird jeweils im Einzelfall getroffen und hängt hauptsächlich von den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Konditionen ab. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Finanzierungsleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing).

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten operativen Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag mit den dazugehörigen Leasingraten auf gegliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit und Kategorie der Leasinggegenstände.

Mietleasing [in TEUR]

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2005				
Immobilien	2.099.590	375.861	1.080.390	643.339
Fahrzeuge	169	53	116	0
Technische Anlagen und Maschinen	6	4	2	0
Gesamt:	2.099.765	375.918	1.080.508	643.339

Im Geschäftsjahr 2004 bestanden keine Leasingverbindlichkeiten.

11 Finanzverbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Darlehen strukturiert nach Krediten für Rahmenkredite und sonstigen Darlehen.

Verbindlichkeiten [in TEUR]

	Ursprünglicher Darlehensbetrag	Zum 31. Dez. 2005 ausstehender Betrag	Zum 31. Dez. 2004 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
(Rahmen-) Kreditlinien	3.550	255	0	3,9 – 8 %	kein Tilgungsplan
Andere Darlehen	13.406	12.837	0	3,1 – 6,7 %	2006 – 2009
Gesamt	16.956	13.092	0		

Verbindlichkeiten Fälligkeitsspiegel [in TEUR]

	Zum 31. Dez. 2005 ausstehender Betrag	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 > < 5 Jahre	Davon Laufzeit > fünf Jahre
(Rahmen) Kreditlinien	255	255	0	0
Andere Darlehen	12.837	6.787	6.050	0
Gesamt	13.092	7.042	6.050	0

Alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere langfristige Darlehen entsprechen ihren Marktwerten. Bei den anderen Darlehen laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2006 und 2009 aus, so dass hier eine Risikostreuung gewährleistet ist.

Die folgende Tabelle gibt die Höhe der gegebenen Sicherheiten an:

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern [in TEUR]

	2005
Immaterielle Vermögensgegenstände	250
Sachanlagevermögen	3.697
Vorräte	2.300
Forderungen	5.865
Sonstige Vermögensgegenstände	
Gesamt	12.112

12 Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Rückstellungen [in TEUR]

	31.12.2004	Zugang	Verbrauch	Auflösung	31.12.2005
Garantiepflichtungen	0	615			615
Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren					
Personalbezogene Rückstellungen					
Übrige Rückstellungen					
Gesamt	0	615			615

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet.

den Raten abhängig vom Erhalt entsprechender Lieferungen und Provisionseinnahmen gezahlt.

13 Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten [in TEUR]

	2005
Noch ausstehende Teilzahlungen für Akquisitionen	7.601
Übrige Verbindlichkeiten	35
Gesamt langfristig	7.636

Die ausstehenden Teilzahlungen für Akquisitionen betreffen mit 7.601 TEUR den Erwerb der Solarsquare AG und werden gemäß Vertrag ab September 2006 in elf regelmäßig zu leisten-

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten [in TEUR]

	2005	2004
Urlaub und Überstunden	102	
Ausstehende Rechnungen	743	
Mitarbeitervergütungen	26	
Bonuszahlungen an Kunden	101	
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	487	
Noch ausstehende Teilzahlungen für Akquisitionen	2.989	
Übrige Verbindlichkeiten	476	11
Gesamt kurzfristig	4.924	11

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem noch abzuführende Umsatzsteuer.

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

14 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz berechnet. Diese resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmens-

zusammenschlüssen. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Passive latente Steuern [in TEUR]

	Brutto 2005	Brutto 2004	Netto 2005	Netto 2004
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	1.606	0	680	0
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	3.113	0	3.832	0
Gesamt	4.719	0	4.512	0

15 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Diese Methode berücksichtigt auch zu erwartende Gehalts- und Pensionserhöhungen, die künftige Beitragsnachzahlungsverpflichtungen („coming back-service liability“) zur Folge haben. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafel (Heubeck 2005 G) berechnet. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz in Höhe von 4,0 % gemäß den durchschnittlichen Zinssatz für Industrieanleihen mit guter Bonität zugrunde gelegt. Es wird ein Pensionsalter von 62 oder 63 Jahren für Männer und von 60 oder 62 Jahren für Frauen angenommen. Bei den Gehältern wird von einem jährlichen Anstieg von 1,5 % für alle Mitarbeiter ausgegangen. Als erwartete Fluktuationsrate wird von einem Durchschnittswert von 4,5 % ausgegangen. Ferner ist eine Anpassung der laufenden Leistungen von 1,0 % unterstellt worden. Im Berichtsjahr beliefen sich die Pensionsrückstellungen zum Stichtag auf 872 TEUR. Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

16 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Konzerneigenkapital der erstmals voll konsolidierten Gesellschaften Ubbink Solar Modules, B.V. und Solarstocc AG und belaufen sich auf 2.385 TEUR.

17 Eigenkapital

Allgemein

Das Grundkapital der CENTROSOLAR AG beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 11.714 TEUR. Es betrug zum 31.12.2005 10.894 TEUR. Es ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 31.012 TEUR, übrigen Rücklagen von -153 TEUR sowie einem Jahresüberschuss von 61 TEUR weist der Konzern zum 31. Dezember 2005 ein Eigenkapital in Höhe von 44.199 TEUR aus.

Vom Grundkapital war ein Anteil von 694 TEUR, resultierend aus einer Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Akquisition der Solara AG und der Solarsquare AG, per 31.12.2005 noch nicht ins Handelsregister eingetragen. Diese ist inzwischen erfolgt. Der darauf entfallende Anteil an der Kapitalrücklage beträgt 8.842 TEUR.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Einzelabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROSOLAR AG bildet nach deutschen aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2005. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von dem im Einzeljahresabschluss zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2005 keinen Bilanzgewinn ausgewiesen.

Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Darüber hinaus besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2005 ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 1.515.000 EUR (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen, um neue Aktien gegen Sacheinlagen auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer einmaligen oder mehrmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Bareinlagen für einen Betrag von bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand, die möglichst zeitnah zur Unterbringung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich, jedenfalls um nicht mehr als 5 %, unterschreitet. Dieses genehmigte Kapital war zum Zeitpunkt der Abschluss-erstellung bis auf einen Rest von 934 Aktien ausgenutzt.

Auf der Hauptversammlung vom 6. März 2006 wurde ein bedingtes Kapital II beschlossen. Der Vorstand ist hiernach ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.585.000 EUR (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen, um neue Aktien gegen Sacheinlagen auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer einmaligen oder mehrmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Bareinlagen für einen Betrag von bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des

Ausgabebetrags durch den Vorstand, die möglichst zeitnah zur Unterbringung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich, jedenfalls um nicht mehr als 5 %, unterschreitet. Die Ermächtigung sieht ferner einen Bezugsrechtsausschluss für den Fall einer Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit einer Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft an einem Organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 Wertpapier-handelsgesetz vor. Gegen den Beschluss wurde Widerspruch zu Protokoll gegeben und Anfechtungsklage erhoben. Er war zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital und aktienbasierte Vergütungen

Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 26. September 2005 wurde die Ausgabe von insgesamt 303.000 Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR AG beschlossen. Diese Ausgabe erfolgte in Anwendung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 2. September 2005, in der ein bedingtes Kapital in Höhe von 303.000 EUR geschaffen wurde, das am 30. September 2005 in das Handelsregister eingetragen wurde. Die Wartezeit bis zur frühesten möglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Als frühest möglicher Zeitpunkt für die Ausübung der Option ist der 1. Oktober 2007 bestimmt. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung. Das bedingte Kapital wurde vollständig durch Ausgabe von Aktienoptionen von je 75.750 Optionen an die Vorstandsmitglieder Kirsch, Huisman, Müller-Groeling und Güntzer ausgenutzt (s.u.).

Darüber hinaus wurde auf der Hauptversammlung am 6. März 2006 ein neues bedingtes Kapital II in Höhe von 717.000 EUR beschlossen. Das bedingte Kapital II dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der CENTROSOLAR AG vom 6. März 2006 von der CENTROSOLAR AG im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit vom 6. März 2006 bis 31. Dezember 2010 ausgegeben werden. Bezugsberechtigt für die Aktienoptionen sind Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR AG insgesamt bis zu Stück 430.200 Aktienoptionen; Mitglieder von Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften insgesamt bis zu Stück 215.100 Aktienoptionen; ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der CENTROSOLAR AG und ihrer Konzerngesellschaften insgesamt bis zu Stück 71.700 Aktienoptionen. Der bei der Ausübung der Optionsrechte zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses am Börsenstandort Frankfurt

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung
und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzern-
bilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

am Main, errechnet für die dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden 10 Börsentage (kaufmännisch gerundet auf die nächsten Euro 0,1), mindestens aber den Nominalwert der Aktie; § 9 Abs. 1 AktG und Anpassungen zum Zwecke des Verwässerungsschutzes bleiben unberührt. Die Laufzeit der auszuübenden Optionsrechte kann bis zu sieben Jahre ab Gewährung betragen. Die letztmalige Einräumung von Optionsrechten aufgrund der durch diesen Beschluss erteilten Ermächtigung ist zum 31. Dezember 2010 möglich. Die Wartezeit zur Ausübung der Optionen beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Die Optionen können frühestens ab dem 01. April 2008 ausgeübt werden. Der Bezugsberechtigte kann die Optionsrechte lediglich vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach einer Bilanzpressekonferenz oder der Bekanntgabe eines Quartals- oder Halbjahresberichts ausüben. Voraussetzung der Ausübung der Optionen ist, dass sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Schlussauktionspreis im Xetra-Handel – oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem – am Börsenstandort Frankfurt am Main) am Tage der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat (Erfolgsziel); der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrates weitergehende Kursziele festlegen. Die Ausübung der Optionen kann ferner zusätzlich von der Erreichung individueller Leistungsziele abhängig gemacht werden. Sie werden für den Vorstand durch den Aufsichtsrat festgelegt. Über die Ausgabe der Optionen entscheidet im Falle des Vorstandes der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann hinsichtlich der Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR AG für den Fall außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) festlegen. Der Vorstand wird ermächtigt, alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Aktienoptionen einschließlich angemessener Regelungen zum Zwecke des Ver-

wässerungsschutzes festzulegen. Die Ausübung der Ermächtigung bedarf jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden gewinnberechtigigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses am Börsenstandort Frankfurt am Main, errechnet aus den Kursen der am Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden 10 Börsentage, mindestens aber einen Euro.

Im Bewertungsmodell für aktienbasierte Vergütungen wurden insbesondere Faktoren und Annahmen über Ausübungspreise, Laufzeiten, Kurse, Volatilitäten, Dividenden und risikolose Zinssätze, Ausübungsfristen und -verhalten berücksichtigt. Die Volatilität der CENTROSOLAR Aktie sinkt unter anderem aufgrund wachsender Aktienanzahl und höherem Aktienumschlag. Die angenommene Volatilität über die Laufzeit der Option wird auf 42 % geschätzt. Die Volatilität beschreibt die Schwankungsintensität des Aktienkurses um seinen Mittelwert in einem Zeitraum von zwölf Monaten. Es wurde angenommen, dass keine Dividendenausschüttungen erfolgen. Der risikolose Zinssatz bewegt sich bei 2,5 % und orientiert sich an risikolosen Anlagealternativen in Deutschland mit vergleichbarer Laufzeit. Die tatsächliche Haltezeit der Option ist gemäß den Erfahrungen von anderen Unternehmen wesentlich kürzer als die maximale von sieben Jahren und wurde mit 2 ½ Jahren angesetzt. Da die erhaltenen Gegenleistungen im Wesentlichen nicht für eine Erfassung als Vermögenswerte in Betracht kommen, werden sie insgesamt als Aufwand erfasst.

Mit Wirkung zum 26. September 2005 wurden 303.000 Optionsrechte ausgegeben, deren Ausübung nicht von individuellen Zielen abhängig gemacht ist. Als Ausübungspreis wurde 9,50 EUR vereinbart. Die Optionen verfallen am 30.9.2012.

Anzahl an Optionen	2005	2005	2004	2004
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	0	9,50	0	
Gewährt	303.000	9,50	0	
Verwirkte	0	9,50	0	
Ausgeübt	0	9,50	0	
Verfallen	0	9,50	0	
Ende des Jahres	303.000	9,50	0	
davon ausübbar	0		0	

18 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge [in TEUR]		
	2005	2004
Kostenweiterbelastungen/-rückerstattungen	129	0
Zuschüsse öffentliche Hand	66	0
Auflösung von Rückstellungen	18	0
Verkaufserlöse Abgang Anlagevermögen	0	71
Sonstige	258	0
Gesamt	471	71

Der Konzern hat im Bereich der Nano-Beschichtung von Solargläsern vorbehaltlose Zuwendungen der öffentlichen Hand im Berichtsjahr in Höhe von 66 TEUR für Forschung und Entwicklungstätigkeit erhalten. Die an diese Zahlungen geknüpften Bedingungen wurden zum Bilanzstichtag erfüllt.

19 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Materialaufwand [in TEUR]		
	2005	2004
Materialaufwand	10.067	0
Bezogene Leistungen	744	0
Lieferantenskonti	(7)	0
Gesamt	10.804	0

Insgesamt ergab sich im Jahr 2005 eine Materialquote von 80 %.

20 Zuwendungen an Arbeitnehmer (Personalaufwand) und Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand [in TEUR]		
	2005	2004
Löhne und Gehälter	951	0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	213	0
Aktienbasierte Vergütung	51	0
Personalaufwand	1.215	0

Mitarbeiterzahl

	2005		2004	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
FTE	157	157	0	0
Köpfe	170	170	0	0

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr gemessen am Umsatz 8,0 %. Für Beiträge zur staatlichen Rentenversicherung wurden durch die Gruppe 66 TEUR aufgewendet.

21 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen [in TEUR]		
	2005	2004
Ausgangsfrachten	273	0
Werbekosten	45	0
Wartung und Instandhaltung	103	0
Rechts- und Beratungskosten	43	3
Energie	276	0
Reisekosten und Fuhrpark	88	0
Verkaufsprovisionen	158	0
Versicherungen	41	0
Verpackung	120	0
Abfallbeseitigung	12	0
Gebäudemieten	164	0
Leasing/Sonstige Mieten	17	0
IT Aufwendungen	33	2
Kommunikation	10	0
Sonstiger Personalaufwand	17	0
Patentschutz	12	0
Sonstige Steuern	2	0
Anlagenabgänge	3	0
Währungskursverluste	29	0
Übrige	306	1
Gesamt	1.752	5

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 1.752 TEUR. Die Übrigen beinhalten u. a. Aufwendungen für Börsenbetreuung und Hauptversammlung.

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns
62 Angewandte Vorschriften
63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

22 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Finanzergebnis [in TEUR]		
	2005	2004
Zinserträge	110	0
Zinsaufwendungen für Darlehen	(128)	0
Sonstige Zinsaufwendungen	(5)	0
Gesamt	(23)	0

23 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag [in TEUR]		
	2005	2004
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	(77)	0
Latente Steuerabgrenzung	109	0
Gesamt	32	0

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steuer-aufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand [in TEUR]

	2005	2004
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag (inkl. nicht zu versteuernder Ergebnisanteil Solara)	(103)	43
Erwarteter Steueraufwand	49	17
Steuerlicher Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(22)	0
Steuerlicher Effekt aus nicht-steuerpflichtigem Einkommen	0	0
Steuerlicher Effekt aus Firmenwert-abschreibungen	0	0
Steuerlicher Effekt aus Veränderungen von Steuersätzen	0	0
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	5	(17)
Gesamt	32	0

Latente Steuern [in TEUR]

	2005	2004
Aktive latente Steuern		
Ungenutzte Verlustvorträge	857	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	147	0
Sonstige Rückstellungen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Sachanlagen	0	0
Vorratsvermögen	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
	1.004	0
Passive latente Steuern		
Sachanlagevermögen	0	0
Vorratsvermögen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.719	0
Geleistete Anzahlungen	0	0
	4.719	0
Latente Steuern Saldo (Verbindlichkeiten)	3.715	0

Latente Steuern nach Ländern (Nettoaussweis) [in TEUR]

	2005	2004
Schweiz	3.728	0
Deutschland	(13)	0
Latente Steuern Saldo (netto)	3.715	0

24 Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

Den anderen Gesellschaftern der Ubbink Solar Modules B.V. und der Solarstoc AG steht in 2005 ein Verlustanteil in Höhe von 19 TEUR zu.

25 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehenden Tabellen zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie.

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet ausgegebenen Aktien berechnet.

Ergebnis pro Aktie

	2005	2004
Konzernjahresüberschuss in TEUR	61	43
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	3.218	280
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	0,02	0,16

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei letzterer der durchschnittlichen

Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Hiervon wird der Basispreis der Optionen, der um den gemäß IFRS 2 als Personalkosten bereits berücksichtigten Aufwand erhöht wird, abgezogen. Das Verhältnis zwischen Zeitwert und Basispreis ergibt den verwässernden Effekt. Die mit dem verwässerten Effekt gewichtete Anzahl ausgegebener Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Ende September 2005 wurden 303.000 Optionsrechte ausgegeben. Diese Aktienoptionen zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien der CENTROSOLAR AG wurden durch den Aufsichtsrat der CENTROSOLAR an die Vorstände der CENTROSOLAR ausgegeben. Diese können frühestens ab dem 1. Oktober 2007 ausgeübt werden. Neben dem Erfolgsziel, dass der Aktienkurs den Basispreis um 30 % zu übersteigen hat, wurden keine weiteren individuellen Ziele festgesetzt.

Aktienoptions- tranchen CENTROSOLAR	Ausgabe- datum	Aktienoptions- programm	Ausübungs- preis	Verfalls- datum	Optionen Ende 2005	Optionen Ende 2004	Veränderung
1. Tranche 2005	26.09.2005	Nr. 1	9,50	25.09.2012	303.000	0	+ 303.000

Im Rahmen der Akquisition der Solarstoc hat sich die CENTROSOLAR verpflichtet, die restlichen Anteile voraussichtlich Mitte 2006 gegen Ausgabe von Stammaktien der CENTROSOLAR zu erwerben. Dabei bemisst sich das Austauschverhältnis zwischen Aktien der CENTROSOLAR AG und Aktien der Solarstoc AG anhand des Verhältnisses der Ergebnisse vor Steuern und Zinsen der Solarstoc AG zur CENTROSOLAR Gruppe sowie der Netto-Finanzverbindlichkeiten der beiden Einheiten. Die Börsenbewertung der CENTROSOLAR beruht nach gängigen Bewertungstheorien unter anderem auf den gleichen Größen. Insofern ist zu erwarten, dass der Gegenwert der zukünftigen Sacheinlage in Form von Aktien an der Solarstoc AG dem Marktpreis der

hierfür neu auszugebenden CENTROSOLAR Aktien entsprechen dürfte. Somit wird nach heutiger Einschätzung ein verwässernder Effekt nicht erwartet. Im Geschäftsjahr 2005 war der Ergebnisbeitrag der Solarstoc AG negativ, so dass sich nach den vereinbarten Umtauschregeln keine Ausgabe neuer Aktien der CENTROSOLAR und kein Erhalt der restlichen Anteile an Solarstoc ergeben hätten. Eine Adjustierung der Ergebnisse und der Aktienanzahl erfolgt somit nicht. Gleichwohl wird erwartet, dass in 2006 ein positiver Ergebnisbeitrag durch Solarstoc geleistet wird, so dass es zu der Durchführung der oben beschriebenen Transaktion mit positivem Effekt auf den Konzernjahresüberschuss und auf die Anzahl der Aktien kommen wird.

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung
und Bewertung77 Erläuterungen zur Konzern-
bilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

Verwässertes Ergebnis pro Aktie		
	2005	2004
Konzernjahresüberschuss in TEUR	61	43
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien tausend. Stück	3.218	280
Angenommene Schaffung neuer verwässernder Aktien aus gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt)	19	0
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien tausend. Stück	3.237	0
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	0,02	0,16

26 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen „Solar Integrated Systems“ und „Solar Key Components“ (Primärsegmente) organisiert. Diese ist zugleich Basis der wertorientierten Unternehmenssteuerung in der CENTROSOLAR Gruppe. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse.

Zu dem Bereich „Solar Integrated Systems“ gehören die Aktivitäten der Solarstoc AG und der Solarsquare AG sowie seit dem 2. Januar 2006 der Solara AG. Die bei Ubbink Solar Modules B.V. und Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH betriebenen Solarmodulfertigungen wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Die Solarmodule stellen die zentrale Technikkomponente einer Photovoltaikanlage dar und sind auch wertmäßig der bei weitem wichtigste Systembestandteil.

Darüber hinaus gehören zu einem Komplettsystem unter anderem Wechselrichter, Befestigungssystem und Steuerungs- und Überwachungsgeräte und -software. Dieser Bereich bildet zusammen mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen den Geschäftsbereich „Solar Key Components“.

Die Zuordnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung im Punkt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Das Segment „Solar Integrated Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROSOLAR AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert festgelegt („arm's length Prinzip“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, ggf. verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das Segmentanlagevermögen entfallenden Wertverzehr dar, die Investitionen die jeweiligen Zugänge des Segmentanlagevermögens. Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragssteuern sowie aktivierte latente Steueransprüche. Die Segmentverbindlichkeiten enthalten die operativen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des jeweiligen Segmentes. Nicht darin enthalten sind Ertragssteuerverbindlichkeiten, passive latente Steuern und Finanzschulden.

Segmentbericht [in TEUR]

	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konsolidierung		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse mit Dritten	8.839	0	6.268	0	0	0	15.107	0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0	4	0	(4)	0	0	0
Materialaufwand	(6.152)	0	(4.656)	0	4	0	(10.804)	0
Zuwendungen an Arbeitnehmer	(531)	0	(746)	0	62	0	(1.214)	0
Abschreibungen	(44)	(22)	(261)	0	0	0	(305)	(22)
Sonstige Erträge und Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(2.284)	65	(518)	0	(62)	0	(2.863)	65
EBIT	(172)	43	91	0	0	0	(80)	43
Zinsergebnis							(23)	0
Ergebnis aus Finanzanlagen; At Equity bilanziert	113						113	0
EBT							10	43
Steuern vom Einkommen und Ertrag							32	0
Jahresüberschuss (EAT)							42	43
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter							19	0
Ergebnisanteil Anteilseigner							61	43
Vermögen	64.851	87	15.396	0		0	80.247	87
Finanzanlagen; At Equity bilanziert	8.558						8.558	0
Erstattungsanspruch Ertragssteuern*							1.089	0
Schulden	15.048	11	4.414	0	0	0	19.462	11
Finanzverbindlichkeiten							13.092	0
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern*							4.583	0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	20.844	26	8.391	0	0	0	29.235	26

* inklusive latente Steuern

[in TEUR]	Europäische EURO-Länder		Europäische Nicht-EURO-Länder		Übrige Welt		Konsolidierung		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse mit Dritten	14.059	0	235	0	813	0	0	0	15.107	0
Vermögen	59.602	87	20.645						80.247	87
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11.180	26	18.055						29.235	26

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

27 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach Zahlungsströmen. Wie in dem Konzernabschluss dargestellt, schließt der „Finanzmittelbestand“ den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -1.801 TEUR und ist vorwiegend durch den Anstieg des Working Capital geprägt.

Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Geschäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes in TEUR

	2005	2004
Liquide Mittel	12.984	11
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.560	0
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (Erfasst in der Position „Kurzfristige Darlehen“)	(285)	
Gesamt	14.259	11

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere unterschiedliche Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Wechseldiskont-Linien auf 3,85 Mio. EUR.

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der Ausgabe von Aktienoptionen sowie entstandenen Kaufpreisverbindlichkeiten. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde um diese bereinigt dargestellt.

E Ergänzende Angaben

1 Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechsel ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche, in denen die in Anspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus stellt die CENTROSOLAR AG ihre Designated Sponsors, Commerzbank AG und Close Brothers Seydler AG, von Haftung im Rahmen ihrer Betreuerstätigkeit frei, sofern diese Haftung nicht auf grober Fahrlässigkeit oder Verschulden des Designated Sponsors beruht. Im Rahmen einer im 4. Juli 2005 geschlossenen Joint Venture Vereinbarung zwischen der Econcern B.V., der Ecoventures B.V., der Ecostream B.V. und der Ubbink B.V. sowie der Ubbink Solar Modules B.V. bestehen Verfügungs- und sonstige Beschränkungen, die im Wesentlichen ein gegenseitiges Vorkaufrecht über Anteile an der Ubbink Solar Modules B.V. durch die Gesellschafter vorsehen.

Auf die Verpflichtung zur Übernahme der restlichen Aktien an der Solarstocc AG wurde bereits oben eingegangen.

Konzerngesellschaften haben verschiedene Verträge mit Beratungsunternehmen und Fachleuten aus den Bereichen Elektronische Datenverarbeitung, Recht, eCommerce, Werbung, Geschäftsbeziehungen zu Investoren und Optimierung von Produktion und Logistik abgeschlossen. Alle Verträge sind mit festgelegten Aufgaben verbunden.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

2_Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb von Beteiligungen/Unternehmenszusammenschlüsse

Die CENTROSOLAR AG hat im Januar 2006 weitere 78,9 % an der Solara AG, Hamburg sowie Ihrer Tochtergesellschaft Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH, Wismar, erworben, so dass diese zwei Gesellschaften 100 %ige Tochtergesellschaften der CENTROSOLAR AG geworden sind. 30 % des 100 % Anteils wurden im Rahmen einer Sacheinlage gegen die Ausgabe von Aktien an der CENTROSOLAR AG durch die CENTROSOLAR AG erworben. Auch nach diesem Erwerb der CENTROSOLAR AG hat die CENTROTEC über den Stimmrechtsbindungsvertrag die Kontrolle über die CENTROSOLAR AG und wird diese mit Ihren Tochtergesellschaften weiterhin voll konsolidieren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Erwerbs von Vermögensgegenständen und Geschäfts- und Firmenwerten, vereinbarte Kaufpreise sowie der Abwicklung der Akquisition Solara.

Kaufpreisvereinbarungen [in TEUR]

gezahlter Kaufpreis	11.516
Kaufpreisverbindlichkeit	
Marktwert der ausgegebenen Aktien	7.539
Anschaffungskosten der Akquisition	4
Gesamter Kaufpreis	19.060
Erworbenes Netto-Vermögen	(6.458)
Goodwill 01/06	12.601
Goodwill aus 11/05	6.556
Goodwill Gesamt	19.157

Der fixe Kaufpreis beläuft sich auf 19,1 Mio. EUR für den 78,9 % Anteil.

Bilanzpositionen [in TEUR]

	Marktwerte	Buchwerte
Zahlungsmittelbestand	3.981	3.981
Sachanlagen	857	857
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.066	41
Vorratsvermögen	4.376	4.342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.666	1.814
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	167	18
Netto latente Steuern	(936)	0
Sonstige Rückstellungen	(3.587)	(3.587)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(403)	(1.339)
Netto-Vermögen	8.187	6.126
Abzüglich Minderheitsanteile	1.728	
Erworbenes Netto-Vermögen	6.459	

Änderungen im Eigenkapital

Das Eigenkapital der CENTROSOLAR AG wurde am 27. Januar 2006 durch Ausgabe von 336 tausend neuen Aktien in Höhe von 5 Mio. EUR durch Barmittel erhöht. Darüber hinaus wurden gegen eine Sachkapitaleinlage von Aktien der Solara AG am 12. Januar 2006 484 tausend neue Aktien ausgegeben (siehe oben).

Weitere Änderungen der Konzernstruktur, Organmitglieder und Firmennamen

Anfang Februar 2006 wurden sämtliche Anteile der CENTROSOLAR AG an der Ubbink Econergy Solar GmbH und der Ubbink Solar Modules B.V. an die Centrosolar International B.V., ein 100 %iges Tochterunternehmen der CENTROSOLAR AG, übertragen.

Weitere wesentliche Ereignisse zum und nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor bzw. nur insoweit sie aus den Aussagen im Konzernlagebericht und -anhang als solche dargestellt bzw. ersichtlich sind.

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

3. Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

Personen oder Unternehmen werden als nahe stehend angesehen, wenn eine Person oder ein Unternehmen das andere Unternehmen beherrschen kann oder im Hinblick auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik wesentlichen Einfluss auf das andere Unternehmen ausüben kann. Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen, bei denen ein Beherrschungsverhältnis vorliegt, werden unabhängig davon, ob zwischen den nahe stehenden Parteien Geschäfte stattgefunden haben, angegeben. Geschäfte zwischen Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss nicht als Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen angeben.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, insbesondere Mitglieder des Vorstandes und Mitglieder des Aufsichtsrates sowie der Aktionär Guido Krass, sind „nahe stehende Personen“. Ferner könnten Familienmitglieder von Herrn Krass als „nahe stehende Personen“ angesehen werden, obgleich der Vorstand noch nie einer direkten Beherrschung durch diese Personen unterlag.

Herr Krass hält eine Minderheitsbeteiligung an der Pari Holding GmbH, München („PH“). Ein Vorstandsmitglied war dort teilweise als Mitgeschäftsführer der Pari Holding GmbH tätig. Daher könnte die PH als „nahe stehendes Unternehmen“ eingestuft werden, wobei der Vorstand nicht der Ansicht ist, dass zwischen den Parteien ein tatsächliches Beherrschungsverhältnis besteht. Weitere Gesellschaften der Pari-Gruppe könnten ebenfalls als „nahe stehendes Unternehmen“ eingestuft werden. Dies sind die Pari Corporate Finance Ltd., London (PCF), die Pari Capital AG, München (PC) und die Pari Private Equity AG, München. Ein Vorstandsmitglied war Mitglied des Aufsichtsrates der PC, ein Vorstandsmitglied war Vorstandsmitglied der PC (siehe auch die Ausführungen zu Vorstand und Aufsichtsrat). Es wurden im Berichtsjahr Rechtsgeschäfte mit PCF und PC getätigt. Mit PH besteht ein Beratungsvertrag für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und -zusammenschlüssen im Hinblick auf die Suche, die Kontaktaufnahme und den Erwerb potenzieller Zielunternehmen. Im Fall der Realisierung einer Transaktion erhält PH Gebühren entsprechend der „Lehman-

Formel“. Im Geschäftsjahr führte PH diese Dienstleistungen durch. Im Jahr 2005 wurde von PH im Zusammenhang mit Akquisitionen 650 TEUR in Rechnung gestellt, außerdem für die Beratung bzgl. Beschaffung von Eigenkapital weitere 1.154 TEUR. An PC wurden Dienstleistungen weiterberechnet.

Der Aufbau der CENTROSOLAR AG erfolgte durch Bündelung der Solaraktivitäten der CENTROTEC Gruppe mit ihr sowie CENTROSOLAR nahe stehenden Personen. Die 70 % Anteile der Ubbink Solar Modules B.V. und 100 % der Ubbink Econergy Solar GmbH wurden mit Vertrag vom 2. September 2005 und mit Vollzug am 11. Oktober 2005 durch die CENTROSOLAR AG von der Ubbink B.V. erworben. Die Geschäftsanteile der beiden Gesellschaften wurden im Rahmen einer Sacheinlage gegen die Ausgabe von neuen Aktien an der CENTROSOLAR AG in diese eingebracht. Alleinige Eigentümer der CENTROSOLAR AG am 2. September 2005 waren Herr Krass sowie das Mitglied des Aufsichtsrates Dr. Bernhard Heiss. Die Bestimmung der Wertrelation zwischen der CENTROSOLAR AG und den zwei einzubringenden Ubbink Gesellschaften erfolgte unter Zugrundelegung der Marktwerte der jeweiligen Unternehmen. Hierbei wurden die Unternehmen auf Basis von Modellen mit einem Ertragswertverfahren bewertet. Bei der CENTROSOLAR entsprach die Bewertung für die Transaktion den Anschaffungskosten der in 2005 bereits erworbenen Tochtergesellschaft CENTROSOLAR Glas. Bei den durch die CENTROTEC Gruppe eingebrachten Gesellschaften überstieg die für die Transaktion zugrunde gelegte Bewertung die ursprünglichen Anschaffungskosten aus den Jahren 2004 und 2005.

Ferner könnte die Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer als nahe stehende Person eingestuft werden, da Herr Dr. Heiss, Aufsichtsratsmitglied der CENTROSOLAR AG, als Partner dieser Anwaltssozietät dort bis zum 30. April 2005 tätig war. Im Berichtsjahr wurden anwaltliche Beratungsleistungen im Wert von 130 TEUR bezogen. Herr Dr. Heiss selbst hat an die CENTROSOLAR AG anwaltliche Beratungsleistungen in Höhe von rund 50 TEUR erbracht. Die Berechnung entspricht den marktüblichen Sätzen, die für die entsprechenden Beratungsleistungen im deutschen und internationalen Vergleich anzusetzen sind.

Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehörten zum Bilanzstichtag an:

Dr. Alexander Kirsch, München, Kaufmann (Vorsitzender)

Dr. Gert-Jan Huisman, Nijkerk, Niederlande, Kaufmann

Thomas Güntzer, München, Jurist

Dr. Axel Müller-Groeling, Norderstedt, Physiker

Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Bilanzstichtag:

Dr. Bernhard Heiss, München, Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Friedrich Lützow, Germering, Steuerberater

(stellv. Vorsitzender)

Hans Wiertz, Stolberg, Kaufmann

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren Aufsichtsratsmandate bei Aktiengesellschaften im Sinne von § 125 (1) Satz 3 AktG:

Vorstände:

Kirsch Alexander, Dr. Pari Capital AG, München
Pari Private Equity AG,
München
Rolf Schmidt Industriplast A/S,
Kolding, DK

Huisman Gert-Jan, Dr. ---

Güntzer Thomas iTAC Software AG,
Dernbach, Deutschland,
Centrosolar Schweiz AG,
Bern, CH (Verwaltungsrat)

Müller-Groeling Axel, Dr. ---

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Heiss Bernhard, Dr. MME Moviemment AG,
Hamburg (Vors.)
Kögel Holding AG, München
Süddeutscher Verlag GmbH,
München

Altium Capital AG, München
CENTROTEC AG, Brilon

Lützow Friedrich Pari Private Equity AG,
München
Eurohealth AG, München

Während des Berichtszeitraums erhielten die Vorstandsmitglieder Bezüge von insgesamt 192 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Dieser Betrag beinhaltet Sozialabgaben und geldwerte Leistungen. Er enthält keine ausübaren, mit der Erfüllung individueller Ziele und der Unternehmensziele verknüpften Aktienbezugsrechte. In 2005 wurden 303.000 Optionen mit einem Basispreis von EUR 9,50 je Aktie gewährt.

Die Aufsichtsratsbezüge in 2005 umfassten 15 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und teilen sich wie folgt auf: Herr Dr. Heiss 5 TEUR, Herr Lützow 6 TEUR und Herr Wiertz 4 TEUR.

4 Zeitpunkt und Freigabe des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 02. Mai 2006 freigegeben. Der Aufsichtsrat billigte den Abschluss am 03. Mai 2006.

München, den 03. Mai 2006

Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance

Gert-Jan Huisman, Modules and Mounting Systems

Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy and Operations

Thomas Güntzer, M&A and Expansion

Konzernabschluss

62 Basisdaten des Konzerns

62 Angewandte Vorschriften

63 Konsolidierung, Bilanzierung
und Bewertung

77 Erläuterungen zur Konzern-
bilanz und zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

93 Ergänzende Angaben

CENTROSOLAR AG
Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel. +49 (0) 89. 201 80 0
Fax +49 (0) 89. 201 80 555
E-mail: empfang@centrosolar.com
www.centrosolar.com

**Solar Key
Components**

Ubbink Econergy Solar GmbH
Eupener Straße 59
D-50933 Köln
Tel. +49 (0)221. 170 5063 - 0
Fax +49 (0)221. 170 5063 - 409
E-mail: info@ubbinksolar.com
www.UbbinkSolar.com

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG
Siemensstraße 3
D-90766 Fürth
Tel. +49 (0)911. 170 9974 - 0
Fax +49 (0)911. 170 9974 - 519
E-mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

**Solar Integrated
Systems**

Solarstocc AG
Karlsruher Str. 3
D- 87471 Durach
Tel. +49 (0)831. 54 02 14 - 0
Fax +49 (0)831. 54 02 14 - 5
www.solarstocc.com

Solara AG
Behringstr. 16
D-22765 Hamburg
Tel. +49 (0)40. 39 10 65 - 0
Fax +49 (0)40. 39 10 65 - 99
E-mail: info@solara.de
www.solara.de

Biohaus PV Handels GmbH
Otto-Stadler-Str. 23c
33100 Paderborn
Tel. +49 (0)5251. 500 50-0
Fax +49 (0)5251. 500 50-10
E-Mail: pv@biohaus.de
www.biohaus.de

Ubbink Solar Modules
Verhuellweg 9
NL-6980 AA Doesburg
Tel. +31 (0) 313. 480 200
Fax +31 (0) 313. 473 859
E-mail: info@ubbink.nl

Frankreich
Ubbink F
13, rue de Bretagne
ZA Malabry
BP 4301
F - 44243 La Chapelle Sur Erdre Cedex
Tel. +33 (0) 251. 134 646
Fax +33 (0) 251. 134 546
E-mail: ubbink@ubbink.fr

Großbritannien
Ubbink GB
Borough Road
GB - NN13 7TB Brackley Northants
Tel. +44 (0) 1280. 700 211
Fax +44 (0) 1280. 705 332
E-mail: info@ubbink.co.uk
www.ubbink.co.uk

Belgien
Ubbink B
Kaleweg 1
B - 9030 Mariakerke (Gent)
Tel. +32 (0) 923. 711 00
Fax +32 (0) 923. 711 29
E-mail: info.bouw@ubbink.be
www.ubbink.be

Niederlande
Ubbink NL
Nederland B.V.
Verhuellweg 9
NL-6980 AA Doesburg
Tel. +31 (0) 313. 480 200
Fax +31 (0) 313. 473 859
E-mail: info@ubbink.nl
www.ubbink.nl

Italien
Centrotherm Italia
Via Barsanti 1
I - 37139 Verona
Tel. +39 045. 85 11 434
Fax +39 045. 85 11 286
E-mail: info@centrotherm.it
www.centrotherm.it

Schweiz
Solarsquare AG
Thunstrasse 162
CH-3074 Muri b. Bern
Tel. +41 (0)31 952 60 66
Fax +41 (0)31 952 60 67

Impressum

Text
CENTROSOLAR AG
Konzeption/Text
MetaCom, Hanau
Georg Biekehör
Gestaltung/Produktion
MetaCom, Hanau
Jens Gloger, Viktor Diebold

Fotos
CENTROSOLAR Gruppe
Bildagenturen
Ulli Hartmann
Bert Bostelmann
Druck
Joh. Schulte, Marsberg

